



Zusätzliche Produkte: Fleisch & Wurst · Milchprodukte · Backwaren · Kosmetik - & Pflegeprodukte · Getränke · Tiefkühlware · Saat - & Pflanzgut · Drogerie & Haushalt



Hofverkauf: Mo. - Fr. 10 - 13 Uhr & 14 - 19 Uhr | Sa. 10 - 14 Uhr









LIEBE LESER, LIEBE LESERINNEN,

Wenn die Sonne so schön scheint, das Thermometer gen 40 Grad klettert, dann fällt das Denken schwer, oder? Am liebsten würde ich den ganzen Tag mit einem kalten Ingwerwasser in der Hand, die Füße baumelnd in den Teich halten, ein gutes Buch dabei oder schöner Musik lauschen ... Daher erwarten Sie bitte nicht allzu viel von meinem Editorial, ich kann nur sagen: Es ist Sommer! Corona verschnauft gerade und wir hoffen sicherlich alle gemeinsam, dass es mehr wird, als nur eine Pause zum Durchatmen vor der nächsten Runde im Pandemie-Ring.

Aber ich kann Sie beruhigen, zum Glück war der Großteil der Ausgabe bereits vor der Hitzewelle fertiggestellt, sodass Sie sich wieder über eine bunte Vielfalt an Reporten und Informationen aus der Region freuen können. Kultur und Soziales, Genuss und Freizeit flankiert von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen. Am besten machen Sie es sich - wie ich - mit der aktuellen Ausgabe in den Händen haltend gemütlich, genießen den Sommer und erfreuen sich daran, was der Landkreis Uelzen so zu bieten hat. Denn einmal mehr und in diesen Zeiten ganz besonders: Warum in die Ferne schweifen ...



AUS DEM INHALT

Waldlust	4
Mobilität und Innenstadt-Entwicklung	5
Die Stadt Uelzen lädt zum Kultursommer ein	7
Lebensgeschichten	8
Die Hälfte des Lebens	9
Das Jahr 1871	10
Vorsicht fragil!	12
"Discherstuv"	13
Viele kleine Welten in einer	14
Sandra, die Drogen-Tante	16
Uelzener Vitaltage im Park	20
Ein oft gesehenes Gesicht	22
Lilo und das Geheimnis des ewigen Glücks	23
Unglücksspiel – Online-Casinos	24
Der Kartograph	25
Sport im und nach dem Lockdown	26
Die Dinos sind los	27
Radeln, rätseln, Gewinnen	28
Kulturbühne altes Lichtspielhaus	29
Direktvermarkter und Hofcafés	30
Sommerbäder	31
Sommer-Gewinnspiel	32
Musik bereichert das Leben	35
Mobilitätskonzept in Bad Bevensen	37
Felice Meers zweite Pilgerreise	38
Ganz nach dran!	40
Die Freue an gutem Essen	42
Da haben wir den Salat!	44
"Regen" per Handy-App	46
Eine Festtafel für Insekten	48
Renaissance der Flattermänner	51
Gartentipps für Juli und August	52
Zwischen Lehre und Wohlgefühl	53
Geschichte in Holz	54
Wie aus Holz ein Kunstwerk wird	56
Im Öko-Feld: Umsteller Praxistag	58
30 Jahre Biokiste vom Elbers Hof	59
Jetzt Ausbildung klarmachen	62

-[Anzeigen]

Erster Norddeutscher Verein für Homöopathie und Lebenspflege e.V. Eschede

Allzeit gesund und munter werden und bleiben. Lockdown ist vergangen - Wir machen weiter!

Unsere Vorträge 2021:

Di, 14. September: Die spagyrische Hausapotheke - Vortrag mit

Frau Hörcher, Löns-Apotheke in Bergen

Di, 05. Oktober: RHYTHMEN und ihre Bedeutung für ein Leben in Gesundheit | Vortrag mit Herrn M. Straube,

Arzt in HH

Di, 02. November: Erkältungskrankheiten vorbeugen | Vortrag mit

Herrn A. Hauptmann, Arzt in Hankensbüttel

Di, 30. November: Wiederbelebung - in Theorie & Praxis

Vortrag mit Herrn M. Teicher, Heilpraktiker & Intensivkrankenpfleger

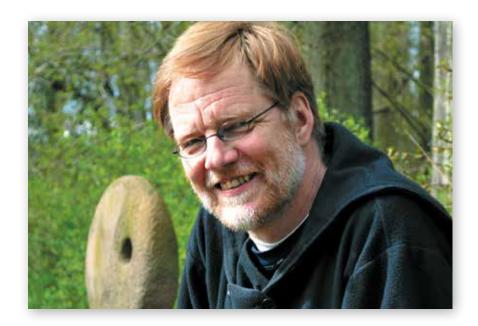
Alle Vorträge um 19.30 Uhr, Hotel Deutsches Haus, Eschede www.homoeopathie-eschede.de | verein@homoeopathie-eschede.de





29525 Uelzen

Q 0581 - 971 533 1



WALDESLUST

Wieder war ich nur hindurchgerauscht auf meinem Weg zur Arbeit durch den leuchtend grünen Wald im Mai, die verspürte Waldeslust ein weiteres Mal außer Acht lassend. Jedes Jahr aufs Neue nehme ich mir vor, einmal anzuhalten, um zwischen den frisch und hell ergrünten Buchen spazieren zu gehen – und schon ist die Zeit wieder verstrichen. Immerhin waren mir bereits die Fahrten eine Freude und Augenweide.

Vor Kurzem kam mir ein Artikel über "Waldbaden" unter die Augen, der mich zum einen an mein Versäumnis erinnerte und zum anderen die Lust weckte, darüber ein Wörtchen mitzuschreiben.

Erich Kästner behauptete vor etwa einem Menschenalter: "Die Seele wird vom Pflastertreten krumm. / Mit Bäumen kann man wie mit Brüdern reden / und tauscht bei ihnen seine Seele um. / Die Wälder schweigen. Doch sie sind nicht stumm. / Und wer auch kommen mag, sie trösten jeden." Vor einigen Jahren ist Bäume umarmen in Mode gekommen, mir in den Sinn weniger. Doch Bäume mag ich, dessen ungeachtet, ob sie mich mögen. Besonders jene liebte ich als Junge, die mit wenig Mühe zu ersteigen waren und die einen auf einem starken, leicht geschwungenen Ast wie einen Leoparden lässig liegen ließen. Den harzigen Duft von Nadelholz mag ich, den süßen von Lindenblüten, die glatten, hohen Stämme von Buchen – und eben ihr Grün

Waldbaden, las ich, sei, den Wald mit allen Sinnen wahrnehmen, Abschalten und Auftanken. Ähnlich wie Kästner es ausgedrückt hatte. In mir löste das Wort allerdings eine Kaskade eher abwegiger Assoziationen aus: Dass in unseren Breiten und Höhen mehr Birkenstocksandalen als Badelatschenkiefern zu erwarten seien. Ob nach einer Waldkatzenwäsche die Seele "wie geleckt" aussehe. Und ob man, zum Trocknen nach dem Bade, vor Ort die Seele Baumeln lassen solle. Ein Foto zu dem Artikel zeigte eine Frau im Wald mit einer Klangschale auf dem Schoß. Ein tönendes Erz als Waldbadezusatz fände ich befremdlich wie Rost aus der Dusche. Oder diente die Schale dazu, die Klänge des Waldes nach Hause zu tragen, die Waldeslust zu konservieren?

Im August habe ich zwei Wochen Urlaub. Wie ich mich kenne, wird es darauf hinauslaufen – hinausspazieren, genauer gesagt, dass mein Weg mich vielleicht ins Grüne der Ilmenauwiesen führt, gewiss aber immer wieder in die Innenstadt, wo ich nach Herzenslust und in seligem Gottvertrauen ein Bad in der Menge nehmen werde vor diesem und jenem Eiscafé. "Dieses Mal drei Kugeln Waldmeister, bitte!"

It's Tru[mann]



MOBILITÄT UND INNENSTADT-ENTWICKLUNG:

Online-Beteiligung gestartet

Mobilität und eine belebte, attraktive Innenstadt bestimmen maßgeblich die Wohn- und Lebensqualität in einer Kommune. Zu diesen Themen hat die Hansestadt Uelzen zwei Projekte initiiert, damit Uelzener Bürgerinnen und Bürger mitreden können.

Nachhaltiges Mobilitätskonzept

Mit dem nachhaltigen Mobilitätskonzept verfolgt die Hansestadt Uelzen das Ziel, die Mobilität in Stadt und Umland ganzheitlich, bürgernah und klimafreundlich zu gestalten. Derzeit analysieren Gutachterbüros die aktuelle Verkehrssituation in Uelzen. Auch Bürgerinnen und Bürger können sich aktiv beteiligen und ihre Erfahrungen sowie Wünsche rund um das Thema Mobilität äußern: Welche Verkehrsmittel nutzen die Uelzenerinnen und Uelzener in der Stadt, wie zufrieden sind sie mit den Angeboten? Wo gibt es Probleme, welche Wünsche haben sie für die Zukunft? Die erste Online-Beteiligung läuft noch bis zum 5. Juli unter www.mobilitaet-uelzen.de. Nach den Sommerferien startet eine weitere Bürgerbeteiligung. Dann ist die Meinung der Uelzener Bevölkerung zu den Ergebnissen der Analyse, Zielen sowie zu Ideen für Maßnahmen gefragt. Bei dem Projekt werden alle heute genutzten und zukünftig denkbaren Verkehrsmittel unter die Lupe genommen. Der Verkehr soll insgesamt nachhaltiger und vernetzter gestaltet sowie die Chancen neuer Technologien genutzt werden. Das Mobilitätskonzept liegt voraussichtlich Ende 2022 vor. Als Ergebnis erhält die Hansestadt ein fundiertes Werk als Planungsgrundlage der Verkehre für die kommenden 15 Jahre.

Städtebaulicher Wettbewerb

Klimafreundliches Wohnen für Familien, Kulturstätte, Spielplatz oder Blühstreifen? Vieles ist denkbar, um die Grünfläche am Herzogenplatz, das Kreishausgelände sowie den Hammersteinplatz mit der angrenzenden Ratswiese in Uelzen neu zu gestalten. Diese drei wichtigen innerstädtischen Bereiche sollen jetzt entwickelt werden und den Kern der historischen Hansestadt weiter aufwerten. Die Stadtverwaltung bereitet derzeit mit einem Fachbüro einen städtebaulichen Wettbewerb vor und sucht nach kreativen Ideen für diese drei Standorte.

Bis zum 18. Juli können sich Bürgerinnen und Bürger unter www.innenstadtwettbewerb-uelzen.de einbringen. Es gibt zwei Möglichkeiten der Beteiligung: Auf einer Pinnwand können Ideen genannt und die Standorte nach unterschiedlichen Kriterien bewertet werden, wie "Kulturelle Angebote", "Grünstrukturen" oder "Alternative Wohnformen".

Nach der Sommerpause startet der eigentliche Wettbewerb, bei dem die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung berücksichtigt werden. In der ersten Phase werden Planungsbüros aufgefordert, Ideen und Vor-

-[Anzeige]



Deutsche Eiche

HOTEL • **RESTAURANT**

köstliche, saisonale Speisen feiner Mittagstisch kleine und große Feiern erstklassiges Catering für Ihre Feier zu Hause

sicher tagen in modernen Tagungsräumen

Alle Infos / Speisekarte: www.eiche-uelzen.de

Akzent Hotel Deutsche Eiche Soltauer Str. 14 | 29525 Uelzen Tel. 0581-90550

5



[Anzeigen]



Fax 05824/9650-50

eMail. info@hof-mielmann.de www.hof-mielmann

Sind Sie auf der Suche nach Ihrem nächsten Ausflugsziel?

Besuchen Sie unseren voll bewirtschafteten Bauernhof mit Bauerncafé "Toʻn olin Peerstali".

Selbstgebackene Torten und Kuchen Kaffee-, Tee- und Eisspezialitäten Familienfeierlichkeiten aller Art bis 150 Personen

Frühstück und Mittagstisch

für Gruppen nach Anmeldung Tages- und Betriebsausflüge

Schirmbar - Cafégarten - Rustikaler Grillwagen Kutsch- und Planwagenfahrten bis 80 Personen durch das Naturschutzgebiet "Lüder Bruch" und zur Heideblüte in die Bodenteicher Heide

> Hotel - Ferienwohnung Streicheltiere - Kinderspielplatz

Täglich ab 14.00 Uhr geöffnet! (Montag + Dienstag Ruhetag!)

schläge für die Standorte zu präsentieren. Eine Auswahl-Jury, das sogenannte Preisgericht, prüft und bewertet die eingereichten Entwürfe und wählt die Preisträger aus. Der Rat der Hansestadt bestimmt dann, ob die Ideen der Preisträger in einen Bebauungsplan einfließen und realisiert werden sollen. Dann könnte in einem zweiten Schritt ein Wettbewerb für Investoren folgen, die die ausgewählten Konzepte verpflichtend umsetzen.

Zu beiden Themen können Anregungen und Ideen auch über den Postweg an die Stadtverwaltung geschickt werden: Hansestadt Uelzen, Herzogenplatz 2, 29525 Uelzen.



EINBAUKÜCHEN ■ Morena Peters

Bahnhofstraße 18 29574 Ebstorf Tel. 0 58 22 - 34 78 **NUR KOCHEN** MÜSSEN SIE SELBER!

www.einbaukuechen-peters.de



Sommerliche Kulturveranstaltungen verteilt in der Innenstadt – darauf können sich die Uelzener und ihre Gäste freuen. Im Herzen der Hansestadt treten vom 30. Juli bis zum 12. September Bands, Solo-Sänger, Schauspieler, Entertainer oder Poetry-Slam-Autoren auf. Das bunte Programm mit insgesamt 21 Veranstaltungen findet unter freiem Himmel statt – meist in lauschigen Hinterhöfen und auf einer großen Bühne auf dem Herzogenplatz. Eine Ausnahme gibt es: Bei der "Kultur im Schaufenster" ist nur das Publikum darußen und verfolgt das Programm des Künstlers hinter der Glasscheibe über Funk-Kopfhörer

Mit Veranstaltungsorten von 20 bis zu 400 Zuschauenden (auf dem Herzogenplatz) verspricht die Innenstadt für jedes individuelle Event den optimalen Rahmen. Noch laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren und Kunstschaffende, die mitmachen wollen, können sich weiterhin melden. "Unser Ziel ist es, die Vielfalt der Kultur in Uelzen wiederzubeleben, und dafür möchten wir zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit bieten, sich zu präsentieren. Wir freuen uns auf vielfältige Bewerbungen", sagt Alexander Hass, Betriebsleiter des städtischen Eigenbetriebs Kultur, Tourismus und Stadtmarketing (KTS).

Alle Veranstaltungen finden unter Einhaltung der im Sommer geltenden Corona-Regeln statt. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien fördert den Uelzener Kultursommer 2021 mit Mitteln aus dem Rettungs- und Zukunftsprogramm NEUSTART KULTUR.

Weitere Infos gibt es unter www.stadtmarketing-uelzen.de

-[Anzeige]



LEBENSGESCHICHTEN

Drei Publikationen, die man mit mehr oder weniger Gewinn liest

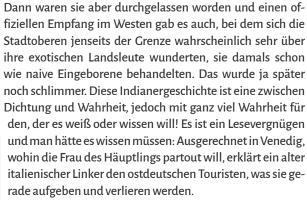
Was ist das für ein Leben, zwischen den Metropolen dieser Welt zu jetten, den Erwartungen hinterherzujagen, die sich doch nie erfüllen. Atemlos die Angst zu verdrängen, etwas

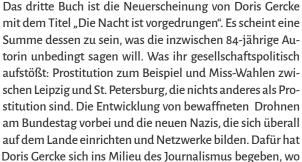
zu verpassen; verächtlich und ein bisschen herablassend auf diejenigen zu schauen, die sich kleiner einzurichten versuchen. Aber wenn "Provinz" nicht geistige Haltung meint, kann sie doch auch Halt sein, oder? Mit diesem Gefühl habe ich Alexander Osangs neuestes Buch "Fast hell" zugeschlagen. Der Autor gehörte noch nie zu meinen Favoriten, aber man soll sich ja nicht in einmal getroffene Urteile wickeln. Deshalb habe ich diese Geschichte gelesen. Mit deren Story will der Autor, so der vermeintliche Auftrag seines Arbeitgeber-Magazins, zum Einheitsjubiläum etwas über das "rätselhafte Wesen Ossi" schreiben. Dass Osang damit auch gleich eine Menge von sich selbst preisgibt, ist schon immer so gewesen. Er kommt vom Journalismus - obgleich man auch in diesem Genre "Vorraussetzung" mit nur einem "r" schreibt (Seite 99) – was Geschwätzigkeit hin und wieder einschließt. Der Ich-Erzähler trifft sich also mit seinem alten Freund Uwe, sie verabreden sich für eine Schiffsreise nach St. Petersburg. In den berühmten "Weißen Nächten" und mit ganz viel Wodka erzählt Uwe seine Lebensgeschichte. Die wird am Ende nicht veröffentlicht, weil sie nicht das Klischee des "grauen Ostbürgers" erfüllt. Sehr viele Ossis warten eben

noch immer drauf, dass man ihnen einmal zuhört. Ihr Leben war zwar selten so verrückt, schillernd und verworren wie das von Uwe, aber trist und langweilig war es auch nicht. Wer also das Unwahrscheinliche mag, wen eine große Portion Renommiersucht nicht stört und selber Unruhegeist ist, dem wird der Osang gefallen. Ich konnte damit nicht allzu viel anfangen.

Auch voller Abenteuer, jedoch ganz anders, bodenständiger irgendwie, kommt Bernd Schirmers "Der letzte Sommer der Indianer" daher. Sie kennen Bernd Schirmer nicht?

Geboren 1940 in Leipzig, studierte er Germanistik und Anglistik an der Karl-Marx-Universität Leipzig. Er arbeitete beim Rundfunk, war Dozent an der Universität Algier und Dramaturg beim Fernsehfunk. Seit 1991 ist er freischaffend. Meine Begegnung mit ihm kam in Form eines Films Ende der 1980er Jahre, für den er ein Hörspiel als Vorlage verfasste. "Fahrschule" war ein Streifen, bei dem ich vor Lachen vom Stuhl fallen wollte, mein Mann aber ziemlich ungerührt daneben saß; seitdem war für mich endgültig klar, dass Männer und Frauen in manchen Dingen einfach nicht kompatibel sind! In seinem Buch, das in der Edition Schwarzdruck erschien, lässt Schirmer sächsische Freizeit-Indianer – schließlich siedelte Karl May gleich in der Nähe – die Wende erleben. Das ist umwerfend komisch und angemessen traurig, das ist ein Erinnerungsparcours mit Fallstricken und Wahrheiten, aber auch ganz viel Spaß: "Sie waren auf Pferden über die Grenze geritten, ihre Tomahawks und Lassos schwingend, mit wehenden Federbüschen und mit Freudengeheul... Es geschah an einem nebligen Morgen im November, als sie johlend und lachend in die kleine Stadt einfielen, die hinter der Grenze lag..." Und da hatte doch wirklich ein Grenzer die Pässe gefordert, was für zusätzliche Heiterkeit sorgte.





ihre Protagonistin ganz gut lebt, ohne sich jedoch verbiegen zu müssen. Bis ihr Kollege und Fotograf, mit dem sie auf Story-Suche ging, ermordet wird. Warum? Welcher brisanten Tatsache war er auf der Spur? Und sage keiner, Journalisten würden nur anderswo am Berichten gehindert! Mit einem feinen Ton, der manchmal ins Sarkastische driftet, wird hier eine Geschichte erzählt, deren Ende deprimierend ist. So wie der genaue Blick in diese Gesellschaft, für die Gercke eine Antenne hat. Schon immer. [Barbara Kaiser]

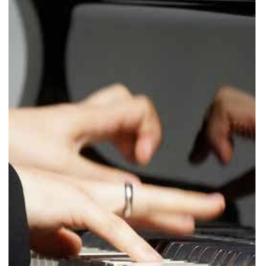




TERMINE

Die Dame Kultur öffnet nach langem Koma wieder ihre Augen. Das Jahrmarkttheater Bostelwiebeck hat die erste Premiere schon absolviert (siehe Feuilleton im Netz), eine weitere folgt Ende Juli. Die Sommerkonzerte in St. Marien beginnen am 3. Juli mit Erik Matz an der Orgel. Weitere Konzerte zur beliebten Zeit, samstags, 16.45 Uhr, erwarten bekannte Organisten wie Christoph Schoener oder Merle Hillmer, aber auch Bläserensembles. Der Innenhof der Jabelmannhalle wird bespielt genauso wie der Kurpark in Bad Bevensen. Im Neuen Schauspielhaus an der Rosenmauer geht es wieder los, und der städtische Eigenbetrieb Kultur, Tourismus und Stadtmarketing (KTS) plant ein Kulturfest Ende Juli. Wobei man hier abwarten muss, ob sich gut gemeint als gut erweist, denn neu ist das Konzept nicht. Auf jeden Fall ist von vielerlei "in stimmungsvoll beleuchteten Innen- und Hinterhöfen" die Rede. Wünschen wir uns einen schönen Sommer, denn es ist alles Open air!

8





DIE HÄLFTE DES LEBENS

Ein Glückwunsch zum 40. Geburtstag von Hinrich Alpers

ch weiß gar nicht, ob ich 'Bilanz ziehen' überhaupt kann", antwortete mir Hinrich Alpers auf meine Frage, ob er Gedanken in dieser Richtung bewege. Schließlich ist die 40 eine Zäsur, die Hälfte des Lebens für jemanden, der gesund bleibt. "Das Leben rauscht ja tagtäglich so weiter, und ich fühle mich nicht nur noch gar nicht so im rechten Alter zum Zurückschauen. Zudem finde ich den Corona-Moment irgendwie nicht den passenden Moment, innezuhalten; und beides muss man wohl, um Bilanz zu ziehen?" Es sei keine Antwort aus Verlegenheit oder Koketterie, versichert der Pianist, aber das Thema Lebensbilanz habe einfach bis jetzt noch keinen Platz genommen bei ihm.

Mein Archiv macht beim Stichwort "Alpers" zahllose Artikel auf, was kein Wunder ist, denn ich kenne den Musiker seit mehr als 20 Jahren. Als wir uns das erste Mal in seinem Elternhaus in Stadensen trafen, saß er neben dem zum Abitur geschenkten Orangenbäumchen, die Teetasse in der Hand und sprach über die Erwartungen, die er an das Leben haben würde.

Er erzählte über die Menschen in den Ländern, in denen er bereits zu Gast war, und manchmal kam man – zugegebenermaßen – selber eher selten zu Wort. Aber das Zuhören machte Spaß. Weil da ein junger Mann vorurteilsfrei und mit einer großen Nachdenklichkeit über die Welt redete, über Vergangenes wusste und Entwicklungen sah – auch befürchtete – wie man das so von einem jungen Menschen nicht unbedingt erwartete. Von einem Musiker obendrein nicht, der ja oft im Elfenbeinturm seiner Kunst lebt. Bei Hinrich Alpers war das immer anders.

Schon damals war klar, dass der junge Künstler eine Karriere lieber Stein auf Stein bauen wollte als vielleicht nach einem rauschenden Erfolg abzustürzen. Erfolge gab es zu diesem Zeitpunkt schon. Und eines fiel im Interview auf: Da redete kein 19-Jähriger mit Flausen im Kopf, der zuerst die Welt sehen wollte, ehe der sogenannte Ernst des Lebens, sprich Studium, Arbeit, Familie, über ihn hereinbrechen würden. Der mit "Travel & work" mindestens nach Australien musste oder nach Neuseeland um sich selbst zu finden. Hinrich Alpers war längst bei sich. Er bestätigt bis heute "eine gewisse Diskrepanz" zwischen gezählten Lebensjahren und gefühltem Alter; er war immer ernsthafter als Gleichaltrige. "Ob mein inneres und äußeres Alter von nun an in sanftem Einklang aneinander her gleiten – ich bin ganz gespannt, wie sich das so tut", überlegt er dann doch.

Hinrich Alpers wird im August dieses Jahres 40. Und das musikinteressierte Publikum dieses Landkreises hat ihn groß und erwachsen werden sehen, hat sich über seine Erfolge gefreut – die allerersten bei "Jugend musiziert" und Auftritte, die ihm Kantor Eginhard Köhler ermöglichte – und seine Projekte bestaunt: Die Aufführung der 32 Beethoven-Klaviersonaten, das Ravel-Gesamt-Klavierwerk, den schwierigen John Cage zu dessen 100. und die Liszt-Transkriptionen für Klavier der neun Beethoven-Sinfonien. Es hat ihm gratuliert zu zahllosen Preisen: Dem Kulturpreis des Landkreises, dem Opus-Klassik, dem ersten deutschen Sieg beim Internationalen Telekom Beethoven Competition. Die Presse in Bonn war damals überschwänglich und nannte ihn einen Spieler mit "enormer Sogkraft", einen "exzellenten Techniker" und einen "intelligent gestaltenden Teamplayer". Wir, die wir ihn näher zu kennen meinen, könnten hinzufügen, dass er auch ein genialer Organisator und Moderator, einfühlsamer Kammermusiker und Pädagoge, liebender Ehemann und Vater und - hoffentlich - dankbarer Sohn ist. Für die International Academy of Music, die in diesem Jahr den 12. Jahrgang erlebt, muss er das alles sein. Dafür ist ihm die Achtung und Anerkennung seines Publikums sicher, vor dem er immer selbstsicher auftritt.

Aber welche Verluste schleppt man mit 40 durchs Leben? Stößt man sich manchmal an fremden und eigenen Grenzen wund? Hinrich Alpers scheint einer zu sein, der Lösungen finden will und nicht Probleme definieren. Jung ist, wer aus der Fülle seiner Möglichkeiten lebt. Ist man mit 40 noch jung genug dafür? Eigentlich macht man Erfahrungen ja nur als Verlierer. Es sieht so aus, als sei der Musiker immer nur Sieger gewesen. Aber das sieht eben nur so aus. Offenbar hat er aber seine Balance gefunden. In der Musik und der Arbeit für sie. In seiner Familie. Und Balance, ein paar Gewissheiten, aber auch angemessenes Infrage-Stellen sind doch eine gute Bilanz aus vier Jahrzehnten Leben. Herzlichen Glückwunsch! [Barbara Kaiser]

TERMINE:

Die 12. International (Summer) Academy of Music findet vom 23. Juli bis 1. August 2021 statt. Corona-konform wie im vergangenen Jahr, aber nicht minder anregend und interessant.



DAS JAHR 1871

Mal ein bisschen Geschichte

Nein, es soll hier nicht vorrangig um die viel diskutierte Reichsgründung, dem "Meisterwerk" Otto von Bismarcks, gehen. Obgleich ich der Meinung bin, dass man dieses Thema nicht den braunen Pflanzen überlassen darf. Denn die sind ja nicht mal in der Lage, die Symbole dieses Stücks Geschichte richtig einzuordnen. Sonst wüssten sie, dass die schwarzweißrote Flagge ein Ergebnis der Gründung des Norddeutschen Bundes 1866 war und nicht der Konstituierung von 1871 geschuldet ist. Fünf Jahre davor fanden sich die Länder nördlich der Mainlinie als Militärbündnis zusammen – wie könnte es bei Deutschen auch anders sein – unter der Führung Preußens, die das Schwarz und Weiß mitbrachten und den anderen das Rot zugestanden. Immerhin.

Ob man diesen Zusammenschluss schon Fortschritt nennen darf angesichts der Bestrebungen seit Lessing, Schiller und Goethe, die über die Sprache einen einheitlichen deutschen Nationalstaat nach den Vorbildern Frankreichs oder Italiens zu formen vorhatten? Die Deutschen wiesen lange Zeit keinen Hang zur Ausbildung einer modernen Staatsnation auf, ihnen war das bestehende Konzept des römisch-deutschen Reiches lieber. Seit dem 15. Jahrhundert führte das Territorium den Namen Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation. Die deutschen Kaiser wurden in Rom gekrönt. Die Befreiungskriege gegen die napoleonische Fremdherrschaft griffen das Nationalstaatsprinzip erstmals wieder auf, die breite Masse der Deutschen war jetzt für eine Nationalbewegung, die auf alle sozialen Schichten ausstrahlte, zu begeistern. Ablehnend verhielt sich natürlich der Adel, der sich aufgrund solcher Forderungen in seinen alten Rechten beschnitten sah, die Kleinstaaterei wäre dann Geschichte. Denn favorisiert wurde ein zentralistisches Regierungssystem, das auf parlamentarischer Grundlage stehen sollte. Träger der revolutionären Nationalstaatsgedanken waren vor allem die Deutsche Burschenschaft, heute eine Klientel, die mit Fortschritt nicht mehr zu verbinden ist, die 1817 auf dem ersten Wartburgfest nach einem Einheitsstaat rief. Zum Hambacher Fest 1832 versammelten sich rund 30 000 Besucher aus ganz Deutschland und begründeten die deutsche Nationalbewegung. Erstmals traten die Farben Schwarz-Rot-Gold als gesamtdeutsche politische Symbolik in Erscheinung. Die Revolution von 1848, die auch diese Fahne trug, ihre Niederschlagung und die Verfolgung

von Anhängern einer liberalen, republikanisch-demokratischen oder sozialistischen Gesinnung veranlasste Zehntausende zur Flucht aus den deutschen Staaten. Damit war erst einmal Schluss mit Aufschwung.

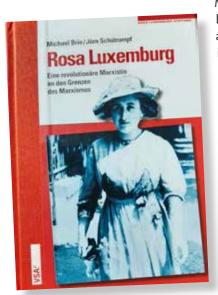
Der von Deutschland provozierte Deutsch-Französische Krieg von 1870/71, für den sich die süddeutschen Staaten, unter Zusicherung zahlreicher Sonderrechte, dem Norddeutschen Bund anschlossen, hatte dann das bekannte Ergebnis: Am 18. Januar 1871 riefen die deutschen Fürsten im Versailler Spiegelsaal ein Reich aus, das seiner Verfassung nach ein Kaiserreich auf bundesstaatlicher Ebene war. Als Nationalflagge kam natürlich das demokratisch besetzte Schwarz-Rot-Gold nicht in Frage, jedoch erst 1892 wurde dafür Schwarz-Weiß-Rot festgelegt. Reichskanzler und Reichsbeamten waren dem Kaiser verpflichtet und nicht dem Parlament. Die gewählte Volksvertretung konnte die Regierung lediglich kritisieren und kontrollieren, ihr aber nicht das Vertrauen entziehen und deren Rücktritt erzwingen. Und: Wieder hatten sich die Deutschen auf fremdem Territorium ihren Kaiser krönen lassen. Früher in Rom – jetzt im besiegten Frankreich. Vorher war man noch hilfreich bei der Niederschlagung der Pariser Kommune gewesen (siehe auch Feuilleton im Netz "Vorbotin mit roter Fahne"). Dieses Kaiserreich würde eine aggressive Kolonialpolitik betreiben und am Ende Mitschuld am Ersten Weltkrieg tragen. – Hier in meinem Wohnviertel flattert eine schwarzweißrote Fahne, sie ist von Wind und Wetter so zerfranst wie das Gedankengut, das die Träger dieser Farben auf gegenwärtigen Demonstrationen bezeugen; unreflektiert und provokativ.

Im Jahr 1871 wurde aber auch Heinrich Mann geboren. Wie kein anderer hat er den Staatsbürger dieses Deutschen Reiches in

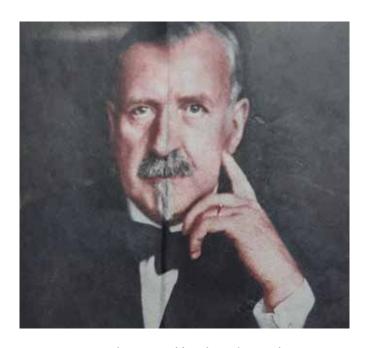
seinem "Untertan" auf den Punkt gebracht. Tucholsky nannte das Buch die "Bibel des Wilhelminischen Zeitalters". Diederich Heßling avancierte zu einer Grundfigur der nationalen Geschichte, andere Völker bekommen durch diese literarische Figur einen Begriff vom "deutschen Untertan". Vielleicht ist er Anschauung bis heute? Heinrich Mann hatte für seinen Roman 1911 auf der Zu-

r nn r Zuschauertribüne des Reichstages gesessen, um Material zu sammeln. Er schrieb später über eine "Instinktverlassenheit dieses Bürgertums, die furchteinflößende Autorität", die sich im Saale breit machte und nicht bemerkte, "dass an ihnen das Land zugrunde geht." Heinrich Mann sei der gesellschaftsbewussteste von allen deutschen Schriftstellern, lobte ihn sein jüngerer Bruder Thomas im Jahr 1925. Er arbeitete auch im Exil (ab 1933 über Frankreich in die USA) wie besessen, obgleich ihm nicht der Erfolg seines Nobelpreis-Bruders beschieden war. Nach dem Krieg setzte sich seine Verkennung im Westen Deutschlands fort, denn seine Maxime, "dass die Literatur zeitgeschichtlich bedingt und den Kämpfen der Mitwelt verpflichtet ist", ist bis heute nicht sehr populär. Und wenn ihm Leute wie Marcel Reich-Ranicki im Jahr 1987 allen Ernstes jegliches Schriftstellertum absprachen und ihn zu vergessen empfahlen, oder Joachim Fest ihn einen "Unpolitischen", schwankend zwischen "humaner Vernunft, Verblendung und Gespensterglauben" nannte, kann man dazu nur den Kopf schütteln. Heinrich Mann hat den Deutschen wie kaum ein anderer der Zeit hellsichtig und mutig ihre Großmäuligkeit und latente Aggressivität als Spiegel vorgehalten – in Zeiten unfassbarer Geschichtsklitterung erkennt man, wie Recht er hatte.

Ein anderes Geburtstagskind aus dem Jahr 1871 ist Rosa Luxemburg. August Bebel nannte sie ein "sehr gescheites Frauenzimmer", was wohl damals ein sehr großes Kompliment war. Luxemburg, diese kleine Frau aus dem polnischen Zamośč, die die



Menschen und die Natur liebte, die sich mit Lenin anlegte, Marx` Schriften in die Gegenwart holte und für die Akkumulation Diebstahl war. Ihr Kampfgefährte Karl Liebknecht ist genauso alt. Liebknecht, der sich als einziger SPD-Abgeordneter den Kriegskrediten verweigerte, der im Reichstag 1914 ausrief: "Solange Leben in mir ist, werde ich gegen den Militarismus kämpfen..." Diesen Satz hatte die Reaktion sich sehr genau gemerkt; am



15. Januar 1919 erschoss sie Liebknecht und Luxemburg. Der erste Reichstagspräsident Friedrich Ebert, auch Jahrgang 1871 und SPD-Genosse, wird es Recht gewesen sein. Ließ er doch die Arbeiteraufstände der 1920er Jahre auch niederschießen.

Was wird noch 150 Jahre alt in diesem Jahr? Der Paragraf 218! Dieser diffamierende Absatz des Bürgerlichen Gesetzbuches, der Frauen bis heute das Recht auf den eigenen Körper und die Selbstbestimmung über eine Schwangerschaft verweigert. In der DDR war man da übrigens schon einmal weiter; ab 1972 waren die Abgabe der Verhütungsmittel und der Abbruch einer Schwangerschaft legal und kostenfrei.

Und aus gegebenem Anlass: Nicht erst vor 150 Jahren, sondern bereits im 19. Jahrhundert, dachte man in Deutschland schon einmal über eine Impfpflicht nach! Als nach dem Deutsch-Französischen Krieg 400 000 französische Kriegsgefangene in Deutschland interniert waren, 19 000 davon in Köln, und die deutschen Bürger Ausflüge zu den Straflagern unternahmen, um den "Feind" zu besichtigen, steckten sie sich mit den Pocken an. Die Kölner Behörden appellierten an die Bevölkerung, sich "auf der hiesigen Impfanstalt" impfen zu lassen. Allerdings stießen sie damit auf eine "unverantwortliche Gleichgültigkeit". Allein in Köln starben 500 Menschen an den Pocken. Und eine Impfpflicht gibt es bis heute nicht. Dafür aber genügend Leute, die dagegen krude Verschwörungstheorien setzen.

Anzeige

Meyerholz

Baumschule | Friedhofsgärtnerei
Garten- und Landschaftsbau | Geschenkartikel

Celler Straße 28 • 29525 Uelzen • 0581 - 73124

- Rosen und Stauden in großer Auswahl
- ★ Gehölze, Obst- und Beerensträucher
- 🛞 Keramik, Pflanzkübel, Rankhilfen, Geschenkartikel
- ® Dünger, Erden, Pflanzenschutz
- % Verkaufs- und Schauanlage, Mustergräber
- **℅ Gartengestaltung & -pflege, Mähroboter, Bewässerung**

www.meyerholz-baumschule.de

VORSICHT FRAGIL!

Kunstpreisträgerin Simone Fezer denkt raumgreifend

Wer aus der Nähe des Schwarzwaldes kommt, muss was mit Glas machen. So erzählt es uns jedenfalls das Märchen "Das kalte Herz" von Wilhelm Hauff. Und der "Schatzhauser im grünen Tannenwald", der Sonntagskindern Wünsche zu erfüllen weiß, ist ein Glasmännchen. Sabine Fezers Geburtstag war in der Tat ein Sonntag, sie hätte also drei Wünsche frei; aber auch ohne das Glasmännchen bekam sie eine große Portion Glück



geschenkt in ihrem Leben. Wovon zahlreiche Preise erzählen, die sie schon anhäufte. Der jüngste ist der Kunstpreis des Lüneburgischen Landschaftsverbandes, den sie kürzlich erhielt. Die Neubürgerin in der Heide, die mit ihrer Familie in Bohndorf (Altenmedingen) lebt, lacht, als ich ihr den Namen dieses Magazins erklären will: "Das passt", sagt sie, "Barfußgänger bin ich auch!"

Die heute 45-Jährige wurde in Waiblingen geboren. Sie studierte in den USA, an der Penland School of Arts and Crafts, und am Chicago Art Institute. Dazu in Murano, einer Glashauptstadt überhaupt. Sie sei eine leidenschaftliche Glasmacherin, sagt sie, weil man dabei fokussiert sein muss. Denn was kann man mit diesem Rohstoff nicht alles machen! Dabei ist der bloß ein bisschen Quarzsand, also Siliziumdioxid. Soll's farblos werden, mischt man Mangandioxid dazu, zur Eintrübung ein Quäntchen Calciumphosphat. Mit Farbstoffen verträgt sich die Masse, mit zahlreichen anderen Verbindungen auch.

Man kann sie walzen, gießen, blasen, ziehen. Schmelzen wird das ganze Gemisch zwischen 500 und 1650 Grad. Gerade diese Valenzen und Imponderabilien jedoch machen es schwierig und faszinierend zugleich. Die alten Ägypter haben vor 3500 Jahren schon Glas geschmolzen, später beherrschten die Phönizier die Glasbläserei. Beim Stichwort Glas fällt einem neben Murano Jablonec ein oder Swarowski. Oder Böhmisches und Thüringisches, Zierliches oder Technisches, zwischen Christbaumkugel und Auflaufform.

Simone Fezer hat sich, seit sie eine Sommerakademie im Bayerischen Wald besuchte, das Glas zum Werkstoff erkoren. Sie brauche eine "gewisse Intensität um sich herum um sich zu interessieren" – die Bedingung war auf diesem internationa-

len Symposium offenbar gegeben, denn was die Künstlerin inzwischen aus ihrer Werkstatt in die Welt entließ, sind intensive Arbeiten, die überwältigen. Sie sind fragil und doch widerständisch, schwebend und verwurzelt, dystopisch und utopisch. Auf jeden Fall aber sind sie raumgreifend und immer ein Plädoyer für die Schönheit. Sie wolle immer die Komplexität aufzeigen, die den Dingen immanent ist, sagt Simone Fezer im Gespräch. Und: Sie sei immer noch auf der Suche nach dem Punkt, aus dem alles komme. Gefunden habe sie ihn noch nicht.

Das ist wohl schon immer das Anliegen der Menschen, der Künstler zumal. "Daß ich erkenne was die Welt im Innersten zusammen hält…" wünschte sich schon Goethes Faust, und er war damit nicht der Erste. Simone Fezers Arbeiten drehen sich nicht dreimal um sich selbst und verweilen dann doch am eigenen Bauchnabel. Sie forschen nach Verwurzelung (auch traditioneller) – ganz viele Arbeiten tragen diesen Titel, zwinkern dem Betrachter aber auch manchmal zu. Zum Beispiel bei "Wer im Glashaus sitzt", "Es grünt so grün" oder "Eine Schale für Dornröschen". Letzteres ist eine Arbeit in Grün, Ranken gleich. Jedes Röschen daran hätte es in den Kitsch gezogen.

Die Künstlerin ist zwar preisverwöhnt, bleibt aber in der Lage sich zu fragen, ob man daraus einen Anspruch ableiten darf. So begibt sie sich weiter auf die Suche, mit einem Interesse für Prozesse, Zusammenhänge und Übergänge. Mit dem Preis des Lüneburgischen Landschaftsverbandes ist eine Ausstellung verbunden. Die wird im November im Lüneburger Kunstverein zu sehen sein. Man darf gespannt sein. Und vielleicht reaktiviert auch die Stadt Uelzen ihren Internationale Caspar-Lehman-Glaspreis, der im Jahr 2002 das erste und einzige Mal verliehen wurde. Das soll hier unkommentiert stehen bleiben. [Barbara Kaiser]



12

"DISCHERSTUV"

Neue Dauerausstellung im Handwerksmuseum Suhlendorf

ber Jahre hat Heinrich-Wilhelm Reck die Wände seiner Tischlerstube liebevoll mit Kuriositäten aus Holz, mit alten Werkzeugen und mit Bildern und Dokumenten der langen Firmengeschichte von Möbel-Reck aus Bad Bevensen dekoriert. Gern hat der 2011 verstorbene Tischlermeister mit Freunden und Kollegen am runden Tisch so manches Glas geleert und Klönschnack gehalten.

Dank einer großzügigen Spende von Tochter Anne-Katrin Tippel und ihrem Mann Siegfried Tippel lädt die Tischlerstube nun die Gäste des Handwerksmuseums Suhlendorf zum Verweilen und Schnacken ein.

Diese sehr persönliche Sammlung bildet eine passende Ergänzung zur Tischlerwerkstatt in der Handwerkerscheune.



Christian Niemann und Siegfried Tippel in der neuen 'Discherstuv'. Während vieler Veranstaltungen wird altes Handwerk in Suhlendorf erlebbar gemacht. www.handwerksmuseum-suhlendorf.de

Einerseits sind Firmendokumente von der Möbel-Reck-Gründung am 6. August 1818 bis in die Gegenwart sowie ein auf den Firmengründer Johann-David-Emanuel Reck (30.05.1788 bis 04.11.1839) zurückgehender Stammbaum zu sehen. Andererseits ist eine Vielzahl von alten Tischlerwerkzeugen zu bewundern. Besonderes Highlight ist die Sammlung von besonderen Hölzern mit ihrer Struktur und Maserung. Eines könnte ein Schmetterling sein, ein anderes ein Seepferdchen oder auch ein Hundekopf.

GOODBYE HAMSTERRAD

Erlebe ein 2-Tages-Seminar im Atelier Karoline Winter

Erkenne Deine ursprüngliche Kraft Deiner Kreativität und Anbindung an Dein natürliches Sein. Malerei ist Ausdruck Deiner Seele, wir malen nicht was wir sehen, wie bringen zum Ausdruck was wir in uns ergründen und lassen es in Farbe auf die Leinwand fließen. Dabei erkennst Du Deine eigene Schöpferkraft und dringst tief in Deine innere Welt. Wahre Freude und wunderbare glückliche Momente ergeben sich aus dieser authentischen Herzens-Verbundenheit. Wir malen im Sonnenuntergang, lassen uns von dieser Farbpracht inspirieren. Wir nehmen ein Waldbad in unserem Urwald und tanken neue Energie, reinigen unsere Gedanken und finden so zur inneren Ausgeglichenheit. Dieser Kurs ist für kleine Gruppen gedacht und findet in meinem wunderschönen Atelier in Wittenwater statt.

Lasse Dein Licht hell aufleuchten, denn Du bist geführt von Deinem Gefühl und Deiner Intuition. Finde so Deine Stimmigkeit, die Dich wie ein Kompass anleiten wird und so wunderbare freudige Momente und Kunstwerke entstehen. Meine Plätze sind sehr begrenzt. Buche ietzt 1 von 5 Terminen für 2021 und sichere Dir Deinen Platz in meinem Seminar. Herzlich willkommen liebe Alltagsheldinnen, im Atelier der Träume. Tanke auf und kehre kraftvoll in Deinen Alltag zurück. Erfahrungen in der Malerei sind nicht vonnöten.

Ich freue mich auf Dich, herzlichst Karoline Winter.



colorsandharmony.de | @@colorsandharmony





VIELE KLEINE WELTEN IN EINER

Uelzens Sternviertel im Porträt

n der Mitte ist: "Der Stern". Der Platz in der Mitte des Uelzener Sternviertels gab selbigem seinen sprechenden Namen, immerhin: Von hier aus streckt das Viertel seine Pfade aus – gen Stadtwald, gen Bahnhof, gen Norden, Süden, Osten, Westen.

Uelzens Sternviertel ist das flächenmäßig größte zusammenhängende Quartier der Hansestadt, mehrheitlich in der Zeit nach 1945 gebaut. Und hier gibt es quasi alles, was das Viertel zu einer kleinen Stadt macht: eine Schule, eine Kirche, ein Krankenhaus, eine Psychiatrische Klinik, mehrere Seniorenheime. Eine Sparkasse, einen Bäcker, eine Tierärztin, einen Zahnarzt und einen Kieferorthopäden, einen Allgemeinmediziner und eine Apotheke. Einen Fahrradladen und eine Baumschule gibt es, eine (heute innerstädtische) Industrieanlage ist als eine von vormals vielen geblieben. Das Albrecht-Thaer-Gelände ist Ort für Veranstaltungen, Kultur und Unterhaltung (so es das denn eines Tages wieder gibt), der Stadtwald als das Naherholungsgebiet für Menschen aus Stadt und Kreis.

Wie das Viertel sich stadthistorisch entwickelt hat, beschreibt Hans Rudolf Mentasti, als ehemaliger Stadtamtsrat in Uelzen für Schulen, Jugend, Sport und Kultur und ehemaliger langjähriger Geschäftsführer des Kulturkreises, in seiner aufwändig und akribisch recherchierten, 2010 erschienenen Broschüre über "Der Stern". Spannendes ist hier zu erfahren – beispielsweise, dass alle Straßen, die auf den Sternplatz führten, zu ihrem Beginn in den 1920er Jahren als Apfelalleen geplant waren. Heute ist dies in erster Linie noch der Linsingenstraße anzusehen. "Zur Erntezeit musste in den 50er- und 60er-Jahren ein Bediensteter der Stadtverwaltung dafür sorgen, dass die Früchte nicht vorher von Unbefugten 'geerntet' wurden, denn sie sollten zu gegebener Zeit öffentlich versteigert werden", schreibt Mentasti und ergänzt: "Heute wäre die Stadt froh, wenn die Äpfel gepflückt würden."

Viel auch sicherlich den langjährigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Viertels fördert Mentasti zu Tage: Dass vor der Bebauung in den 1950er und 1960er Jahren die Medingstraße ein Schrebergartenviertel war; oder dass im Bereich rund um die Robert-Koch-Straße damals ausschließlich Angehörige des nahen und 1963 eröffneten (ehemaligen) Bundesgrenzschutz-Standortes Hainberg wohnten.

[Anzeige]





Das Viertel verändert sich, aber behält doch seine inneren Besonderheiten. Davon kann auch Pastor Ulrich Hillmer berichten, der als Kopf der St. Johannis-Gemeinde "mittendrin" ist und jeden Tag mit den Menschen im Viertel zu tun hat. "Ich lebe gerne im Sternviertel, weil es hier eine große Toleranz gibt", sagt er. Die Gründe sieht er dabei darin, "dass dieses Viertel Uelzens noch recht jung ist und damit keine Differenzierung in Alteingesessene und Neuzugezogene geschieht." Viele Straßen wurden zeitgleich gebaut, "die Menschen teilten dieselben Lebensumstände. Natürlich sind aus diesen Häusern dann irgendwann die Kinder fortgezogen und die Eltern gestorben, aber vielfach wohnen die Erbauer der Häuser noch beieinander – und so eine lange gemeinsame Nachbarschaft verbindet sehr", erklärt er das Zusammengehörigkeitsgefühl, das trotz ebenfalls dazu gehörender Fluktuation irgendwie funktioniert.

Anker für viele, gerade die Älteren des Viertels, ist bis heute die Johannis-Kirche. Gerade für viele Menschen, die als Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten kamen, bot die Johannis-Kirche nach ihrem Bau Ende der 1950er Jahre die Möglichkeit, "hier ihr Zuhause zu finden", so Hillmer, waren sie doch anfangs von den "Einheimischen nur leidlich akzeptiert": "Die St.-Johannis-Kirche war 'ihre' Kirche, in und mit der sie das Gemeinschaftsleben im Sternviertel ganz maßgeblich prägen konnten: Heimat", so Hillmer, für den die Gemeinde eine aktive und prägende Rolle über mehr als sechs Jahrzehnte gespielt habe.

Qua seiner Struktur aus unterschiedlichen Wohnräumen -Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser, darunter eben auch eine Reihe von "Hochhäusern" – bietet das Quartier ein Lebensumfeld für alle sozialen Schichten. Ein entscheidender Identitätsfaktor dabei mag der Stadtwald sein, der mit Wildgatter und weit verzweigtem Wegesystem die Menschen anzieht. Überhaupt: Das "Grüne" prägt das Sternviertel ohnehin. Denn neben dem Stadtwald gibt es hier auch vier Kleingartenvereine mit insgesamt einigen Hundert ganz individuellen Natur-Refugien. Frank Melson ist erster Vorsitzender des Kleingarten-Vereins Wulhop e.V.: "Bei uns haben Menschen jeder Altersgruppe eine Parzelle – die jüngsten sind Anfang 20, das älteste Mitglied ist 86 Jahre alt und hat seit 50 Jahren seinen Garten bei uns." Gemeinschaft wird hier gepflegt, mit Sommerfesten, Skatabenden oder auch gemeinsamen Frühjahrsputzen. Vor Corona war das so. Und danach wird es auch wieder so sein. "Zuhause" zu sein, ändert sich halt nicht. [Janina Fuge]



Jetzt ist die Zeit für Veränderung!

MARKUS JORDAN

Unser Kandidat für den Bundestag www.markus-jordan.blog











SANDRA, DIE DROGEN-TANTE

Streetwork und Suchtprävention in Uelzen

eute weiß in Uelzen schon jeder Konfirmand, wo er an Cannabis kommt", versichern Christiane Steckelberg und Sandra Katheininger. Die beiden Sozialarbeiterinnen von der ,Fachstelle für Sucht und Suchtprävention drobs Uelzen' sprechen aus Erfahrung. Erstere ist die Leiterin. Sandra Katheininger ist für Streetwork und Präventionsarbeit mit Jugendlichen zuständig. Dass die 30-Jährige beides in einer Person vereint, sei tatsächlich ziemlich einzigartig, erklärt die Chefin: "Dass man sie erlebt in der achten Klasse zwecks Alkohol-Prävention, in der neunten, zehnten dann zum Thema illegale Drogen, ihr gleichzeitig aber auch auf der Straße begegnet oder im Park, beziehungsweise im Jugendzentrum, diese Vernetzung macht die Besonderheit des Projekts aus." Dazu kommen Sprechstunden in den Uelzener Berufsschulen. Dass das Gesicht von Drogen-Tante Sandra schon bekannt ist, macht im Ernstfall die Kontaktaufnahme einfacher, den Umgang entspannter.

Seit Beginn der Pandemie kommuniziert sie mit ihren Klienten verstärkt über Facebook, Instagram und Whatsapp. Dafür hat sie sogar einen Teil der Arbeitszeit in den Abend verlagert, um sich an deren Online-Rhythmus anzupassen. "Durch Corona war es ja jetzt auch ganz lange so, dass sie verschwunden sind von der Straße und zu Hause konsumiert haben. So erreiche ich sie dann wenigstens über Social Media und bleibe mit ihnen in Kontakt", erklärt Sandra Katheininger. Auch die Präventions-Workshops an Schulen laufen derzeit online.

Kommt sie persönlich vorbei, findet der Workshop zu illegalen Drogen ohne Lehrer statt. "Die Jugendlichen sind dann sehr viel offener, weil es auch um deren Suchtverhalten geht. Das macht es sowohl für sie als auch für mich spannender." Aus diesem Grund sammelt sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler auf einem Flipchart, was sie selbst an Suchtmitteln kennen und lässt sie berichten, was sie darüber wissen. Dabei fällt im-

mer wieder auf: Es gilt mit vielen Mythen aufzuräumen, die die Schüler im Internet aufgeschnappt haben. Auf Platz eins: "Cannabis sei eine Heilpflanze und könne deshalb nicht schlecht sein." "Das ist die absolute Fehlinformation, weil: Cannabis heilt nicht. Es kann Schmerzen lindern und Symptome verringern, aber auch nicht mehr als andere Mittel." Und, was viele auch nicht wissen: Die Produkte für medizinische Zwecke machen gar nicht high, weil bei ihnen der THC-Botenstoff mit dieser Wirkung auf das menschliche Gehirn fehlt.

Später wird das Flipchart umgedreht, jeder bepunktet anonym die Drogen, die er bereits ausprobiert hat. Das Ergebnis sei oft erschreckend, allerdings recht repräsentativ, meint Sandra Katheininger. Im weiteren Verlauf geht es um die Gründe, die zum Drogenkonsum bewegen und die Frage, wie man in eine Sucht hinein gerät. Beim Gedankenaustausch wird deutlich: Den einen Weg in die Abhängigkeit gibt es nicht, auch wenn aus wissenschaftlicher Sicht manche Verläufe wahrscheinlicher sind als andere. Ziel des Workshops ist, die jungen Leute mit spielerischen Methoden und Diskussionen zum Nachdenken über Drogen und ihre eigene Einstellung dazu anzuregen, Aufklärungsarbeit zu leisten – nicht den moralischen Zeigefinger zu heben.

Mit diesen Kärtchen basteln die Schüler in Sandra Katheiningers Workshop zu illegalen Drogen in Gruppenarbeit den Weg in die Sucht zusammen, so wie sie ihn sich vorstellen.

Suchtakzeptierend muss Sandra Katheininger auch beim Kern ihrer Arbeit, der Einzelfallhilfe, sein. "Das würde gar nicht anders gehen, weil die Klienten nicht nüchtern sein können, wenn ich mit ihnen arbeite." Langfristiges Ziel sei natürlich immer die Abstinenz. Und nach drei Jahren in der für sie neu geschaffenen Stelle könne sie sich nun auch über Erfolge freuen. Die Kontinuität in der Person sei ein entscheidender Faktor dafür, betont 'drops'-Leiterin Christiane Schenkelberg. Ihre Sandra stehe den



Jugendlichen auch während und nach Entzug oder Therapie zur Seite. Darum würden sie in den Kliniken regelmäßig beneidet. Spricht Sandra Katheininger von den vielen positiven Rückmeldungen ihrer Klienten, merkt man ihr den Stolz auf ihre Arbeit deutlich an.

der Landkreis. Christiane Steckelberg wünscht sich sehr Geldgeber zu finden, damit in Zukunft der gesamte Kreis Uelzen auch von der Präventionsarbeit zu illegalen Drogen profitieren kann – denn die Konsumenten werden immer mehr und

Außer Workshops und Einzelfallhilfen führt sie auch sogenannte Auflagengespräche mit straffällig gewordenen Jung-Konsumenten durch, vernetzt sich mit anderen Akteuren zum Thema Sucht—oder besucht mit ihrer, VertretBar' die Schulhöfe im Kreis. Die ist eigentlich ein Lastenfahrrad, umgebaut zu einer mobilen Cocktailbar. Solange Corona ist, verteilt sie von hier aus aber erstmal nur Goodies und Infomaterial. "Unsere Intention war, noch einen Andockungspunkt für Jugendliche zu

schaffen, auch eben für die, die nicht mehr in der Schule sind, dass man sich einfach hier in Uelzen in der Stadt irgendwo hinstellt und kostenlose Cocktails – alkoholfrei natürlich – anbietet und dann ins Gespräch kommt".

[Katharina Hartwig]



immer jünger.

Aktuelle Neuigkeiten über Streetwork Uelzen gibt es auf Instagram zu entdecken!



Wiebke Köpp Bürgermeisterin für Uelzen

Ich höre zu und kümmere mich. Sprechen Sie mich an. Wenn Sie mich nicht unterwegs treffen, erreichen Sie mich in der

- Lüneburger Str. 7.

WIEBKEKOEPP. DE/WAEHLBAR



BAGUETTES À LA

Gelebte Brotbackkunst bei der Landbäck

ch liebe die Vielfalt dieses Berufes, ich sehe, wie das Produkt entsteht und erlebe, dass sich die Mühe gelohnt hat." Marten Zaiser ist Bäcker aus Leidenschaft und diese kann er im Familienbetrieb Oetzmann in Edendorf ausleben. Gemeinsam mit seinem Onkel Georg Oetzmann, der die Landbäckerei seit rund 35 Jahren führt, bewahrt er die Geschichte der alten Rezepturen, steht Neuerungen aber stets offen gegenüber.

Baguette-Spezialitäten

Jetzt zur Grillzeit bieten sich die frischen knusprigen französischen Baguettes der Landbäckerei Oetzmann an, dazu wird der Teig mindestens 48 Stunden in speziellen Behältern gelagert, um in aller Ruhe reifen zu können. Anschließend wird der Teig schonend in gleich große Teile geschnitten. Entscheidend dabei ist, dass es sich nur um einen einzigen Arbeitsschritt für viele Baguettes handelt, so ist der Teig keinem unnützen Druck ausgesetzt – er bleibt locker und luftig. Per Hand kommt er schließlich in eine Form, ehe er in den Backofen geschoben wird. Durch dieses äußerst schonende Verfahren kann er sein ganzes Aroma entfalten, zugleich bleibt das Baguette lange frisch und knusprig. Außer dem "normalen" Baguette werden auch Baguette-Spezialitäten für den feinen Gaumen entwickelt wie etwa mit Kräutern – genau das Richtige für den Genießer.

Ciabatta für Genießer

Mehl, Salz, Hefe, Wasser, Olivenöl und viel Zeit – aus diesen Zutaten wird ein gutes italienisches Ciabatta wie das der Land-

bäckerei Oetzmann gefertigt. Kein Aufbacken einer fertigen Backmischung sondern handwerkliche Bäckerkunst sind gefragt, um ein richtig gutes italienisches Ciabatta herzustellen. So eignen sich zum Beispiel mit hochwertigem Olivenöl verfeinertes Ciabatta und das herzhafte Tomaten-, sowie das würzige Kräuter-Ciabatta perfekt zum Dippen, als Beilage zum Salat oder kurz angegrillt als ideale Ergänzung zum Grillerlebnis.

Brote und Kuchen

"Unseren Teigen gönnen wir eine sehr lange Reifezeit, damit sich die Geschmacksstoffe besser herausbilden können. Dadurch sind die Teigwaren sehr saftig, haben ein besseres Aroma und sie zeichnen sich durch eine äußerst lange Haltbarkeit aus," so Marten Zaiser. Der besondere Geschmack der Backwaren wird auch durch die Zutaten aus der Region garantiert. Weizen, Roggen und Dinkel wird etwa vom Nachbarhof von Christoph Richter angebaut und in der Oldendorfer Mühle immer wieder frisch gemahlen. Auch die Eier, die für die Hefeteige verwendet werden, stammen natürlich aus der Region.

Stammkunden schätzen besonders das "Urstück", das der Renner auf den Wochenmärkten ist. Im Vollsortiment werden aber auch saisonale Sorten wie Frühlings-, Sommer-, Herbstund Winterbrot sowie Süßkartoffelbrot und zum Beispiel Beluga-Linsenbrot, das durch die gekochten Linsen besonders saftig ist, sowie Dinkelbrot angeboten.

Kuchen wie Tiramisuschnitten, gefüllte Schuhsohlen, Donauwellen, Käse- und Mohnstücke und vieles andere mehr ergän-



Die Teige werden individuell gefertigt und lange gelagert, um lange Frische zu garantieren.Landbäckerei Oetzmann.



Handarbeit steht seit mehr als 130 Jahren im Mittelpunkt der Landbäckerei Oetzmann

FRANCAISE

erei Oetzmann in Edendorf



zen das umfangreiche Angebot der traditionellen Landbäckerei von 1888. Auf Bestellung werden zu Hochzeiten Torten und für den Empfang Erdbeerherzen gefertigt .

Kundennähe

Marten Zaiser und Georg Oetzmann stehen mit ihren Mitarbeitern auf 14 Wochenmärkten unter anderem in Uelzen, Bienenbüttel und Lüneburg (mittwochs und sonnabends) sowie Ebstorf (freitags). Doch damit nicht genug, ihre vier Bäckereimobile, die zur Grundversorgung des ländlichen Raumes beitragen, sind dienstags bis sonnabends auch zwischen Bardenhagen und Ellringen, Reinstorf und Medingen auf Tour, um ihre (Stamm-)Kunden mit frischen Backwaren zu beliefern.

Also – nichts wie hin zum Wochenmarkt oder zum Bäckereimobil und probieren.





Vielfalt und Geschmack, die überzeugen.

BROTTOUR

Auf unserer Brottour fahren wir mehrmals in der Woche durch die Orte und liefern unsere leckeren Brote aus. Geben Sie die Postleitzahl Ihres Wohnortes ein, um zu erfahren, ob wir auch bei Ihnen vorbeifahren.

Wochenmärkte

Mittwoch: Bienenbüttel, Vitalmarkt Uelzen (Lüneburger Straße)

Freitag: Ebstorf

Samstag: Bienenbüttel, Vitalmarkt Uelzen (Lüneburger Straße)

Edendorf Öffnungszeiten

Mo + So : geschlossen Di - Do: 7-17 Uhr Fr: 7-18 Uhr Sa: 7-13:30

Landbäckerei Oetzmann
Hufeisenstraße 2
29553 Bienenbüttel
Telefonnummer: 05823 / 7560
info@Landbaeckerei-Oetzmann.de



UELZENER VITALTAGE IM PARK

indernisparcours, Trampolinspringen, Tanzen, Workouts und Entspannung – auf den Ilmenauwiesen in Uelzen wird zwischen Juli und September an acht Sonntagen ein abwechslungsreiches Sportprogramm angeboten. Mitmachen kann jeder, auch noch spontan vor Ort, aber am besten nach Anmeldung über die Webseite vitaltage-uelzen.de, die in diesen Tagen freigeschaltet wird. Dort ist das komplette Programm zu finden, inklusive Links zur Anmeldung bei den jeweiligen Anbietern. Das ist das Besondere an den Vitaltagen: Es gibt keinen einzelnen Veranstalter, sondern Sportvereine und andere Akteure sind

für "ihren" Sonntag jeweils selbst verantwortlich. Die Koordination hat das Stadtmarketing Uelzen übernommen. Die Idee des Outdoor-Sports im Park kommt aber eigentlich von "Zuhause in Uelzen", das sind Kirsten und Matthias Untz. "Zuhause im Park" nannten sie ein erstes Workout, das im Herbst im Ilmenaupark mit einigen der Akteuren stattfand, die auch jetzt wieder dabei sind. Über Winter und Frühling entwickelten sie mit Vereinen, Fitness-Studios und anderen Aktiven ein größeres Outdoor-Programm, wobei schnell klar wurde, dass Ehrenamtliche allein Werbung und Organisation nicht hinbekommen. Hier unter-

Anzeige













Hansestadt Uelzen

→ Kultursommer 2021 Uelzen

30.07. bis 12.09.2021 in der Uelzener Innenstadt

- Musik
- Comedy
- Kunst
- Bands
- Lesungen

- Zauberei
- Theater
- Poetry Slam
- Klassik
- Malerei

Gefördert durch:









stützt das Stadtmarketing, erklärt Stadtmanangerin Vivian Jessen: "Wir finden die Idee super, die Ilmenauwiesen zu beleben und wollen auch die Marke 'Vitaltage' etablieren." Schon im März gab es städtische "Vitaltage", wegen der Corona-Pandemie aber nur als Livestream. Die "Vitaltage im Park" sind also eine Zusammenführung zweier Angebote.

Das Team von "Zuhause in Uelzen" freut sich, dass die Stadt mitzieht; Bürgermeister Jürgen Markwardt hatte seine Herbstaktion auch schon unterstützt. "Wir bleiben als Netzwerker dabei und versuchen, Steine aus dem Weg zu räumen", sagt Kirsten Untz. Dass so viele Akteure mitmachen, die auf dem Sportsektor sonst eher "Mitbewerber" sind, freut ihren Mann Matthias besonders: "Vor einem halben Jahr hätte ich noch gesagt: Das klappt doch im Leben nicht!"

Es klappt! Der Ablauf steht größtenteils, aber nicht jedes Sportangebot füllt einen ganzen Tag. So ist noch Platz für kleinere Programme, das können z. B. Yogatrainer sein oder auch andere Sportanbieter, die sich mit ihren Kursgruppen präsentieren können. "Sollte noch jemand ein Hauptprogramm anbieten, bekommen wir das sicher auch unter, wir sind flexibel", versichert Jessen. Wer dieses Mal nicht dabei sein kann: Sicher ist, dass die Vitaltage im Park fortgeführt werden, dann auch mit Catering und Kinderprogramm, was dieses Jahr wegen Corona nicht geht. Außerdem denkt Vivian Jessen schon darüber nach, die Vitaltage auf Freitagabend bis Sonntag auszuweiten. "Das könnten wir dann kombinieren mit Stadtaktionen und -projekten, und Zuschauer könnten dann auch noch einen Einkaufsbummel unternehmen." Das Ehepaar Untz hofft, dass es im Ilmenaupark später auch mal eine Infrastruktur wie einen Gastropavillon, WCs oder fest installierte Sportgeräte geben wird. Dafür müsste die Stadt aber Geld in die Hand nehmen. Diesen Sommer läuft alles noch mit den Mitteln der Vereine und Sportstudios – sie bringen die Technik und Geräte mit und natürlich Begeisterung für den Sport in Uelzen. Sie alle hoffen, dass die Coronazahlen nicht wieder steigen und sich möglichst viele Uelzenerinnen und Uelzener ebenfalls begeistern lassen – und dass das Wetter mitspielt.

[Sascha Fobbe]

Programm (Stand 21.6., Ergänzung siehe vitaltage-uelzen.de)

25.7.21, 10-14 Uhr: Harald Börchers (Harry), Heraklidenteam

1.8.21, 10-15 Uhr: Wibke Apel, Jumping

8.8.21, 11-12 Uhr: Finn Thiemann, BeFit Programm

8.8.21, 14-15 Uhr: Bettina Koch, Viniyoga

15.8.21, 14-15 Uhr: Moritz Laufer, Ausdauer, Kraft & Beweglichkeit

15.8.21, 16-17 Uhr: Sören Grützmacher, Joy Fitness

22.8.21, 13-14 Uhr: Aaron Mennerich, Ausdauer, Kraft & Beweglichkeit

29.8.21, 10-14 Uhr: Till Marks, Athletik

29.8.21, 10-14 Uhr: Sabrina Mennerich, Tanz

5.9.21, 10:30-11:30 Uhr: Paul Mandelkow, Mobilitytraining & Entspannung

5.9.21, 14-16 Uhr: Simone Salewski, Zumba

11.9.21, je 8-18.00: Sabine Hilbrecht, Clemens Simon und 12.9.21 Heraklidenschlacht



Jetzt ist die Zeit für Veränderung!

BEWEG WAS!

Mit uns zusammen: Wähle Grün!

www.gruene-uelzen.de









EIN OFT GESEHENES UND DOCH EHER UNBEKANNTES UELZENGESICHT

s war ein Mittwoch, als ich ihn zum ersten Mal bemerkte. Er stand da, mit dem Rücken an der Wand. Gestützt auf seine blauen Krücken, die Schirmmütze nach hinten gedreht, den Blick auf die Uelzener Marktstraßenkreuzung gerichtet. Beiläufig dachte ich, er wäre bei der Krankengymnastik oder beim Arzt gewesen und würde gleich abgeholt. Darüber, dass an Markttagen dort keine Autos fahren dachte ich nicht nach. Als ich ihn am Samstag darauf an derselben Stelle – zwischen Drogeriemarkt



Rossmann und Tchibo – stehen sah, glaubte ich an einen Zufall. Die "Zufälle" häuften sich. Seit einiger Zeit komme ich mindestens dreimal die Woche dort entlang und er ist immer schon da. Wie bei der Geschichte von Hase und Igel? Eher nicht.

Eines Tages lehnte er nicht an der Wand,

sondern saß auf dem Mülleimer, mit dem Rücken zur Hutmacherstraße. Ein trauriger Anblick. Doch es dauerte noch einige Tage, bis ich ihn ansprechen mochte. Wissen wollend, wer er ist und warum er da steht? Mittlerweile weiß ich, dass nicht nur ich mir diese Fragen gestellt habe.

Dariusz hat mir Antworten gegeben und wir sind uns vertrauter geworden. Er weiß von unseren selbsthilfefotografischen,

ehrenamtlichen Inklusionsprojekten und möchte, dass ich über ihn berichte. Praktischerweise befindet sich unser kleines Stadtatelier für die Emofotologie am anderen Ende der Hutmacherstraße. Es liegt also auf seinem Weg. Sein Lebensweg ist weniger gradlinig verlaufen.

Der 55-jährige gebürtige Pole wohnt seit fünf Jahren in der Obdachlosenunterkunft im Böh. Gesundheitliche Einschränkungen erschweren ihm den Weg zurück ins berufliche Leben. Darum steht er an den meisten Wochentagen mit dem Rücken an der Wand vor der Marktstraßenkreuzung. Als Bettler. Viele Vorbeilaufende nehmen ihn jedoch kaum wahr, weil er wenig offensichtlich bettelt. Er braucht das Geld, doch er hat auch seinen Stolz. Von mir nimmt Dariusz keinen Euro mehr an. Viel mehr freut er sich über seine Fotos und über das Interesse an ihm als Mensch. Also darüber, dass er seine Geschichte erzählen darf. Ein längerer Bericht über ihn wird in dem Fotomagazin erscheinen, das unser von der Aktion Mensch und der Stadt Uelzen unterstütztes, und unter der Schirmherrschaft des Paritätischen Uelzen laufendes Inklusionsprojekt zusammenfassen wird. Ein Magazin, das wir auch mithilfe des Verlages Initia Media UG realisieren werden.

Netzwerke. Soziale Kontakte. Wir alle brauchen sie. Es ist auch den Coronazeiten geschuldet, dass sich unsere Emofotologie mehr und mehr auch zum Streetphotoworking entwickelt. Ich finde das gut. Durfte ich doch in den letzten Monaten mit den unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch kommen. Viele Menschen freut es, wenn sie aus einem freundlichen Interesse heraus einfach mal angesprochen werden. Ich traue mich das jetzt immer öfter.

[Brigitte Schulz]

LILO UND DAS GEHEIMNIS DES EWIGEN GLÜCKS

ie können wir Menschen unser volles Potenzial nutzen und ein glückliches Leben führen? Mit dieser Frage hat sich Nana Pure in ihrem neuen Kinderbuch "Lilo und das Geheimnis des ewigen Glücks beschäftigt". Sie wohnt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Bad Bevensen und beschäftigt sich seit über 16 Jahren intensiv mit Persönlichkeitsentwicklung. Pure arbeitet als Coachin und hilft Menschen dabei, ein erfüllendes und erfolgreiches Leben zu führen. In ihrem Autorinnendebut, das jetzt im Goldblatt Verlag erscheint, werden ihre Erfahrungen und Erkenntnisse ein wichtiger Teil der bewegenden Abenteuerreise der Pandamaus Lilo. Die eindrucksvollen Illustrationen von Jerry Drave machen diese Neuerscheinung zu einem ganz besonderem Lesespaß für Kinder zwischen vier und zwölf Jahren. Pure meistert den Spagat, tiefgründig und dabei gleichzeitig unglaublich unterhaltsam zu schreiben. Der Inhalt des Buches: Die Pandamaus Lilo hat eine Mission. Sie will all den unzufriedenen Grummeltieren dabei helfen, ihre Leichtigkeit zurückzugewinnen und wieder glücklich zu sein. Darum macht sie sich auf die Suche nach dem Geheimnis des ewigen Glücks. Auf ihrer Reise lernt sie wundervolle neue Freunde kennen, muss sich aber auch so manchen Gefahren stellen. Doch wer, so wie Lilo, eine Mission hat und immer seinem Herzen folgt, der findet seinen Weg und überwindet alle Herausforderungen. Zur Schlüsselfigur wird eine riesige weise Hirschbärin, die überraschende Erkenntnisse mit all denen teilt, sie sich die Zeit nehmen ihr zuzuhören. Sie erinnert die Tiere zum Beispiel daran, dass sie einzigartig sind und wichtige Gaben besitzen. Dieses Buch gibt Kindern viele wichtige Botschaften mit auf ih-



ren Weg, die für ihr ganzes Leben hilfreich sein können. Es bestärkt sie darin, in sich selbst zu vertrauen und ihr Potenzial voll auszuschöpfen, so dass sie ihre Träume und Ziele erreichen können. Denn sehr vieles ist möglich, wenn Kinder ihre positive Einstellung zum Leben erhalten und im Laufe der Jahre weiter ausbauen können. Dieses Buch, das durch ein Crowdfunding erfolgreich finanziert wurde, steht ihnen dabei zur Seite. [Marvin Czerlinski]





Lilo und das Geheimnis des ewigen Glücks von Nana Pure Illustrationen von Jerry Drave Altersempfehlung: 4-12 Jahre ISBN 978-3-948676-02-5 Erhältlich unter www.goldblattverlag.de/shop oder überall wo es Bücher gibt.

Die Autorin Nana Pure und der Illustrator Jerry Drave.





Viele Spielautomaten waren während Corona nicht mehr zugänglich.

Eine typische Beratungssituation in der 'drobs Uelzen'.

UNGLÜCKSSPIEL ONLINE-CASINOS

Corona verschärft die Problematik – Wege aus der Spielsucht

Am 1. Juli ist der "Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland' in Kraft getreten. Der sollte die unterschiedlichen Landesregelungen vereinheitlichen – vor allem mit Blick auf die wachsende Zahl privater Anbieter von Online-Casinos, -Poker und -Sportwetten. Mit dem Ziel, illegale Angebote einzudämmen, werden nun Lizenzen für verschiedene Internet-Glücksspiele vergeben. Gerade für diese schätzt die "Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung' das Suchtpotenzial aber als besonders hoch ein. Immerhin sind sie jederzeit und überall leicht verfügbar, können in kurzer Zeit häufig genutzt werden und die Teilnahme vom heimischen Rechner aus lässt sich einfach verheimlichen.

Ralf A. hatte früher selbst mit seiner Spielsucht zu kämpfen und hat über fünf Jahre lang in der Uelzener Selbsthilfegruppe "ASUEL" auch andere in ihrem Ringen mit der Krankheit unterstützt. Seit dem Beginn der Pandemie ruht das Angebot nun. Ralf A. sieht die, teilweise nun auch Corona-bedingte, Verlagerung hin zu mehr Online-Glücksspiel schon länger mit großer Sorge. "Wer zum Spielen nicht mehr in die Halle geht, kommt gar nicht mehr nach Hause", kommt gar nicht mehr runter. Die räumliche Trennung zwischen Heim und Sucht fällt.

Dem letzten Forschungsbericht der BZgA zufolge, waren 2019 etwa 450.000 Menschen hierzulande von Glücksspielsucht betroffen – Dunkelziffer vermutlich deutlich höher. In der Uelzener Suchtberatungsstelle 'drobs' holen sich laut Leiterin Christiane Steckelberg jährlich etwa drei bis fünf Menschen mit pathologischem Spielverhalten Hilfe. In der Regel sind das Männer – neun von zehn Betroffenen sind laut Statistik männlich. Andere Anlaufstellen in Uelzen sind etwa der 'Sozialpsychiatrische Dienst' und die 'Psychiatrische Klinik', denn häufig wird die Sucht, auch wegen der meist damit einhergehenden Verschuldung, von anderen psychischen Problemen begleitet, etwa erhöhter Suizidgefahr.

In der Beratung schauen die Mitarbeiter der 'drops' gemeinsam mit ihren Klienten, was diese jeweils für Unterstützung gebrauchen können. Die 'drops' unterstützt Glücksspielsüchtige, die sich in stationäre Therapie begeben wollen, bei der Antragsstellung. Wer lieber eine ambulante Therapie machen möchte, der wird dafür an den Lüneburger Standort der Fachberatungsstelle weitervermittelt. Dort wird zentral für die Kreise Lüneburg.

Uelzen und Harburg ein spezielles Programm für Spielsüchtige angeboten. Die Fahrkosten für die Anreise übernimmt dann, genau wie die Behandlung selbst, entweder Rentenversicherung oder Krankenkasse.

Ein wichtiger Faktor, um das eigene Leben wieder in den Griff zu bekommen, ist häufig außerdem eine Schuldnerberatung. Die gibt es in Uelzen entweder bei der "Caritas" oder direkt vor Ort. Das sei das Schöne hier am Haus der Diakonie, findet Christiane Steckelberg, der richtige Ansprechpartner für mein nächstes Problem sei quasi immer nur eine Bürotür weiter. Und sie spricht Betroffenen Mut zu: "Ich wünsche jedem, der von Spielsucht betroffen ist, dass er das erkennt und es schafft, sich fachliche Hilfe zu holen. Wenn derjenige das tut, dann gibt es einen Weg aus der Suchterkrankung. Das ist in der Regel nicht alleine machbar, auch nicht in einer Partnerschaft. Also, Sie können uns aufsuchen!"



Hilfe bei Glücksspielsucht - und in allen anderen Lebenslagen - erhalten Sie im "Haus der Diakonie" am Hasenberg 2 in Uelzen.

24

DER KARTOGRAPH

Schwere Zeiten haben wir durchlebt. Das Königreich Nalos, unsere geliebte Heimat musste sich so manch einer gefährlichen Monsterattacke erwehren. Doch sämtliche Bedrohungen konnten wir beseitigen und für einen einigermaßen verlässlichen Frieden sorgen. Nun können wir uns endlich unseres großen Vorhabens annehmen und uns um die unerkundeten nördlichen Reiche kümmern. Königin Gimnax schickt uns Kartographen mit genauen Vorstellungen ihrer bevorzugten Landschaften auf den Weg. Wem es gelingt diese zu finden wird sie mit reichlich Ruhm segnen.

"Der Kartograph" versetzt uns in dieses Szenario und macht uns kurzerhand zu königlichen Landkarten-Zeichnern. Unsere spielerische Reise besteht aus dem Erkunden der Landschaften, die auf entsprechenden Spielkarten zu finden sind. Runde für Runde wird eine solche aufgedeckt und stellt uns Zeichner vor die Entscheidung, was genau wir in welcher Ecke unserer kleinen Welt einzeichnen wollen. Der Trick ist nämlich, dass jeder Kartograph hinsichtlich der Überlegung, wo sich die erkundete Landschaft auf der eigenen Karte befinden soll vollkommen frei ist. Zudem zeigen die Erkundungskarten immer mehrere Möglichkeiten auf, aus denen sich jeder für eine bestimmte Kombination aus Landschaftstyp und ihrer Form entscheiden muss. Letztlich besteht die alles entscheidende Aufgabe große Landschaften entstehen zu lassen, die den Dekreten der Königin möglichst gut entsprechen. Ihre Vorgaben sind dabei recht vielfältig, sie könnte nach möglichst vielen Ackerflächen verlangen, die gut bewässert sind, also an Gewässer grenzen oder nach Waldgebieten, die zwischen Gebirgen liegen oder nach besonders großen Dörfern und so weiter.

Wir erkunden die nördlichen Reiche ein ganzes Jahr lang. Jede Jahreszeit besteht aus einer Reihe von Erkundungen (Spielrunden) und endet mit einer Wertung, bei der je zwei der königlichen Vorgaben geprüft und mit Ruhmespunkten bedacht wer-

den. Nach der Wertung im Winter geht der Kartograph mit den meisten Ruhmespunkten in die Annalen des Königreichs ein.

"Der Karograph" ist kurzweiliges und sehr kniffliges Spiel für praktisch jeden Spielertypen und liefert einen beachtlichen Langzeitspaß. Die kleine Schachtel und beliebige Spieleranzahl sorgen dafür, dass es praktisch jederzeit und überall auf den Tisch oder die Picknickdecke gebracht werden kann.

[Mathias Palmer]



[Anzeige] —

22. 7. bis 1. August 2021 – Ja, sie findet statt ... Wir freuen uns auf sie!



Infos zu den öffentlichen Konzerten erfahren Sie über die aktuelle Tagespresse und auf unserer Webseite: www.summeracademyofmusic.come!

Veranstalter: Internationale Sommerakademie Lüneburger Heide e.V. | Künstlerischer Leiter: Hinrich Alpers





















SPORT IM UND NACH DEM LOCKDOWN

TSV Bienenbüttel – "Es ist wieder richtig Leben auf dem Platz"

ir genießen erst mal das, was ist, alles andere wird hinten angestellt!" Heike Quentin, die zweite Vorsitzende des TSV Bienenbüttel, freut sich, dass seit Mai Sport in Gruppen wieder möglich ist. Fußball, Handball, Leichtathletik, Reha- und Gesundheitsport und sogar Karate finden zur Zeit draußen statt.

So ganz ohne körperliche Betätigung mussten aber nicht alle der 600 aktiven Mitglieder seit November 2020 auskommen: Mit dem zweiten Lockdown war der TSV neue Wege gegangen, um Kontakt zu den Vereinsmitgliedern zu halten und Sport anzubieten. Quentin, die Kurse für Reha- und Gesundheitssport gibt, und eine weitere Kursleiterin entwickelten Trainingspläne, die die Teilnehmenden per WhatsApp oder Post erhielten. Damit diese sehen konnten, wie die Übungen richtig ausgeführt werden, wurden kurze Sequenzen mit dem Handy aufgezeichnet. "Fürs erste Video habe ich mich noch geschminkt und die Haare gemacht und zehn Mal aufgezeichnet, damit alles perfekt ist", lacht Quentin. Im Dezember 2020 kam dann die Anfrage, die Kurse online über Zoom zu geben. "Zuerst sagte ich nein, weil ich mich damit gar nicht auskannte, aber man lernt ja nie aus." Zuvor wurde mit der Familie getestet, ob alles klappt, im Januar ging es dann los. "Das war spannend, erst waren alle schüchtern, keiner wusste, wie man sich da verhält. Komisch war auch, dass man als Trainerin nichts hört und die anderen auch nicht sieht", erinnert sich die 55-Jährige. Wegen der Rückkopplungen waren alle stumm geschaltet und die Kursteilnehmenden waren nur stehend im Blickfeld der Kameras zu sehen. Sie fanden aber toll, dass sie sich wieder unterhalten konnten, dafür öffnete Quentin den Zoom-Raum extra 15 Minuten früher. Super findet sie, dass

auch viele Ältere dabei waren: "Im Mai war die Lust aber durch, alle wollten wieder in natura mitmachen." Das gilt auch für die Yoga-Gruppe und die Handballer, die ebenfalls Online-Übungseinheiten bekamen. Damit nun jeder weiß, wo sein Training stattfindet, ist das Gelände des TSV an der Niendorfer Straße in Felder eingeteilt. "Es ist wieder richtig Leben auf dem Platz, das ist total toll!", freut sich Quentin. Die Inzidenzzahlen erlauben inzwischen sogar Sport drinnen, aber solange das Wetter mitspielt, bleiben alle draußen. "Wir wollen die Ansteckungsgefahr möglichst gering halten", erklärt sie. Die aktuellen Sportpläne gelten bis zum Herbst, auch in den Sommerferien. Macht ein Übungsleiter Urlaub, wird Ersatz gesucht: "Wir mussten jetzt so lange aussetzen, da wollen wir nicht schon wieder unterbrechen."

Nur das Mutter-Kind-Turnen und Tischtennis finden immer drinnen statt. Aber natürlich ist es noch nicht so wie vor der Pandemie, z. B. ist in geschlossenen Räumen die Teilnehmerzahl reduziert. Maske tragen bis zum Platz, Hände und Trainingsgeräte desinfizieren, Abstand halten und viel lüften galt auch schon vergangenes Jahr. Wie das Reha- und Gesundheitstraining im Herbst genau ablaufen wird, steht noch nicht fest. "Wegen Corona kann man gar nichts planen", seufzt Quentin, die sich inzwischen mit Hygienekonzepten u. ä. "bestens" auskennt. Angedacht sind Hybridveranstaltungen, also Kurse im Trainingsraum des Vereinsheims für eine bestimmte Anzahl Teilnehmer, weitere können per Zoom von Zuhause aus mitmachen. Heike Quentin wird dabei sicher entspannter an die Sache herangehen, "die Leute kennen mich doch, dann ist auch egal, ob ich ein farblich passendes T-Shirt anhabe oder nicht". [Sascha Fobbe]



DIE DINOS SIND LOS

Endlich wieder schwimmen! Schon eine halbe Stunde vor der Eröffnung ist die Schlange am Eingang des Waldfreibads in Bienenbüttel lang. Viele Kinder und Jugendliche aber auch einige Erwachsene wollen nach der langen Coronapause ins kühle Nass eintauchen, zumal es an diesem Freitagnachmittag Anfang luni sehr warm ist

Besonders warm ist es Dirk Kruse und Timo Pahlke-sie sind in Dinosaurierkostümen im Freibad unterwegs. Vom Eingang über die Liegewiesen bis zum großen Schwimmbecken geht die Runde. Die kleinen und großen Badegäste freuen sich, posieren für Fotos und stellen Fragen.

Das ist schon der zweite Ausflug der Freunde als Tyrannosaurus Rex. Die Idee kam mit den nächtlichen Ausgangssperren wegen der hohen Coronafallzahlen. "Wir haben ein Video auf YouTube gesehen, da wurde irgendwo in Nordrhein-Westfalen ein Mann im Dinosaurierkostüm von der Polizei angehalten. Die Polizistin hat dann aber nur gelacht und ihn gehen lassen. Die Situation war einfach lustig, das wollten wir auch machen", erklärt der 37-jährige Dirk Kruse. Gesagt – getan: An einem Sonntagabend im Mai liefen die beiden durch den Bienenbütteler Ortskern.

"Am Anfang war ich schon nervös, da war auch ein Schämfaktor dabei. Das hörte aber auf, als der erste Bus vorbeikam – der Fahrer sah uns und fing an zu lachen", erzählt Timo Pahlke, "von da an hat es Spaß gemacht!" Autos hielten an, die Fahrer machten Fotos und Videos. "Das war auch unser Ziel: Die Menschen zum Lachen zu bringen", sagt Kruse. Die Einschränkungen wegen der Pandemie sollten einfach mal vergessen werden.

Die Dinos waren aber nicht allein: Pahlkes Mutter Tine Levknecht passte auf die beiden auf. "Das Gesichtsfeld ist extrem klein und man hört nichts", erklärt Kruse. Levknecht war es auch, die noch am selben Abend Fotos in der Bienenbütteler Facebook-Gruppe postete und bei den Mitgliedern für Erheiterung sorgte. Bald war klar, dass es eine Wiederholung geben sollte, ein Besuch im Kindergarten war angedacht, scheiterte dann aber am Regenwetter.

Einen Termin zu finden ist nicht einfach, da die beiden als Kollegen im Schichtdienst arbeiten. Für den Waldbadtermin hat Dirk Kruse von seinem Arbeitgeber eine Stunde früher frei bekommen, Timo Pahlke sogar einen Tag Urlaub genommen. Das alles, um eine Viertelstunde die Badegäste zu unterhalten – länger halten es die beiden in den luftundurchlässigen Kostümen nicht aus.

Die Idee, die Dinos zur Eröffnung dazu zu holen, hatte Birgit Bothe, die das Bistro am Waldbad betreibt und beide kennt. Kruse fragte bei Bürgermeister Merlin Franke an, der gab gleich das Okay: "Ich finde das eine tolle Idee, den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern." Franke kam auch extra zur Waldbaderöffnung.

Die Reaktionen sind "zu 99 Prozent positiv", berichtet Pahlke. Ganz wenige hätten beim Ausflug im Ortskern eine Demonstration vermutet und gefragt, was sie politisch bewirken wollten, wundert sich der 30-Jährige noch heute. Die meisten haben aber schon verstanden, dass es eigentlich nur ein großer Spaß ist, meint Kruse: "Meine Tante hat gefragt, ob wir auch mal durch ihren Ort laufen können, das ist 30 km von Hamburg entfernt." "Wir haben auch eine Anfrage aus Bremerhaven", ergänzt Pahlke. Beides scheitert vermutlich am Termin. Der Kindergartenbesuch ist aber noch geplant, vielleicht auch ein Auftreten beim Firmenfest der beiden. "Der Chef würde es sicher erlauben", glauben die beiden Spaß-Dinos aus Bienenbüttel. [Sascha Fobbe]

Anzeige



Genieben wir gemeinsam die "neue Freiheit" Alles Gute unter einem Dach regional • sympathisch lebendig



Pfiffige Mode
Feine Dekoration
Schönes für Haus & Garten
Gewürze & Weine

Restaurant Dorfgespräch bietet kulinarische Vielfalt

Aktuelles unter: www.markthalle-bienenbuettel.de

Bahnhofstraße 16 29553 Bienenbüttel Tel. 05823 / 36 99 992 info@markthalle-bienenbuettel.de



RADELN, RÄTSELN, GEWINNEN

Neues Entdecker-Radtourenbuch von Dirk Marwede und Eva Maurer

Auf einer Wiese am Elbdeich steht ein Storch auf der Suche nach Insekten, gleich nebenan blöken Schafe, während ein Hütehund seine Kreise zieht, das nächste Rundlingsdorf wartet schon darauf sein Geheimnis zu lüften: Spaß, Spannung, Neues entdecken sowie die Möglichkeit, etwas zu gewinnen, das bietet der neue Entdeckertour-Radwanderführer für den Landkreis Lüchow-Dannenberg. Geschrieben und fotografiert haben ihn Eva Maurer und Dirk Marwede. Nach der Heiderallye für den Landkreis Uelzen ist es der zweite Band mit vielen erlebnisreichen Radtouren durch eine wunderschöne Region.

Wie der Untertitel des Buches schon verrät, gilt es etwas zu entdecken. Die sechs zwischen 29 und 40 Kilometer langen Radtouren führen die Radelnden zu jeweils zehn Zielen, wo es dann Schriften auf Gedenksteinen oder Hausbalken zu finden gibt. Davon einfach ein paar Buchstaben aufschreiben und so ganz allmählich lüftet sich das Rätsel. Wer alle sechs Rätsel gelöst hat und eine Postkarte einschickt, der nimmt am großen Gewinnspiel teil.

Die Touren erstrecken sich rund um Hitzacker, Gartow, Lüchow, Dannenberg und Clenze sowie durch die Swinmark. Zumeist geht es auf Radwegen oder kleinen Nebenstraßen durch die herrliche Landschaft des Landkreises an der Elbe. Allein die Hitzacker-Tour ist ein wenig hügelig, ansonsten führen die Strecken zumeist durch flaches Gelände und eignen sich somit auch für Familien mit Kindern. Die Routen werden nicht nur erläutert, sondern zur Orientierung gibt es auch sechs Karten.

Zahlreiche Sondertipps wie etwa zum Archäologischen Zentrum Hitzacker, zum Grenzlandmuseum in Göhr oder zur Schwedenschanze an der Elbe machen das 112 Seiten starke,

reich bebilderte Buch zu einem idealen Reiseführer durch eine Region, die über viele Jahrzehnte ein Schattendasein an der einstigen innerdeutschen Grenze führte und zu einem Sehnsuchtsort für viele Menschen wurde.

Wendlandrallye – Mit dem Rad auf Entdeckertour durch den Landkreis Lüchow-Dannenberg, Dirk Marwede und Eva Maurer, 112 reich bebilderte Seiten, 14,95 Euro, ISBN 978-3-926322-76-0. Erhältlich ist das Buch in allen Buchhandlungen und bei der Elbe-Jeetzel-Zeitung.







KULTURBÜHNE ALTES LICHTSPIELHAUS ENDLICH WIEDER "LIFE" ERLEBEN!

Prof. Dr. Norbert Schmedtmann, erster Vorsitzender des Vereins Kulturbühne Altes Lichtspielhaus, und seine Mitstreiter im Vorstand freuen sich sehr, dass die Konzerte in dem besonderen Ambiente der Kulturbühne nun wieder vor Besuchern stattfinden können. Aber bis es wieder soweit war, war man dennoch nicht untätig und setzte viele Hebel in Bewegung um die Kultur in der Region am Leben zu erhalten.

So war der Förderantrag im Rahmen des Corona-Sonderprogramms "NIEDERSACHSEN DREHT AUF!" zur Unterstützung von Solo-Selbstständigen in der Kultur von Erfolg gekrönt, der vom Lüneburgischen Landschaftsverband bewilligt wurde. "Und auch wenn wegen der zu erwartenden Corona-Beschränkungen bis Jahresende 2021 vermutlich nicht alle Plätze in der Kulturbühne besetzt werden dürfen, bedeutet dies: Damit sind die Künstler*innen-Honorare der meisten Konzerte im Jahr 2021 gesichert," so Norbert Schmedtmann.

Danksagen konnten die Veranstalter auch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Aufnahme in das Programm "NEUSTART KULTUR" und der GEMA für die Förderung von Einrichtungen in der Kulturbühne und der Technikausstattung. Die Zeit wurde daher genutzt, um den Saal mit neuer Beleuchtungs- und Tontechnik zu bestücken. Inzwischen haben die ersten Konzerte stattgefunden, bewusst jetzt familien- und seniorenfreundlich am Wochenende um 17:00 Uhr. Und für die Besucher war es ein besonderes und jedes Mal einzigartiges Erleben, ob "Piano Lyrik mit Cord Garben und Stephan

Benson, ob "La Traviata" als Kammeroper mit dem Henrik Lücke Ensemble oder die junge Pianistin Louisa Sophia Jefferson, die mit ihren 16 Jahren das Publikum begeisterte.

Ab August geht es nun weiter, mit orientalischer Musik von Bozó und Asadi, mit klassischen Konzerten, u.a. mit dem Tenor Henrik Lücke, den Malaev-Brüdern, der Pianistin Lilit Girgoryan, dem Haydn-Quartett, Hinrich Alpers, aber auch mit Gospelmusik "at its best" und Eggo Fuhrmann

In der Zeit, als Veranstaltungen vor Publikum nicht möglich waren, wurden die Konzerte für die Besucher*innen die vor den heimischen Bildschirmen saßen, gestreamt. Norbert Schmedtmann betont: "Das soll bei den meisten Konzerten so fortgesetzt werden, so dass möglichst vielen Menschen in unserer Region und darüber hinaus die Möglichkeit der Teilhabe an den Konzerten der Kulturbühne Altes Lichtspielhaus in Ebstorf gegeben wird. Dazu kann man sich auf dem YouTube-Kanal "Kulturbühne Altes Lichtspielhaus" einloggen und die Konzerte zeitversetzt noch einmal genießen oder, falls sie verpasst wurden, auf diese Art anschauen und anhören. 'Corona' hat aber auch gelehrt: Das Live-Erleben der Musik ist und bleibt ein unbeschreibliches Erlebnis."

Das ausführliche Programm ist auf der Homepage der Kulturbühne Altes Lichtspielhaus zu finden, www.kulturbuehne-ebstorf.de.

Karten sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen und unter www.reservix.de erhältlich.



Orte und Wege der Besinnung!

Geschichte erleben und entdecken, bei historischen Ortsführungen mit Ortsausrufer Hannes oder, ganz neu, "auf Plattdeutsch" durch den Klosterflecken! Begleitet Rad fahren oder pilgernd wandern und Wissenswertes zu Geschichte, Kunst und Kultur erfahren!







DIREKTVERMARKTER UND HOFCAFÉS

Wunderbare Ausflugsziele in der Region

ofcafés und Direktvermarkter laden auch dazu ein, die Region zu entdecken – zum Beispiel mit dem Fahrrad, denn: Uelzen ist ja auch Radreiseregion und in einigen Dörfern verstecken sich nicht nur Hof- und Selbstbedienungsläden mit Vertrauenskasse, sondern auch Hofcafés und Treffpunkte wie den noch recht neuen Schnackpunkt in Bohlsen. (K)ein Geheimtipp mehr für Tortenliebhaber ist das Wiesencafé Hof Haram – wer mit offenen Augen durch den Landkreis tingelt, wird sich wundern, welch' versteckte Orte zur Rast und Erholung er findet. Der Sommer bietet im Landkreis Uelzen viele Möglichkeiten. Wir können uns glücklich schätzen und die Vorzüge des Landlebens genießen. Das entschädigt auch die zugezogenen Stadtflüchter für die auf dem Lande manchmal harten Wintermonate. Wandern und Fahrradfahren, Kutschfahrten und Ausritte, Schwimmen und Kanufahren sowie viele Outdoor-Sportangebote bieten aktive Abwechslung – Mikroabenteuer gleich vor der Haustür!





Wir haben Rosenzeit im Wiesencafé! Draußen blüht es und inspiriert uns dazu, eine Rosentorte zu kreieren. Genießen Sie Torte und Kaffee und sehen Sie sich in unserem Laden nach rosigen Souvenirs um.

Sommerbad in Wieren

Das von der Aktion Sommerbad Wieren (ASW) in Eigenregie mit ehrenamtlichem Engagement betriebene Freibad mit 50m-Bahn, Freizeiteinrichtungen, großer Liegewiese und Kiosk, ist fast ohne "Corona-Einschränkungen" geöffnet. Erstmals kann die Hans-Fit-Karte genutzt werden. Die Eintrittszahlung und die erforderliche Registrierung erfolgt elektronisch. Reinigungs-Wasseraufsichts- und Kassendienst werden ehrenamtlich erbracht.

Das Freibad ist täglich ab 7 Uhr, mittwochs erst ab 12 Uhr, geöffnet. Das auf 23°C erwärmte Wasser steht bis 20 Uhr zum Schwimmvergnügen bereit. Am Wochenende ist von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Zugang zum Schwimmbecken ist barrierefrei. Für Familien mit Kindern lockt neben dem Kinderbecken ein gesonderter Umkleidebereich "ohne Dach". Eine große neue Wasserrutsche ist die Attraktion der Saison. Ein weiteres Highlight verspricht eine besondere Schnorchelmaske zu werden. "Virtual Reality" heißt das Zauberwort und führt die Nutzer in eine exotische Unterwasserwelt.

Weitere Infos unter www.sommerbad-wieren.de.









Rosenbad Bad Bevensen

adleiter Dominik Wolf gibt das Startzeichen – und los geht's: Mit einem beherzten Sprung ins erfrischende Nass eröffnen Bad Bevensens Bürgermeisterin Gabriele Meyer, Ebstorfs Bürgermeister Heiko Senking (links) und Samtgemeindebürgermeister Martin Feller die neue Saison. Aufgrund der konstant geringen Inzidenzen im Landkreis Uelzen sind die Corona-Bedingungen entspannt: Mit einer vorherigen Anmeldung / Online-Registrierung dürfen maximal 240 gleichzeitig anwesende Personen das Freibad, das mit neuen Liegemöglichkeiten am Schwimmbecken und neu angelegten Beeten gefällt, in einem der beiden Zeitabschnitte (Vormittag/Nachmittag) nutzen. Ein Test- oder einen Impfnachweis ist nicht notwendig. Um möglichst Risiken von vornherein auszuschließen, hat das Team des Rosenbades die Rutsche geschlossen. "Dadurch entstehen keine Warteschlangen, die wiederum eine mögliche Ansteckung bedeuten könnten", erläutert Badleiter Dominik Wolf. Einzelumkleiden, Duschen und Toiletten sind nur unter dem Sprungbecken geöffnet und im Eingangsbereich gilt Maskenpflicht.

Freudige Nachricht für alle Frühschwimmer: Die Saison hat begonnen das Bad ist immer morgens von 6 bis 9 Uhr. Dann wird wohl auch Samtgemeindebürgermeister Martin Feller wieder seine Bahnen im Becken ziehen. Montag geschlossen (in den Sommerferien bei gutem Wetter von 13-20 Uhr geöffnet). Dienstag bis Sonntag und Feiertage 10-14 Uhr und 15-19 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr geöffnet. Die Pause wird für eine umfangreiche Desinfektion und weitere Hygienemaßnahmen genutzt.

Sommerbad Stadensen

An einem heißen Sommertag einen Sprung ins Wasser, für die Besucher des Sommerbades Stadensen ist das eine Selbstverständlichkeit, die eigentlich gar keine ist. Nur dem Engagement und Ideenreichtum der Stadensener ist es zu verdanken, dass ihr Bad privat als "Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e.V." (ISO) seit nunmehr rund 20 Jahren geführt werden kann. Zeitgleich mit der Privatisierung wurde das Sommerbad mit Unterstützung des Umweltanalytikers Martin Evers aus Strothe auf ein chlorreduziertes Bad umgestellt. Mit dem Einbau eines memon-Transformers, der bioenergetisch die Wasserqualität verbessert, konnte der Chloreinsatz auf ein Minimum reduziert werden. Die Vorteile sind deutlich zu spüren: Es treten kaum Reizungen von Augen und Haut auf. Begleitet wurde das Projekt von der Ostfalia Hochschule, Campus Suderburg.

Neben großzügiger Liegewiese mit Strandkörben, Matschecke und Beachvolleyball-Feld lockt das Bad mit Angeboten wie Aqua-Jogging und Schwimmkursen – auch für Erwachsene. DLRG und Sportvereine nutzen das Bad zu Trainingszwecken, die Tauchschule Schulz bietet Tauch- und Schnorchelkurse an, außerdem ist die ISO Partner von Hansefit Firmenfitness. Aktionen wie Nachtschwimmen, Cocktail-Abend, Kinderfest oder Beachvolleyballturnier tragen zur Attraktivität bei und Raum für Kindergeburtstage ist ausreichend vorhanden. Zukunftsorientiert ist das Bad in Sachen Inklusion aufgestellt: Schon lange ist es "Behinderten-Tauchstützpunkt" und seit 2020 verfügt das Bad über einen modernen behindertengerechten Sanitärtrakt.





LUST AUF SOMMER!

Region entdecken und mit "Barftgaans" gewinnen

Sommerurlaub daheim? Lassen Sie keine Langeweile aufkommen! Denn der Sommer in der Region bietet eine große Vielfalt an interessanten Ausflugszielen und Aktivitäten. Wir verlosen wieder Freikarten für Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten, die Sie unbedingt einmal besuchen sollten – es lohnt sich! Einsendeschluss ist Dienstag, der 20. Juli. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Entweder schicken Sie eine Postkarte an: Initia Medien UG, Stichwort "Barftgaans gegen Langeweile", Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen oder eine E-Mail an: verlosung.barftgaans@initia-medien.de. Wir wünschen viel Glück!



Filmtier-Park Eschede

Der Kontakt-ZOO: Ein spannendes Ausflugsziel und eine tolle Abwechslung für die ganze Familie aller Daheimgebliebenen und Urlauber. Die Gehegeanlagen, in denen über 200 Tiere, vom Erdmännchen bis zum Tiger, ihr Zuhause finden, sind perfekt in das natürliche Landschaftsbild der Südheide eingebettet. Die Tiere in den Streichel- und Kontaktgehegen freuen sich über die Besucher. Für die kleinen Besucherinnen und Gäste gibt es viele Spielmöglichkeiten wie einen großen Hüpfparcour, eine Kletterwand und vieles mehr zu entdecken. Verlost werden sechs Freikarten.

Handwerksmuseum Suhlendorf

Das Handwerksmuseum Suhlendorf ist ein "touristischer Leuchtturm" im Osten der Lüneburger Heide. Das Freilichtmuseum ist barrierefrei! Eltern mit Kinderwagen und Menschen mit Einschränkungen können in jedes der zehn Gebäude stufenlos gelangen und so am Museumsgeschehen teilhaben.

In über 20 Werk- und Arbeitsstätten werden Handwerksberufe präsentiert und der Wandel des Handwerks in den vergangenen hundert Jahren wird beeindruckend dokumentiert. An vielen Backtagen und anderen Veranstaltungen wird lebendiges Handwerk vermittelt und kann sinnlich erlebt werden. Verlost werden fünf Freikarten.





Abenteuer-Labyrinth Lüneburger Heide

Das Abenteuer-Labyrinth in Bispingen ist ein Irrgarten, der jederzeit umgebaut und neu gestaltet werden kann. Wer in dem Gewirr den richtigen Weg findet, lernt so spielerisch die Region Lüneburger Heide kennen.

Auf dem Weg zum Ausgang laden 18 Abenteuerstationen zum Balancieren, Hangeln und Klettern ein, es gibt aber auch einen barrierefreien Weg. Mehr Infos unter www.abenteuerlabyrinth.de. Verlost werden fünf Familienkarten (gilt jeweils für zwei Erwachsene und ein Kind).

Biosphaerium Elbtalaue

Das Informationszentrum für das Biosphärenreservat "Niedersächsische Elbtalaue" in Bleckede mit Aussichtsturm, Shop, Café und Spielplatz steht für außergewöhnliche Naturerlebnisse: Die Aquarienlandschaft zeigt die bunte Vielfalt der Elbefische auf. Ob in seinem Kessel oder im Gewässer – im Biosphaerium lässt sich der Biber live erleben. Über 1.000 qm Ausstellungsfläche erzählen Wissenswertes über die Vogel- und Wasserwelt. Verlost werden zehn Familienkarten (für bis zu zwei Erwachsene und die dazugehörigen Schulkinder).



Museumsdorf Hösseringen



Heidschnucken in blühender Heidelandschaft, das stete Klappern des Webstuhls, der Duft der Kräuter und Blumen im Bauerngarten, das knisternde Feuer im Kötnerhaus... Mit allen Sinnen greifbar macht das Museumsdorf Hösseringen wie früher in der Lüneburger Heide gelebt und gearbeitet wurde. Seit 1975 wird die Geschichte und Verbundenheit der Menschen mit dieser Landschaft erzählt. In den 30 historischen Gebäuden und mehreren Dauerausstellungen gibt es viel Wissenswertes und Spannendes zu bestaunen. Der historische Landtagsplatz ist ebenfalls Teil des Museumsgeländes. An besonderen Veranstaltungstagen wird die Atmosphäre der Zeit besonders lebendig, wechselnde Sonderausstellungen ergänzen das Programm.

Eis, kühle Getränke und kleine Snacks laden zum Verweilen, der große Spielplatz zum Austoben ein. Souvenirs, Produkte aus der Region sowie Fachliteratur aus der Volks- und Landeskunde in unserem Museumsladen runden den Besuch ab. Verlost werden 25 Mal zwei Freikarten.

Das verrückte Haus

Eine völlig verdrehte Welt: Das "verrückte Haus" in Bispingen steht auf dem Dach, Stühle, Tische, WC, Lampen, Schränke und vieles mehr hängen an der "Decke", dem eigentlichen Fußboden. Auch die elektrische Eisenbahn fährt kopfüber an der Decke. Zusätzlich ist das Haus um über 6 Grad längs- und quergeneigt, was den Gleichgewichtssinn ordentlich auf die Probe stellt. Verlost werden fünf Familienkarten (gilt jeweils für zwei Erwachsene und ein Kind).



Science Center phaeno Wolfsburg

Im phaeno in Wolfsburg lassen Kinder und Erwachsene Kugeln an außergewöhnlichen Kugelbahnen rollen, durchqueren den Schwindeltunnel oder erfahren, welche Kraft Luft hat. Viele weitere außergewöhnliche Experimentierstationen laden zum Ausprobieren ein.

Zum Sommerprogramm wird es auch wieder einen Freiluftbereich unter dem phaeno geben. Dort sorgen ein Sitzxylophon und weitere große Musikexponate, phaeno Exponate zum Mitmachen, Showeinlagen und mehrere Hochbeete mit Kräutern und bienenfreundlichen Pflanzen für Sommerfeeling. Verlost werden fünf Familientageskarten.

Wildpark Müden

Hier kann die ganze Familie auf 10 Hektar rund 30 Tierarten in großen naturbelassenen Gehegen entdecken und ihnen – frei nach dem Motto: "Tierisch nah dran!" – ganz nah kommen. Neben den knapp 200 Tieren stehen Barfußpfad, Hüpfkissen und Klettermöglichkeiten für die Kleinen bereit. Die täglichen Flugschauen mit Greifvögeln und Eulen machen den Besuch zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Verlost werden jeweils vier Freikarten für Erwachsene und Kinder.





Museum Lüneburg

Kommt mit auf eine spannende Zeitreise und erhaltet fesselnde Einblicke in die Naturund Kulturgeschichte von Lüneburg und der Region! Hier werden mit über 1.300 zum Teil einzigartigen Exponaten Geschichte und Geschichten erzählt. Wer mehr wissen möchte, leiht sich einen der kostenfreien MediaGuides. Kleine Entdecker gehen mit der Forschertasche auf einen interaktiven und spielerischen Streifzug durch die Ausstellung oder lösen das Museumsquiz.

Eine kleine Pause lässt sich auf der Ilmenau-Terrasse des Museumscafés bei einem Eis oder kühlen Getränk besonders gut genießen. Verlost werden dreimal zwei Erwachsenengutscheine (für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist der Eintritt frei).



Stadt- und Touristinformation Uelzen - Stadtführungen

Folgen Sie unseren Gästeführern durch Uelzen und erfahren Sie Erstaunliches, Kurioses und Amüsantes über die einst florierende Hanse- und Bierbrauerstadt. Auf dem Rundgang durch die historische Innenstadt hören Sie, warum die Ur-Uelzener ihre ursprüngliche Siedlung verließen und noch einmal neu anfingen und wie es zu den verheerenden Stadtbränden kam. Finden Sie heraus, was es mit dem "Goldenen Schiff" auf sich hat und holen Sie sich am Uhlenköper-Denkmal eine Prise Glück ab. Die Führungen finden am 06.08.2021, 03.09.2021 und 01.10.2021 jeweils um 15 Uhr statt. Verlost wird ein Gutschein für eine Stadtführung.

Deutsches Salzmuseum

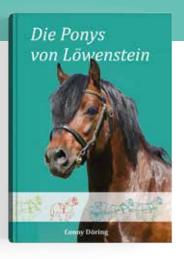
Salz machte Lüneburg reich und mächtig und hinterließ viele Spuren in der Stadt. Das Deutsche Salzmuseum im Industriedenkmal Saline erinnert an seine ruhmreiche Vergangenheit. Wissenswertes, Interessantes, Spannendes und Kurioses zum Thema Salz erfahren große und kleine Gäste hier auf anschauliche und gar nicht "museale" Weise. In der interaktiven Ausstellung und beim Schau-Salzsieden geht es auf eine Entdeckertour in die Welt des "weißen Goldes" – und wer möchte, macht sein Salzsieder-Diplom! Verlost werden dreimal zwei Erwachsenengutscheine (für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist der Eintritt frei).





Weltvogelpark Walsrode

Mit über 4.000 Vögeln aus 650 Arten und von allen Kontinenten ist der Weltvogelpark in Walsrode der weltweit größte Vogelpark und gehört zu den artenreichsten Zoos der Welt. Auf der über 24 Hektar großen Park- und Gartenlandschaft können die Geheimnisse der Vogelwelt erkundet werden. Der Weltvogelpark lädt große und kleine Gäste ein, in exotische und einheimische Naturwelten einzutauchen und in unmittelbaren Kontakt mit den Tieren zu kommen – beispielsweise mit Tukan, Pinguinen, Kolibris oder Eulen. Verlost werden fünf Freikarten für Erwachsene.



Conny Döring – Die Ponys von Löwenstein

Softcover, 265 Seiten ISBN: 978-3-947379-28-6

Preis: 12.90 €

NEUERSCHEINUNG

Die Ponys von Löwenstein

Lena lebt in der Großstadt. Sie liebt Pferde und lernt reiten. Als ihr Vater beruflich nach Saudi-Arabien muss, zieht Lena mit ihrer Mutter in ein kleines Dorf nach Nordhessen. Dort lernt Lena Isabell von Löwenstein und ihre Familie kennen, die auf einem Schloss lebt und einen Biohof betreibt. Lena lernt ein ganz anderes Leben kennen und lieben, als sie gewohnt ist.

Sie erfährt einiges über Natur- und Artenschutz; beobachtet, wie mit Kaltblutpferden auf dem Feld gearbeitet wird, lernt selbst Kutsche zu fahren und genießt den uneingeschränkten Kontakt zu den Welsh-Ponys der Löwensteins.

Nach einem ereignisreichen Jahr kann sie sich kaum noch vorstellen, ohne die Ponys und die neuen Freunde zu leben. Doch dann soll sie nach Saudi-Arabien umziehen. Aber Lena ist klar: Sie wird bald zurückkommen... Ein Buch über das Reiten und Fahren von Ponys

Jetzt erhältlich direkt über den Verlag unter info@initia-medien.de oder Tel. 0581 971570 - 60. Initia Medien und Verlag UG (haftungsbeschränkt) · Woltersburger Mühle 1 · 29525 Uelzen

MUSIK BEREICHERT DAS LEBEN

Positive Auswirkung auf die Entwicklung

ass Musik, die man mag, wohltuend wirkt, kann wohl jeder bestätigen: Sie regt an, entspannt, vermittelt Gefühlsausdrücke, verbindet Menschen auch über kulturelle Brücken hinweg. Schafft ein Zugehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl. Selbst zu musizieren verstärkt all diese positiven Effekte und hat des Weiteren Auswirkungen auf motorischer, kausaler, emotionaler und sozialer Ebene—sogar auf die Gesundheit.

Kein Wunder also, dass der Corona-bedingte Wegfall des gemeinsamen Musizierens und Musikerlebens für viele Menschen in allen Altersgruppen ein starkes Verlustgefühl verursacht hat. Wie gut, dass es auf digitalem Wege Möglichkeiten gab, diese Lücke zu verkleinern – das ist im Kulturangebot ebenso sichtbar geworden wie im Unterrichtsangebot der Musikschulen im Landkreis Uelzen und der privaten Musiklehrerschaft in der ReFREIZEIT

gion. Siegfried Grassau von Art of Music hatte es während des Corona-Lockdowns besonders schwer, es herrschte Stillstand im Laden und in den Kursangeboten: Seit 33 Jahren unterrichtet er nicht nur in seiner "Keyboardschule für Jung & Alt" Anfänger und Fortgeschrittene, als Uelzens einziges Musikfachgeschäft ist Art of Music auch der kompetente Ansprechpartner für Instrumente und Zubehör sowie Reparatur.

Im Übrigen gibt es keine Altersbegrenzung, um ein Musikinstrument zu erlernen. Wer in jungen Jahren keine Möglichkeit hatte, aber den Wunsch nach wie vor hegt, sollte sich nicht scheuen: Musik verhilft zu mehr Zufriedenheit und Glück, positive gesundheitliche und neurologische Effekte gibt es gratis dazu.

In der nächsten Ausgabe berichten wir unter anderem über den Verein Musikschule für Landkreis und Hansestadt Uelzen.

[Anzeigen] -

Leidenschaft zum Beruf gemacht

Als Privatlehrer für Gitarren- und Gesangsunterricht hat Damien Bauer sich vor zwölf Jahren selbstständig gemacht. "Mut Musik tut der Seele gut" ist eines seiner Mottos. Von seinen langjährigen Schülern bekommt er gutes Feedback. "Es freut mich, dass ich nicht nur als Lehrer gesehen werde, sondern an der persönlichen Entwicklung meiner musikalischen 'Zöglinge' teilhabe und für einige wie ein Freund das Leben begleite." Die musikalische Arbeit hat einen roten Faden, der sich aber flexibel in die individuellen Wünsche der Schüler*innen verweben lässt. Über die Jahre hat Bauer so sein eigenes Lernkonzept entwickelt. Im Fokus steht die Liedbegleitung im Gitarren- sowie die Stimmbildung im Gesangsunterricht. Spaß und Freude sind zwei der wichtigsten Lernhinhalte, denn so bringt einen das Lernen am besten voran. Weitere Infos unter www.damienbauer.de





FACHGERECHTE BAUMPFLEGE

Woran erkennt man fachliche Kompetenz im Bereich der Baumpflege?

Neulich rief mich eine Vertreterin einer hiesigen Gemeinde an: "Herr Kruse-Neuls, ich habe ein Problem: Wie erkennt man bei dem umfangreichen Angebot an Firmen, die Baumarbeiten anbieten, ob es sich um ausgebildete Baumpfleger handelt?"

Leider ist der Beruf "Baumpfleger" kein Ausbildungsberuf und es scheint, dass die Politik auch in Zukunft keinen solchen Ausbildungszweig eröffnen wird. Auch ist der Begriff nicht geschützt, also kann sich jeder, der Motorsäge und Hubsteiger besitzt, als Baumpfleger bezeichnen.

Allerdings gibt es Fortbildungszertifikate für Berufe aus dem grünen Bereich, wie Garten- und Landschaftsbauer oder Forstwirte. Diese geben einen Hinweis darauf, dass sich der so Qualifizierte eingehender mit dem sehr umfangreichen Arbeitsfeld der Baumpflege befasst hat. Die Titel, die man nach der Zertifizierung erhält, sind:

European Tree Worker: Der Absolvent kann alle wesentlichen Arbeiten am und im Baum unter Berücksichtigung des Natur-, Umwelt- und Unfallschutzes unter Anleitung durchführen.

European Tree Technician: Aufbauend auf dem European Tree Worker ist der Technician eine Fachkraft, die Aufsichtsfunktionen im Bereich der Baumpflege, bei Verwaltungen oder in leitender Funktion in Baumpflegebetrieben versieht.

Fachagrarwirt für Baumpflege: Auch dieser Zertifizierte ist eine Fachkraft mit Aufsichtsfunktion und besetzt leitende Funktionen in Verwaltungen oder Baumpflegebetrieben.

Einkürzungen
(nur in begründeten Fällen)

Kronenpflegeschnitt
Vorbeugen und
Beseitigen
von Fehlentwicklungen

Totholzbeseitigung

Lichtraumprofilschnitt

Baumpflege (ZTV) • Beratung • Gutachten visuelle Baumkontrolle • Baubegleitung Baumkataster • Kronensicherung Spezialfällungen • Baumsanierung

BAUM FACH WERK

EUROPEAN TREE TECHNICIAN THORSTEN KRUSE-NEULS FLL-zertifizierter Baumkontrolleur

HEIDEWEG 2 | 29574 EBSTORF | MOBIL 0173 / 6326178 INFO@BAUMFACHWERK.DE | WWW.BAUMFACHWERK.DE

Die Ausbildungen zum Gärtner oder Forstwirt beschäftigen sich nicht mit der Baumpflege und dem Erhalt von Altbäumen. Ein Gärtner kann sich zwar als Baumschuler spezialisieren, erlernt dann aber vorwiegend die Aufzucht und Verschulung von Jungpflanzen. Auch in den anderen sechs Fachrichtungen (Zierpflanzen-, Friedhofs-, Obst-, Gemüse-, Landschafts-, Staudengärtner) werden baumpflegerische Fähigkeiten höchstens am Rande vermittelt. Die Ausbildung zum Forstwirt beschäftigt sich zwar auch mit Altbäumen, hier liegt der Schwerpunkt aber auf Holzgewinnung und der Pflege von Baumplantagen.

Vor einer Maßnahme an einem Baum sollte eine eingehende und fachliche Beratung stattfinden. Aussagen wie "Der Stamm ist hohl, der Baum muss weg" greifen hier zu kurz. Eine Abwägung zwischen baumerhaltenden Maßnahmen und einer Fällung unter Berücksichtigung der finanziellen und zumutbaren Belastung des Auftraggebers zeichnet eine fachliche und qualifizierte Beratung aus. Diese kann nur von ausgebildeten Personen geleistet werden.





Beispiel von falscher Baumpflege:

An diesen Bäumen (rechts) sollte wohl das Lichtraumprofil über der Straße freigeschnitten werden. Selbst als Laie kann man erkennen, dass die Baumstruktur nachhaltig zerstört wurde. Die Wunden an den Stämmen sind viel zu groß und vielfach überflüssig, sodass es in der Folge zu Pilzbefall (links) an den Bäumen kommen wird. Weil eine erhebliche Fotosynthesefläche (Blattmasse) entfernt wurde, kann der Baum sein Wurzelsystem nicht mehr ausreichend versorgen; es sterben Wurzeln ab. Das Schwingungsverhalten der Bäume hat sich stark verändert. Als Folge des Wurzelverlustes und größerer Windanfälligkeit verlieren diese Bäume ihre Stand- und Bruchsicherheit. Hier hätte der Kunde sogar einen Schadensausgleich gegenüber den "Baumpflegern" geltend machen können.

Leider sind solche Bilder keine Seltenheit. Nach falscher Beratung und unsachgemäßen Baumarbeiten haben Auftraggeber letztendlich die Folgekosten zu tragen, oder sie bezahlen für eine überflüssige und teure Fällung schon zu Beginn viel zu viel.



Radfahrer an der Ilmenau Foto: BBM Markus Tiemann

MOBILITÄTSKONZEPT IN BAD BEVENSEN

Verkehrsanbindungen sollen verbessert werden

Bessere Verkehrsanbindungen für Bevölkerung und Gäste des Kurortes: Das ist das Ziel des Mobilitätskonzepts in Bad Bevensen. Nach dem Ende der Kurbahn 2015 beschwerten sich viele über mangelnde Verkehrsangebote. Daraufhin erarbeitete die Stadt 2018 ein Konzept und war damit vermutlich die erste im Kreis Uelzen. Die Untersuchungen ergaben sowohl auf touristischer Ebene als auch im Alltagsverkehr Handlungsbedarf, weil z. B. der Busverkehr nach wie vor nur an den Hauptachsen der Stadt verläuft und an die Schulzeiten gekoppelt ist. Es gab zudem keine Angebote für Gäste, die ohne Auto oder in Gruppen anreisten.

Die neueste Mobilitätsverbesserung ist der elektrisch betriebene Bürgerbus, der Ende März seine Fahrten aufgenommen hat. Noch in diesem Jahr soll er eine eigene Ladestation bekommen.

Priorität hat aktuell der Fahrradverkehr, erklärt Stadtdirektor Martin Feller: Ein neues Konzept soll Fahrradfahren leichter und sicherer machen, angedacht ist z. B. eine komfortable Ost-West-Verbindung durch die Stadt. Schon realisiert sind ein Weg durch den Kurpark und die Erlaubnis, Einbahnstraßen entgegen der Fahrtrichtung zu nutzen. Auch ein Fahrradverleih soll dieses Jahr noch an den Start gehen, für Abstellbügel, Fahrräder und die Verleih-Software sind 55.000 Euro im Haushalt eingeplant.Um all diese Dinge kümmert sich ein Verwaltungsmitarbeiter, dessen halbe Stelle 2019 eingerichtet wurde – auch das gehört zum Mobilitätskonzept. Als erstes wurden aber die Kliniken im Ort mit einer eigenen Buslinie an den ÖPNV angebunden. Des Weiteren sind halbtägige Bustouren, die bei der Bad Bevensen Marketing gebucht werden können, umgesetzt worden; allerdings nicht wie ursprünglich geplant mit einem eigenen Heide-Sprinter, sondern mit privaten Busunternehmen. Nicht realisieren ließ sich bislang die Anbindung des Kreis-Entdeckerbusses. "Unsere Ideen gehen leider nicht konform mit den Plänen des Landkreises", seufzt Feller. Die AST-Erweiterung sowie ein Taxi-Shuttle sind ebenfalls noch nicht verwirklicht. Und ob es wieder eine Kurbahn geben wird, ist mehr als fraglich. "Die Politik hatte sich 2015 gegen höhere Kosten gewehrt, die der Bahnbetreiber angemeldet hatte. Als der ein Angebot bekam, die Bahn zu verkaufen, waren wir sie los. Heute würde es mehr als das Doppelte kosten, eine elektrische Bahn einzusetzen", bedauert Feller. Die Kurbahn ist aber nach wie vor Teil des Mobilitätskonzepts.

Etwas einfacher läuft es mit dem CarSharing-Projekt. Zwar werden erst einmal nicht wie gewünscht zwei E-Autos gekauft, weil das sofort hohe Kosten verursacht, erklärt der Bürgermeister. Stattdessen geht die Stadt mit einem Verein, der Privatautos zum Verleih anbietet, einen ungewöhnlichen Weg. Umgesetzt

wird das schon im Wendland, nun bald auch in Bad Bevensen, und zwar mit Fellers Privatauto. Er nutzt privat ohnehin meist das Fahrrad und für längere berufliche Strecken den elektrisch betriebenen Dienstwagen. Das CarSharing wird über die Tourist-Info abgewickelt. Wenn das gut läuft, soll ein E-Auto gekauft und am Hauptbahnhof stationiert werden.

Es ist also schon einiges passiert in Sachen Mobilität in Bad Bevensen, obwohl die Umsetzung für Martin Feller oft zu lange dauert. Es gibt aber auch Grund zur Freude: "Ganz super finde ich, dass der Bürgerbus elektrisch geworden und im ÖPNV eingebunden ist und genug ehrenamtliche Fahrer gefunden hat. Mein größter Wunsch ist nun, dass der Fahrradverleih ein Erfolg wird und möglichst viele Menschen aufs Fahrrad umsteigen."

[Sascha Fobbe]



www.barftgaans.de | Juli/August 2021 37

FELICE MEERS ZWEITE PILGERREISE

ie ist wieder unterwegs: Felice Meer aus Höver. Vergangenen Sommer lief sie den Jakobsweg von Bad Bevensen nach Santiago de Compostela, dieses Mal ist Trondheim in Norwegen das Ziel. Seit Ende Mai ist sie unterwegs, dabei hatte sie auch selbst vergangenes Jahr gedacht, die 3200 km hätten gereicht. "Das Fernweh war aber sofort wieder da", erzählt Meer. Für diesen Sommer hatte sie eigentlich ein Comicprojekt auf einem Campingplatz geplant, wieder mit ihrem treuen Drachenbegleiter Menno, das klappte aber nicht. Und so kam die Idee, nach Trondheim zu laufen. Von Oslo bis Trondheim verläuft der gut 600 km lange Olavsweg, den Meer laufen will, seit sie vor sechs Jahren am Anfang des Wegs in Oslo war. Aber "nur" 600 km sind keine Herausforderung, deshalb startete sie in Bad Bevensen ("genau wie letztes Jahr, nur diesmal in die andere Richtung!") und folgte bis Fehmarn der Via Scandinavica, der die skandinavischen Länder mit den Jakobswegen in Deutschland verbindet – das verlängert die Strecke auf etwa 2000 km.

Anders als beim letzten Mal hat die Comiczeichnerin für diese Tour ein Ultraleichtzelt dabei – das erweitere die Möglichkeiten, erzählt sie. Sie kann jetzt auch auf einem Campingplatz nächtigen, das ist ohne Zelt nicht erlaubt, außerdem sind in Skandinavien die Hotels zu teuer. Wenn es geht, schläft sie aber draußen

En labelle Victoria in Schrift.



auf ihrer Isomatte. Am Anfang hat sie auch zweimal bei Freundinnen übernachtet – bei Regenwetter und 6 Grad ("Das war saukalt nachts!") verständlich.

Von der Idee bis zur Umsetzung waren es wieder nur ein paar Wochen, die Finanzierung überhaupt nicht gesichert. Glücklicherweise kamen kurz vor dem Start noch zwei Großaufträge, das war der Grundstock. Die Reise letzten Sommer trugen auch diejenigen, die über Steady monatlich eine bestimmte Summe zahlten. "Als ich erzählte, dass ich wieder pilgern werde, sagten viele von damals ,Oh ja, toll!!', die Unterstützung über Steady ist sofort gut angelaufen!", freut sich Felice Meer. Jeden Tag bis auf sonntags zeichnet sie wieder ihre und Mennos Erlebnisse, zusätzlich gibt es kurze Videos (,Storys') auf Instagram und Facebook: "Nur zu laufen ist mir zu wenig, ich empfinde es als meinen Auftrag, das auch zu teilen." Nach Fotos und Videos hatten letztes Mal schon viele gefragt, das war ihr damals aber zu viel. Jetzt gehen ihr die Storys aber gut von der Hand, wie sie sagt, "und die Menschen freuen sich!" Das generiert auch Reichweite und bringt neue Unterstützung - wie ein Artikel des Evangelischen Pressediensts, der Anfang Juni erschien.

Bei all der Freude, wieder unterwegs zu sein, ist die 56-Jährige doch traurig, erneut monatelang von ihrer Frau getrennt zu sein. Allerdings ist diese gerade beruflich voll ausgelastet, "und macht sich einen schönen Sommer!", beruhigt sich Meer. "Wir wussten, was uns erwartet, und ich bin dieses Mal auch viel gelassener, weil ich weiß, was ich kann." Ende Juni will sie in Oslo angekommen sein, Ende August in Trondheim. Die Bahnfahrt zurück übernimmt wieder dieselbe Freundin, die auch die Fahrt von Santiago de Compostela bezahlt hat. Möglicherweise holt Meers Sohn sie aber stattdessen mit dem Auto ab: "Das ist ein schönes Gefühl,

wirklich toll: Was immer passiert, ich werde zurückkommen!" [Sascha Fobbe]

Mehr Details zum ersten Abschnitt von Felice Meers Pilgerreise gibt es auf barftgaans.de.

Die Comis sind u.a. zu finden unter https://chordesign.de/category/pilger-blog/









WIEDER DA IN NEUEM GLANZ!

Jod-Sole-Therme Bad Bevensen – endlich wieder entspannen!

Wir sind so erleichtert. Endlich konnten wir überglückJod-Sole-Therme für unsere Gäste wieder öffnen. Die Badeund Saunalandschaft stehen nun wieder für ausreichend Erholung zur Verfügung", berichtet Torsten Krier, Geschäftsführer der Kurgesellschaft Bevensen GmbH, sehr erfreut. "Unser
Team arbeitet nun wieder auf Hochtouren und freut sich, endlich wieder Gäste empfangen zu dürfen!" Die Öffnungszeiten
wurden vorerst der Lage angepasst: Die Therme hat demnach
von Montag bis Sonntag jeweils zwischen 9 und 20 Uhr geöffnet.

Wiedereröffnung in neuem Glanz

"Wir haben uns total gefreut, endlich wieder eröffnen zu können, und hoffen sehr, dass eine erneute Schließung zu keinem Zeitpunkt mehr nötig sein wird", beteuert Torsten Krier. "Wir möchten nun auch unbedingt unseren neuen und wirklich schönen Eingangsbereich präsentieren." Denn der komplette Eingangsbereich ist nun barrierefrei und mit Zuwegung vom Parkplatz und Kurhaus. "Der Service für unsere Gäste steht auch weiterhin im Vordergrund", so der Geschäftsführer. "Mit der Entkopplung der Beratung vom Empfangstresen in einen geschlossenen Bereich wollen wir explizit für unsere Gäste da sein und für eine ruhige wie entspannte Atmosphäre sorgen", erläutert er weiter. So finden Therme-Gäste zukünftig einen geschlossenen Raum für Beratung und Information vor. Der neue Empfangstresen ist nun der optisch ansprechende Mittelpunkt des neuen Foyers, das im neuen und modernen Look erstrahlt.

Zudem laden viele neue Sitzgelegenheiten zum Verweilen und Relaxen ein. Neue Sanitärräume, natürlich auch barrierefrei, runden das serviceorientierte und stilvolle Innenkonzept ab. Die neue attraktive Fassade, die der Therme jetzt ein neues Gesicht gibt und damit auch die Lüftungselemente auf dem Dach verdeckt, strahlt mit der Sonne um die Wette. Das Logo prangt eindrucksvoll über dem Eingang. "Unsere Gäste sollen sich schon beim Betreten unseres Hauses wohlfühlen – von Anfang an."

Abstands- und Hygieneregeln

Die bekannten Abstands- und Hygieneregeln spielen selbstverständlich noch immer eine wichtige Rolle: Der Mund-Nasen-Schutz ist vom Eingangsbereich bis zum Umkleidespind zu tragen, der gewohnte Abstand zu halten. Auch der Besuchernachweis ist zwingend erforderlich. Dieser kann schriftlich ausgefüllt werden oder aber auch per "Luca-App" mit dem eigenen Mobiltelefon. In den Dusch- und WC-Bereichen herrscht auch weiterhin der bereits bekannte "Einbahnstraßen-Charakter" vor. Die Schwitzräume in der Saunalandschaft haben ebenso weiterhin eine festgelegte Gästeanzahl. Zudem wurden der Eingang und der Ausgang der Saunalandschaft

voneinander getrennt.

Über Corona-bedingte Veränderungen hält
die Therme stets über die Website unter www.
jod-sole-therme.de wie auch die Social Media-Kanäle facebook.com/jodsoletherme und
Instagram @jodsoletherme auf dem Laufenden.





Endlich wieder für Sie geöffnet!

> Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit Ihnen.









Tel. 05808-749

www.muellers-heidelbeeren.de

GANZ NAH DRAN!

Direktvermarktung, regionale Produkte und Sichtbarkeit für die Urproduktion von Lebensmitteln

s ist einfach etwas anderes, das eigene Produkt noch in den Händen zu halten und diejenigen zu kennen, die es kaufen. Der Kontakt zum Kunden, das betonen alle, die ihre Produkte direktvermarkten, ist einfach eine Freude und überhaupt nicht damit vergleichbar, Lkw-weise Kartoffeln oder Rüben im Lager oder in der Fabrik abzugeben. Zwar wird auch das am Ende entlohnt, aber das eigene Erzeugnis ist in einer Zucker- oder Mehltüte verschwunden und in der Masse untergegangen.

Wochenmärkte haben die Tradition der Direktvermarktung in den Köpfen präsent gehalten, haben den Boom der großen Lebensmittelmärkte überlebt und die bäuerliche Kultur und den Draht zum Kunden aufrechterhalten, und das über eine lange Zeit, in der nur eine kleine Käuferschicht dies zu schätzen wusste. Seit ein paar Jahren wird ein anderer Trend sichtbar: Regionalität ist gefragt! Das Bedürfnis der Kund, wieder mehr Bezug zu den Produkten zu haben, die tagtäglich auf den Tischkommen, spiegelt sich auch bei Großanbietern wieder, die ebenfalls vermehrt regionale Produkte ins Sortiment aufnehmen. Und zwar echte regionale Lebensmittel: Kartoffeln oder Saisonobst vom Bauern aus der Region zum Beispiel.

Aber was ist eigentlich "regional"? Der Begriff ist gesetzlich nicht geschützt und wird durchaus auch irreführend in der Bewerbung oder Beschreibung von Produkten eingesetzt, um Verbraucher*innen ein gutes Gefühl beim Einkauf zu vermitteln. Also ruhig mal hinterfragen, was damit genau gemeint ist und wo das Lebensmittel wirklich herkommt. Für mich ist das regional, was in meinem Lebensumfeld produziert wird, in den ländlichen Räumen, in denen ich mich im Alltag bewege, in erster Linie der Landkreis Uelzen. Ich habe aber auch ein gutes Gefühl dabei, wenn Erzeugnisse aus unseren Nachbarlandkreisen kommen. Sozusagen Ta-





Meister Bruno's

since 1890

Torben Szwajkiewicz O171-7781955

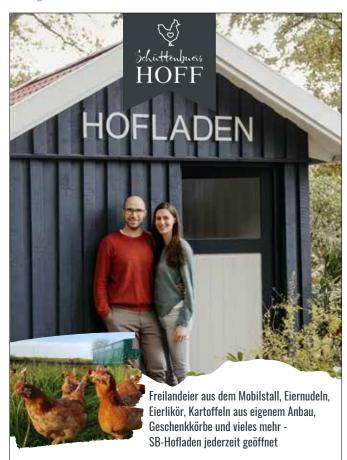
meister.brunos@web.de Wullhop 3 - 29525 Uelzen

gesausflugs-Entfernungen – für mich persönlich sind das maximal zwei Stunden Fahrtzeit, lieber nur eine Stunde. Aber am schönsten finde ich es, wenn ich mal eben um die Ecke gehen oder radeln kann. Als ich noch Kind war, war ich mit meinen Eltern oft zum Selbstpflücken in den Heidelbeeren oder Erdbeeren – das war ein Ausflug und ein gemeinsames Erlebnis, das dann zum Beispiel mit Vanilleeis und Früchten als Belohnung, mit den Füßen im Planschbecken baumelnd, endete.

Diese Nähe zu etwas, was für uns absolut existenziell ist, Essen, ist ein Grundbedürfnis, das wir im Zuge der rasanten industriellen Entwicklungen auch in der Lebensmittelindustrie der letzten 50 bis 60 Jahre zunehmend aus dem Blick verloren haben. Ich weiß nicht, woran es liegt - vielleicht an der Schnelllebigkeit unserer Gesellschaft, die in den letzten Jahren stetig zugenommen hat, durch Medien und Social Media, durch berufliche Anforderungen, verschwimmende Grenzen zwischen Privatem und Beruflichem ... Diese Entwicklung hat auch das Bedürfnis der Menschen nach mehr Zeit für sich mitgebracht – eine "Work-Life-Balance" zu finden und zu erhalten ist besonders für die "Generation Y" viel stärker im Fokus. Interessant ist aber auch, dass soziale Medien wie Facebook und Instagram wiederum eine Nähe, ein Miterleben ermöglichen, auch der Landwirt von nebenan lässt uns teilhaben an seinem Lebens- und Arbeitsalltag. [Eva Neuls]













DIE FREUDE AN GUTEM ESSEN

Saisonale Küche peppt den Speiseplan auf

Lin weiterer interessanter Aspekt am regionalen Einkaufen ist, dass wir damit auch wieder zurück zur saisonalen Küche kommen. Vielleicht nicht so hundertprozentig wie die Urgroßeltern, dafür haben wir uns schon viel zu sehr an die dauerhafte Verfügbarkeit von Lebensmitteln gewöhnt und zahlreiche Exoten auf unserem Speiseplan liebgewonnen. Das ist auch völlig in Ordnung, doch ist es schön und wertvoll, wieder ein bisschen dichter am natürlichen Rhythmus der Jahreszeiten zu leben. Ganz nebenbei verringern sich Transportwege, oftmals auch aufwändige Verpackungen und somit auch der CO2-Ausstoß.

Einige Exoten sind zu uns in die Heide gezogen: Die Süßkartoffel zum Beispiel, die es mittlerweile auf den Äckern im Landkreis zu finden gibt. Unter anderem bei "Schulzens Spezialitäten – Heidehof mit Herz" aus Kirchweyhe, die aus ihren Süßkartoffeln sogar Chips produzieren lassen. Eine Idee, die begeistert – wer weiß, ob Tochter Sina, die in Hamburg als Schauspielerin erfolg-



reich ist, sich ohne dieses "Schmankerl" so für die Arbeit ihres Bruders und Vaters einbringen würde – Sinas Süßkartoffelchips sind auf alle Fälle (noch) ein regionaler Geheim-Snack-Tipp!

Freude an hochwertigen Lebensmitteln und Spaß am Kochen liegen schon länger im Trend und sind insbesondere durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie weiter beflügelt worden. Es ist schön, wie Dinge, die eigentlich von jeher zusammengehörten, uns jedoch fremd geworden sind, wieder näher rücken! Wissen über Lebensmittel und ihre Zubereitung, ja auch ihren Anbau, wieder gefragt ist. Schön wäre auch, wenn dieses Wissen stärker in die Bildungseinrichtungen käme. Schulküchen zum Beispiel und Kochen als Unterrichtseinheit, auch das ist Vorbereitung aufs Leben. Wenn junge Menschen in ihre erste Wohnung ziehen und nicht mehr wissen, wie lange Kartoffeln kochen müssen zum Garwerden und dass Eier mit der Zeit nicht weich, sondern hart werden beim Kochen, dann ist doch etwas schief gelaufen!

Versorgung im ländlichen Raum

Noch so ein Thema, das uns beschäftigt: demografischer Wandel, Dezentralisierung von Dienst- und Handelsangeboten. Früher, ja, sorry, früher gab es in fast jedem größeren Dorf eine Gastwirtschaft und einen kleinen Tante Emma-Laden, der die Ortschaft mit Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs versorgt hat. Heute reduziert dieses Angebot sich auf wenige Standorte im Landkreis Uelzen außerhalb der Städte Bad Bevensen, Uelzen,den Samtgemeinde-Standorten sowie der Einheitsgemeinde Bienenbüttel. Direktvermarkter und Hofläden schaffen zumindest ein kleines Angebot auf den Dörfern. Mobile Bäckereien und Fleischereien sind ebenfalls vor Ort. Seit 30 Jahren fährt der Elbers Hof seine Biokiste in die Haushalte mit hofeigenen Produkten, aber auch mit einem vollständigen Bio-Sortiment an Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs.

Die Corona-Pandemie hat auch hier den Bedarf in der Bevölkerung geändert und neue Akteure auf den Plan gerufen wie zum Beispiel die Gemüsemanufaktur Heitsch, die Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und Handel in die Haushalte bringt.

[Eva Neuls]



Beerenkompott - ganz einfach!

Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, Johannisbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren – was der Garten und der Obstbau in der Region so hergeben. Von den sauren Früchten etwas weniger, von den süßen anteilig etwas mehr.

Ein Kilogramm Obst waschen und ggf. entsteinen, Kirschen als Erstes mit 50 ml Wasser und ein bis zwei Löffel Fett (Kokosöl, Ghee oder Butter) aufkochen, dann Erdbeeren und Brombeeren hinzufügen und eine Minute köcheln lassen. Anschließend das weitere Obst hinzufügen und köcheln lassen, bis es die von euch gewünschte Konsistenz hat. Wem es zu sauer ist, der kann nach Belieben Honig oder Zucker hinzufügen. Das Kompott eignet sich auch wunderbar zum Einfrieren und hilft somit, größere Ernten sinnvoll zu verarbeiten.

Anzeigen



DAS ZIEL FÜR IHREN AUSFLUG

Lassen Sie sich mit den Leckereien aus unserer Küche und Backstube im Café oder auf der Sonnenterrasse verwöhnen.

Frisches Obst aus eigener Ernte: je nach Saison z.B. Erdbeeren, Kirschen, Äpfel, Birnen ...

Apfelsäfte aus eigener Herstellung

Große Auswahl an Konfitüren, Wurst, Käse, Wein, Spirituosen...

Verkauf & Restaurant täglich – montags bis sonntags –
von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet
(Verkauf an gesetzlichen Feiertagen geschlossen)
Obstscheune Tätendorf | Uelzener Chaussee 4 | 29576 Barum
Tel. 05806/1247 | www.obstscheune-an-der-b4.de

www.barftgaans.de | Juli/August 2021 43

Prei leckere

DA HABEN WIR DEN SALAT!

Rauke. Rauke klingt nicht besonders reizvoll. Nicht hipp. Lange vergessen war sie, die Rauke. Und dann? Dann tischte uns die mediterrane Küche – wohlmöglich an einem sonnigen Juni-Mittag Ende des 20. Jahrhunderts – Rucola auf. Ach herrlich. Rucola – dieses leicht scharfe, nussige und sehr ungewöhnliche Blattwerk. Ja, ja. Heute würde man von Reframing sprechen. Und mit der wohlklingenden Umbenennung erklomm der gemeine Kreuzblütler, die Rauke, den Küchen-Olymp. Zumindest eroberte sie als Rucola hierzulande wieder einen Rang auf den Speisekarten und in den Rezeptsammlungen. Zu Recht.

Senföle, Bitterstoffe, Beta-Carotin, Folsäure, Vitamin C, Kalium, Calcium – die Liste der "gesunden" Inhaltsstoffe ließe sich munter fortschreiben. Lange bevor ein Rucola-Pesto Pasta und Bruschetta veredelte, galt Rauke in der mittelalterlichen Pflanzenheilkunde als probates Mittel zum Entwässern oder zur Förderung der Verdauung, während die Germanen der Rauke gar eine stimulierende Wirkung als Potenzmittel nachsagten.

So oder so: Rauke sollte vor dem Verzehr im Wasserbad gereinigt und sanft getrocknet werden. Gelbe und welke Blätter aussortieren. Und: Die Stile kappen. Diese enthalten gegebenenfalls Nitrat. Dann – nach Bedarf – etwas klein zupfen. Als Belag auf einer Pizza oder in einer Blattsalatkomposition sind die ganzen Blätter gut geeignet. Etwa von Mai bis Oktober haben die zackeligen, grünen Blätter Saison. Bei der Aufbewahrung zeigt sich Rauke allerdings als kleine Diva. Die einen empfehlen, für 1-2 Tage in einem Wasserglas (als Vase) im Kühlschrank sei die beste Methode, die anderen in einem feuchten Geschirrtuch kühl lagern. Vielleicht doch einfach rasch verzehren? Denn: Rauke ist enorm vielseitig. [Kathrin Arlt]

Aromatisch:

Rucola-Pesto

Zutaten: Frische Rauke (2 Handvoll), 70 g Pinienkerne oder Walnüsse, mindestens 2 Knoblauchzehen, ca. 50 g frischen Parmesan, gutes Olivenöl, Salz und Pfeffer.

Die Nüsse leicht anrösten und noch warm zur Rauke und dem Knoblauch geben. Alles mit dem Pürierstab fein zerkleinern. Nach und nach das Olivenöl dazu kippen, bis sich eine Paste ergibt. Dann den Parmesan fein reiben und drunterheben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Perfekt zu Pasta oder auf frisch-geröstetem, noch warmem Brot.

Raffiniert. Amuse-Gueule

Auf einem großen Löffel als Appetit-Anreger und freund licher Gruß aus der Küche 2-4 feine Rauke-Blätter um ein vollreife, süße Erdbeere drapieren. Fertig!

Wer mag kann ein paar Tropfen Balsamico darüber geben – aber pur sind die beiden einfach eine delikate Geschmacksexplosion

Anzeigen

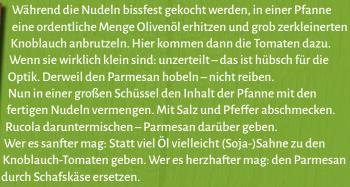




Empfehlungen.

Sattmacher: Rucola Salat katt und warm

Zutaten: Frische Rauke, Nudeln in gewünschter Form, kleine, aromatische Kirschtomaten, Knoblauch, Olivenöl, Parmesan, Salz und Pfeffer.



Puristisch oder ergänzt: Diese Komposition schmeckt warm sehr gut. Als Salat abgekühlt empfiehlt es sich, Rucola und Käse erst kurz vor dem Servieren darunterzuheben.







Obst, Gemüse und mehr.

Schnell, einfach, sicher.

Jetzt online bestellen: Obst- und Gemüse-Boxen

Große Auswahl an frischem, größtenteils regional angebautem Gemüse & Obst.

Stelle dir hier deine eigene Kiste zusammen und bestelle sie online: www.heitschgemuese.de





Heitsch - Die Gemüsemanufaktur Am Dorfplatz 6, 29571 Rosche 05803/9299973 info@heitsch-gemuese.de



- ✓ eigene Käserei
- 🗸 eigene Eier
- V frisches Gemüse
- ✓ Vollsortiment

öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. 09 – 18:30
Mittwoch 9 – 13 Uhr
Samstag 8 –13 Uhr

Bauckhof Amelinghausen OHG | Triangel 6 | 21385 Amelinghausen 04132 912042 | laden.amelinghausen@bauckhof.de



Ernst von Estorff (links) und Stephan Alms.

Fotos: Fuge

"REGEN" PER HANDY-APP

Wetter – ein Thema für sich und in der Landwirtschaft eins der wichtigsten

Die Gespräche über den Gartenzaun, mit Gießkanne in der Hand und angriffslustigem Rasensprenger gleichen sich dieser Tage: "Mensch, es ist doch viel zu trocken, es müsste mal wieder regnen. Die armen Landwirte, auf den Feldern trocknet ia alles!"

Viel ist tatsächlich "Gefühl" in Sachen Wetter. Dass die Sommer – und auch die Winter – wärmer werden, ist spürbar und auch statistisch auffällig: Die letzten sechs Jahre waren die wärmsten der Wetteraufzeichnung überhaupt, schreibt das Umweltbundesamt auf seiner Webseite. Doch in Sachen "Niederschlag" ist der Trend nicht so eindeutig. Es gab sehr trockene Sommer wie 2018, und eher nasse. Wenn es einen Trend gibt, der allerdings nicht ganz eindeutig ist, dann mag es die Neigung zu nasseren Wintern und trockeneren Sommern geben.

Umso mehr bleibt die Frage: Wie eigentlich bekommen wir die großen Kartoffeln in den Topf, wenn im eigenen Garten doch alles verdorrt? Was bedeutet "Beregnung" für die Uelzener Landwirte?

Zwei, die es wissen, sind Stephan Alms und Ernst von Estorff von der Veerßen GbR. Zusammen mit zwei anderen Gesellschaftern sind sie verantwortlich für die Bewirtschaftung von 417 Hektar Land im Kreis Uelzen. Auf ihren Feldern wachsen Kartoffeln, Zuckerrüben und Getreide. Und trotz der momentan "gefühlten" Trockenheit: "In diesem Jahr sieht es gut aus, wir haben erst Mitte Juni mit der Beregnung starten müssen", sagt Stephan

Alms, dem sehr niederschlagsreichen Frühjahr sei Dank. Das Wasser für ihre Pflanzen bekommen sie aus Brunnen - fünf sind es, die sich über ihre Ackerflächen verteilen und unterirdisch vernetzt sind. Einer davon, in der Veerßer Feldmark, wurde erst vor wenigen Monaten gebohrt. Aus rund 50 Meter Tiefe kommt hier das Grundwasser, um es frisch (und eiskalt) auf die Felder zu bringen - allerdings nicht "grenzenlos", denn für die Nutzung des Grundwassers hat der Landkreis eine Quote für die Dauer von zehn Jahren festgelegt: 70-80 mm pro Jahr und Hektar, 700 mm für die Dauer von zehn Jahren. Devise dabei: Was weg ist, ist weg. "Wenn wir in einem Jahr mehr brauchen wie im Trockenjahr 2018, dann bleibt die zulässige Gesamtmenge trotzdem gleich und wir müssen in den Folgejahren sparen", so Landwirt Alms. Dass durch die Beregnung das Grundwasser generell weniger wird, ist nicht zu befürchten: "Die Stadtwerke betreiben am Stadtwald einen Peilbrunnen, in dem regelmäßig der Grundwasserstand in einer Tiefe von 90 Metern kontrolliert wird. In den 40 Jahren, in denen es den Brunnen gibt, gab es da wenige Änderungen", weiß von Estorff zu berichten.

Der "Star" in der Beregnungsarbeit ist in jedem Fall der 300 Meter lange Kreisregner. Drei Stück davon gibt es auf den Feldern der Veerßer Landwirte, fest installiert und via Handy-App steuerbar. Gewaltig sehen die Geräte aus, wie sie sich langsam rieselnd durch die Felder schieben. "Wir haben damit deutlich weniger Probleme mit der Verdunstung", sagt Alms. Wasser

kann so erheblich sparsamer eingesetzt werden, auch der Wind ist kein Problem mehr: "Bei den Wasserkanonen kann es so sein, dass wegen des Windes ein Teil der Pflanzen gar kein Wasser abbekommt, die anderen dafür viel zu viel", so von Estorff. Eine Erklärtafel in der Veerßer Feldmark direkt in der Nähe des Regners erklärt für Interessierte zudem die Funktionsweise, Menge und Dimensionen.

Eine andere Uelzener Besonderheit in der Feldberegnung sind die aktuell drei aktiven Wasserspeicher, in die durch ein 500 Kilometer umfassendes Rohrnetz Wasser, das während der Zuckerrübenkampagne allein aus der Verarbeitung der Rüben anfällt, gepumpt wird: Im Stöckener Wasserspeicher lagern bis zu 740.000 Kubikmeter Wasser, von dem rund 60 Landwirte von Süttorf bis Westerweyhe profitieren. Ein weiterer Speicher befindet sich in Störtenbüttel (sichtbar von der B4 aus), ein anderer bei Borg. Nachhaltiger kann Wasser kaum zweit-verwertet werden, deshalb wünscht sich Jörg Martens, stellvertretender Geschäftsführer beim Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Uelzen, auch gern mehr dieser Becken: "Wir haben Pläne in der Schublade, aber momentan ist eine Finanzierung schwierig, Fördermittel gibt es aktuell leider nicht", bedauert er. Und das, obwohl während der Rübenkampagne noch deutlich mehr nährstoffreiches Wasser anfällt.

Generell sind die hiesigen und allgemein niedersächsischen Landwirte hinsichtlich ihrer Wasserversorgung recht beschenkt, Wasser ist hierzulande reichlich vorhanden – im Gegensatz beispielsweise zu vielen Ackerflächen im Osten Deutschlands, denen die Dürre 2018 wirklich zugesetzt hat und die mangels großer Grundwasservorkommen komplette Ernten verloren, inklusive der Ernteanteile, die als Futter eingesetzt werden.

"Am Wetter können wir nur ganz schwer etwas drehen", schmunzelt Ernst von Estorff. Klimatische Veränderungen verändern auch den hiesigen Ackerbau – Mais beispielsweise, insbesondere Zuckermais, kann erst seit wenigen Jahren in Norddeutschland angebaut werden. In jedem Fall ist für von Estorff klar: "Mit Wasser können wir aber immer ein bisschen nachhelfen". [Janina Fuge]



Die Kreisberegner schieben sich langsam berieselnd durch die Felder.



Stephan Alms an der Infotafel, die das Prinzip erklärt.

Anzeige



Die Baumstubbenfräser

Bornbachstraße 4 · 29525 Uelzen Tel: 015 23 - 427 3 701 DAS TEAM MIT BISS

Großflächig ausbuddeln, zerkleinern und selbst entsorgen sind keine Option?

Ist der Stubben schwer erreichbar?

Drohen Fundamente, Pflasterungen, Gehwegplatten, Leitungen und Teile der Bepflanzung kaputt zu gehen?

Hier kommen wir ins Spiel! Rufen Sie an!

Wir verschaffen uns einen Eindruck von der Lage und stimmen uns mit Ihnen darüber ab, wann und wie wir Ihre/n Stubben fräsen.

www.barftgaans.de | Juli/August 2021 47







Die Hansestadt Uelzen hat das Projekt "Fühler ausstrecken" gestartet.

EINE FESTTAFEL FÜR INSEKTEN

Blühstreifen im öffentlichen Raum anlegen

Linen Blühstreifen anzulegen, das ist doch leicht gemacht? Ein bisschen Land, das umgegraben, Saat eingesät, fertig! Wer so denkt, der macht es sich zu einfach, denn zwischen der Idee und der Realisierung eines Blühstreifens in der freien Natur liegen nun einmal (fast) immer diverse Hürden.

Und dennoch lohnt es sich, ein Blühstreifenprojekt auch von privater Hand zu realisieren, denn Blühstreifen sind nicht nur schön anzusehen, sie bieten unter anderem zahlreichen Insekten, Vögeln, Kleintieren und auch dem Niederwild einen geeigneten Lebens- und Rückzugsraum. So tummeln sich im Sommer unterschiedlichste Kleintiere in den bunten Blühstreifen. Einige Bodenbrüter unter den Vögeln nutzen die Blühstreifen als Nistplatz. Voraussetzung dafür ist, dass die Blühstreifen ungestört sind und einen sehr strukturreichen Pflanzenbestand aufweisen.

Blühstreifen sind extra angelegte Flächen, auf denen zahlreiche unterschiedliche Blühpflanzen wachsen. Da sie insbesondere eine Nahrungsquelle für Bienen sind, werden sie auch als

sogenannte Bienenweiden bezeichnet. Ist ein Blühstreifen richtig angelegt, dienen seine Pflanzen von Frühling bis weit in den Herbst hinein als Futterplatz für die verschiedensten Insekten wie Honigbienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge. Gleichzeitig fördern sie die biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft.

Wer einen langfristig intakten Blühstreifen anlegen möchte, der sollte planvoll vorgehen, um den gewünschten Erfolg zu erzielen. Eigentümerfragen und Anliegerbedenken müssen bereits im Vorfeld berücksichtigt werden. Einer der wichtigsten Faktoren ist zudem die Auswahl des Standortes. Dabei muss die Bodenbeschaffenheit stimmen und der Standort sollte nicht zu schattig sein. Um nicht zu viele Gräser im Blühstreifen zu haben, sollte der Boden entsprechend tief bearbeitet, also gepflügt, werden. Besondere Beachtung aber erfordert das Saatgemisch, denn da gibt es Vorgaben. Darf innerorts Blühstreifen- oder Schmetterlingssaat in jeglicher Zusammensetzung gesät werden, un-

Anzeigen







So soll ein Blühstreifen aussehen - bunt durchgemixt und damit schön anzusehen.

terliegt die Saat außerorts besonderen Bedingungen – nur in der norddeutschen Tiefebene in der freien Natur vorkommende Blumen dürfen in dem späteren Blühstreifen zu finden sein. Dabei sind die Blumen ein- oder mehrjährig, also ist eine Begleitung des Blühstreifenprojekts über die reine Aussaat hinaus erforderlich

Unter dem Namen "Fühler ausstrecken - ein Projekt zum Insektenschutz" setzt sich die Hansestadt Uelzen unter anderem für das Anlegen von Blühstreifen ein. Ein Beispiel ist die 1500 Quadratmeter große Blühwiese "Am Stadtgut" in der Nähe des Wildgeheges. Aber auch andere städtische Grünflächen sollen artengerecht gepflegt werden. Denn nicht auf gemähtem Rasen sondern im hohen Gras finden Insekten Schutz und Nahrung. Gleichzeitig möchte die Aktion Firmen, Schulen, Kindergärten und letztlich alle Uelzener motivieren, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine insektenfreundliche Stadt einzusetzen. In enger Zusammenarbeit mit den Kreisgruppen des BUND, des NABU und der Woltersburger Mühle wird an diesem gemeinsamen Ziel mit unterschiedlichen Aktionen und Informationen

Mehr erfahren Interessierte unter www.hansestadt-uelzen.de/ Insekten. [Dirk Marwede]

— Anzeigen

Willkommen in unserem Blumenparadies!

Pflücken Sie nach Herzenslust eine Vielfalt an bunten Freilandblumen, z. B. Dahlien, Gladiolen, Sonnenblumen, Löwenmäulchen, Rosen und Freilandstauden.

Entdecken Sie auch das Maislabyrinth - ein Riesenspaß für Familien und ein tolles Gruppenerlebnis!



Ihre Familie Növig-Maaß

Hauptstr. 1 in Sprakensehl Telefon: 0178-3773242





www.barftgaans.de | Juli/August 2021



RENAISSANCE DER FLATTERMÄNNER

Vogelscheuchen im Landkreis Uelzen

nten auf der Wiese tummeln sich die Gänse, nicht ahnend, dass über ihnen am blauen Sommerhimmel ein Bussard seine Kreise zieht. Doch nach kurzem Schauen dreht der Bussard ab, er hat nicht nur seine potentielle Beute sondern auch den Mann entdeckt, der Wache steht. So wie auf einer Wiese in Holxen üben seit Jahrzehnten Vogelscheuchen ihren verantwortungsvollen Job aus. Dabei hat sich ihr Arbeitsprofil in den vergangenen Jahrzehnten entscheidend geändert. Einst wusste der Bauer, dass von vier seiner Saatkörner, die er in die Erde brachte, eines für die Würmer, eines für die Vögel und zwei für das Wachstum und die Ernte waren. Gegen die Würmer hat er keine Chance, doch die Vögel konnte er mit Vogelscheuchen fernhalten. Die sollten sein Abbild darstellen, einen der über sein Getreide wacht, unterwegs in Lumpen, die sonst keiner mehr trug. Saatkrähen, Spatzen, Elstern und Tauben waren über Jahrhunderte des Landwirts Feind.

Vor gut 70 Jahren begann das große Vogelscheuchensterben, denn die einstigen Helfer wurden nicht mehr benötigt. Die Landwirtschaft entwickelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg rasant weiter. Durch das Beifügen mit Beizmitteln verschmähten die Vögel die Körner. Gleichzeitig begannen die Obstbauern, ihre Bäume mit großen Netzen vor den Mitfressern wie den Staren zu schützen. Die gute alte Vogelscheuche geriet in Vergessenheit. Allein in den Gärten war sie noch anzutreffen, dabei ist ihre Wirkung eher gering. Denn steht eine Vogelscheuche zu lange an ihrem Platz und wird nicht verändert, so nehmen die Vögel die Silhouette der Vogelscheuche einfach nicht mehr wahr. Deshalb muss eine wirkungsvolle Vogelscheuche immer über etwas verfügen, das sich auch im leichten Wind bewegt, um Leben vorzutäuschen.

Doch seit einiger Zeit erleben die Vogelscheuchen auch im Landkreis Uelzen eine Renaissance wie etwa bei der Gänsezucht bei Holxen, als Greifvogelschreck und Schutz der Hühner in Kirchweyhe, als Hüter im Gemüsegarten in Uelzen, als Abwehr der Krähen auf einem Süßkartoffelfeld bei Emmendorf. Sie kosten (fast) nichts, sind einfach herzustellen und geben zumindest das Gefühl, etwas gegen die in diesem Fall unliebsamen Vögel unternommen zu haben. Denn eine Vogelscheuche ist leicht hergestellt. Ein Kreuz aus Holz zusammengenagelt oder -geschraubt, ein wenig alte Kleidung darüber gezogen, dazu noch etwas, was sich im Wind bewegt-fertig ist die Vogelscheuche.

Doch wenn es nach Christian Morgenstern geht, dann nehmen die Vögel von heute die Vogelscheuche schon lange nicht mehr ernst, wie er in einem Gedicht beschreibt, denn die Raben wissen: "Du bist ja nur ein bloßer Stock, mit Stiefeln, Hosen, Hut und Rock…".

Und auch wenn das so ist – von ihrer Faszination haben sie bis heute nichts verloren. [Dirk Marwede]



Von hoch oben auf einem Schuppen bewacht diese Vogelscheuche bei Holxen die Wiese.



Hoch oben im Kirschbaum tut diese Vogelscheuche ihren einsamen Dienst. (Westerweyhe)



Die Hühner in Kirchweyhe fühlen sich sicher unter dem Schutz des blauen Mannes.



In Gärten wie hier in Uelzen, sind die Flattermänner eher selten geworden.



Der Zahn der Zeit oder doch eher das Wetter nagen am Leben der Vogelscheuchen.



Der Klassiker mit Jacke, Hut und Gesicht - entdeckt auf einem Feld bei Emmendorf.



Einfach aber abschreckend: Die Gänse bei Holxen werden von einer einfachen Vogelscheuche geschützt.

GARTENTIPPS FÜR JULI UND AUGUST

Den Sommergarten mit allen Sinnen genießen



Anzeige



Auf der Gartenliege entspannt die Füße hochlegen, den Duft von Lavendel und Rosmarin in der Nase und dem Summen von Bienen und Hummeln lauschen. Oder abends auf der Terrasse mit der Familie und Freunden zusammensitzen, gemeinsam grillen und Salat und Gemüse aus eigener Ernte genießen. Im Hochsommer verlagert sich das Leben ins Freie, der Garten wird zum erweiterten Wohnzimmer.

Damit wir uns dort auch wohlfühlen, ist es wichtig, für geschützte Sitzplätze und heimelige Ecken zu sorgen. Eine Pergola, z.B. mit Blauregen oder Wildem Wein begrünt, spendet Schatten und schafft dank der Verdunstungskälte der Blätter ein angenehmes Klima auf der Terrasse. Echte Weinreben oder Kiwipflanzen verbreiten mediterrane Urlaubsstimmung und liefern auch noch leckeres Naschobst – ein Vergnügen besonders für die Jüngsten. Gärtnereien vor Ort wissen oft aus Erfahrung, welche Sorten auch in unseren Breiten zuverlässig Früchte tragen, so dass sich für jeden Geschmack und Standort die passende Pflanze finden lässt.

Tun sich im Blumenbeet noch Lücken auf, ist jetzt Gelegenheit, mit Sommerblumen oder blühenden Stauden im Topf für mehr Farbe zu sorgen. Direkt nach der Pflanzung und auch in den Wochen danach ist es wichtig, die Neuankömmlinge ausreichend zu gießen, bis sie gut angewachsen sind. Besonders insektenfreundlich sind ungefüllte Blüten und Arten, die viel Pollen und Nektar liefern wie Duftnessel, Fetthenne, Mädchenauge, Sonnenbraut, Glockenblume, Löwenmäulchen, Lavendel, Margeriten, Wandelröschen, Verbene, Lobelie und Ringelblume.

Auch für ein neues Hochbeet ist es noch nicht zu spät. Sommersorten von Pflück- und Kopfsalat sind nach der Aussaat im Juli schon nach wenigen Wochen erntereif. Für Gemüse, das im Herbst geerntet wird, z.B. Spinat, Radieschen, Lauch, Kohlrabi, Mangold oder Grünkohl ist jetzt der richtige Zeitpunkt zum säen oder setzen vorgezogener Jungpflanzen.

Kräuter und kleine Sorten von Tomaten oder Paprika gedeihen auch in Töpfen oder Kästen sehr gut und machen so selbst den kleinsten Balkon zum Mini-Gemüsegarten.

[Elisabeth Hofmann]



ZWISCHEN LEHRE UND WOHLGEFÜHL

Feng Shui als Gestaltungsprinzip



Christine Biswenger

soterischer Schnickschnack oder eine Gestaltungslehre, die zu Glück und Erfolg führen kann? Wenn das Thema "Feng Shui" diskutiert wird, gehen die Meinungen auseinander. Einigkeit herrscht hingegen darüber, dass Wohlfühlen ein wichtiges Kriterium für das eigene Zuhause ist. "Erst prägt der Mensch den Raum, dann prägt der Raum den Menschen", soll einst Sir Winston Churchill gesagt haben. Auf dieser Theorie aufbauend, könnte Feng Shui durchaus eine Alternative zu quadratisch, prak-

tisch, günstig sein. Das dachte sich auch Christine Biswenger, als sie sich dazu entschlossen hat, in Gerdau ein Haus zu bauen – auf Grundlage von Feng-Shui-Gestaltungsregeln.

Nun gut, das Haus ist erst im September fertig und bezogen. Es ist noch allerhand zu regeln. Allerdings: Wenn Christine Biswenger den Eingangsbereich mit der hohen hellen Decke und den Holzbalken unter der Galerie, dem offenen Blick in Wohnraum und Garten betritt, strahlt sie Vorfreude pur aus. Unvermittelt verfängt sich das Gefühl von Klarheit, Licht und Geborgenheit. Die gebürtige Ulmerin hat sich ganz bewusst für die Architektinnen Vera Apel, Anja Höller-Steimle und ein Unternehmen entschieden, um Feng Shui und ihre Ansprüche an baubiologisches, gesundes und nachhaltiges Bauen unter einem Dach zu vereinen. So werden beispielsweise schadstoffgeprüfte und möglichst emissionsarme Baustoffe verwendet.

Christine Biswenger ist keineswegs Expertin für Feng Shui. "Das ist eine Wissenschaft für sich", sagt sie. Lächelt. "Aber ich weiß um dessen Wirkung". In Reutlingen hatte sie ihre Wohnung nach der Lehre gestalten lassen. "Es war nicht nur der Plan, der mich überzeugte, es waren erspürte Veränderungen. Die Ruhe, Zuversicht, ich schlief besser, fühlte mich frei, erfolgreich. Es ist ein Wohlgefühl."

Sie vertraut auf diese Erfahrung. Und sie hatte das Glück, Kleinigkeiten verhandeln zu können. Laut Feng Shui sollte beispielsweise nur ein Fenster im Schlafzimmer sein. Nun findet sich ein weiteres schmales, hohes gegenüber er Tür. "Eigentlich ein No-Go, weil die Energie durch die Tür gleich wieder rausfließen würde. Der Kompromiss ist nun ein Plissee, das dieses Entweichen verhindert". Erstaunt war sie auch, dass die Parameter für den 1. Spatenstich – errechnet nach ihrem Geburtsdatum, exakt am 7. Februar zwischen 9.30 und 10.30 Uhr, an einer bestimmten Stelle – so wichtig für den weiteren Verlauf der Baustelle sein sollten. Ein Sonntag im Winter. "Die Baufirmen waren gar nicht

vor Ort. Da habe ich das mit Hilfe von Freunden übernommen", erinnert sich Christine Biswenger. Offenbar gut getimt – danach kam Frost

Der Bau verläuft bis dato wie geplant. Von außen empfängt das Haus einen mit einer warmen Holzfassade. Ein schlichter Grundriss. Wenig Schnickschnack. Das riesige runde Fenster wirkt als sympathischer Blickfang, der viel Licht in das geplante Arbeitszimmer der Neu-Gerdauerin lassen wird. Die Coachin und Beraterin wird in dem offenen Wohn-, Ess- und Küchenbereich ab Herbst Gruppen für Trainings und Beratungen empfangen.

Wohnen und Arbeiten unter einem Dach – ist das noch Feng Shui? "Bei der richtigen Aufteilung durchaus", weiß die quirlige Frau und verweist kurz auf den Bauplan, auf dem Ruhebereiche und Erfolgsbereiche klar verortet sind. Schäferhundmischling Milou hat sich längst auf dem Grundstück ihre Nischen gesucht. Und auch deswegen ist für Christine Biswenger ihr Haus genau so, wie es für sie sein muss – einfach stimmig. [Kathrin Arlt]

Feng Shui heißt übersetzt: Wind und Wasser. Eine der Grundintentionen der jahrtausendealten fernöstlichen Lehre ist, dass das Qi (Lebensenergie; sprich: Tschi) fließen muss und zudem die Möglichkeit bekommt, sich zu sammeln. Feng, der Wind, trägt das Qi. Shui, das Wasser, bewahrt es. Und auch wenn die Physik eine solche Energie wie das Qi nicht kennt, so soll es – der Lehre nach – eine positive Energie sein, beispielsweise für Veränderungen in Bezug auf die Gesundheit, Partnerschaft und den Erfolg.

Einblicke ins Haus und Baufortschritte: www.2b-coach.de

- Anzeige



Aus "Alt" mach "Neu" Aufpolsterung und Neubezug

Grabenstr. 25-27 29525 Uelzen Tel. (05 81) **4 20 04** Fax (05 81) 9 48 76 83

www.barftgaans.de | Juli/August 2021 53



Am Fachwerkgebäude in Wichmannsburg entdeckt.

Fotos: Dirk Marwede

GESCHICHTE IN HOLZ

Inschriften erzählen aus vergangenen Zeiten

A ächtig steht sie da, irgendwie unverrückbar und fast scheint es so, als beobachte sie das Geschehen um sich herum mit ein wenig Stolz. Die hölzerne Scheune in der Velger Straße 2 in Bornsen hat schon viel erlebt. Heftige Stürme und Gewitter hat sie überstanden und sie ist froh, dass sie von keinem Blitz getroffen wurde, schließlich war ihr Dach über viele Jahre mit Reet gedeckt. Sie hat gesehen, wie das benachbarte Wohnhaus abgerissen und an anderer Stelle wieder neu aufgebaut worden ist. Nebenan sind neue kleine Eigenheime entstanden, auf der Straße gleich nebenan fahren nicht mehr Pferde mit Wagen, sondern Autos und Lastwagen vorbei. Die Scheune auf Hof Buckendahl in Bornsen ist 224 Jahre alt.

Der Betrachter der Scheune muss aber schon ganz genau hinschauen, um die Inschrift, die das belegt, entdecken zu können. Eine hölzerne Balkeninschrift an der südlichen Giebelseite gibt Auskunft über die Erbauer, das Baujahr und sie hält noch einen Wunsch parat. In erhabener Schrift ist das festgehalten: "Hans

Peter Bockendal Anna Elisabet Bockendal geborne Sandern Vor Feursnot und aller Gefor O Lieber Gott de Scheur bewor 1797".

Ein Mysterium findet sich nur wenige Meter weiter, denn in die Frontseite des eher kleinen, ehemaligen Schweinestalls ist eine Inschrift aus einem Hoftor eingemauert. Solch ein hölzernes Dokument in einem Schweinestall ist eher ungewöhnlich, doch die Erklärung ist recht einfach. Das Hoftor war ehemals Teil des abgerissenen Wohnhauses: "Jürgen Buckendal 1679 Margreta Halbarges". Ein sichtbarer Beleg, wie lange die Familie Buckendahl schon diese Hofstelle bewirtschaftet hat.

Spannend wird es dann, wenn solche Hausinschriften innerhalb eines Dorfes oder mit Nachbarorten miteinander verglichen werden, denn plötzlich tun sich familiäre Verbindungen auf, die über Jahrhunderte zurückliegen. Geheiratet wurde ein Mann oder eine Frau aus der Nachbarschaft – zumeist ebenfalls von einem Bauernhof. Hunderte solcher Inschriften sind heute noch in Stadt und Landkreis Uelzen zu finden. Manche von ihnen



Besonders ausführliche Inschrift in einem Torbogen in Natendorf.



Erst aus der Nähe offenbart sich das Geheimnis der alten Scheune.



Im ehemaligen Schweinestall ist der Schriftbalken des Wohnhauses verbaut.



Das Gebäude wurde aus dem Wendland nach Seedorf versetzt - samt Inschrift

gut erhalten, andere dem Verfall preisgegeben. Dabei haben sie viel auszusagen, etwa über die Entwicklung des Ortes. Werden dann noch die Inschriften, die sich in Beton an Häusern, Scheunen und Schuppen befinden, hinzugezogen, ergibt sich ein Bild der Siedlungsstruktur.

Tragende Balken eigneten sich besonders für Inschriften, ließ sich die Inschrift vom Zimmermeister doch vergleichsweise leicht einschneiden. Nachdem es sie bereits an Kirchen und öffentlichen Gebäuden gegeben hatte, wurden sie im 16. Jahrhundert auch in privaten Gebäuden zur Mode. Wer lesen konnte, verstand sie, waren sie doch in Deutsch geschrieben, wobei die Zimmermeister es mit der Schreibweise nicht immer so genau nahmen. Außer Erbauern und der Jahreszahl waren es zumeist kirchliche Sprüche, die an den Balken angebracht wurden.

Es gilt, dieses kulturelle Erbe zu bewahren, denn Inschriften sind durch Verwitterung oder gar Abriss des Gebäudes bedroht. Auch deshalb plant das Landwirtschaftsmuseum der Lüneburger Heide Hösseringen, eine Liste aller Hausinschriften zu erstellen und so ein Stück Geschichte des Landkreises Uelzen zu erhalten.





Wie vor 100 Jahren







FREILICHTMUSEUM DIESDORF Diesdorf

Mit über 20 Wohn- und Wirtschaftsgebäuden präsentiert das Freilichtmuseum Diesdorf das Leben früherer Generationen in der Altmark. Bei regelmäßigen Aktionstagen, Museumsfesten und Führungen wird die Vergangenheit wieder lebendig gemacht.

Mit seinem Naturspielplatz und gemütlichem Cafè ein ideales Ausflugsziel für die gesamte Familie.



Bitte informieren Sie sich zu Öffnungszeiten und Besuchsbedingungen während der SARS-Cov2-Pandemie auf www.museen-altmarkkreis.de oder auf unserer Facebook-Seite.

Molmker Straße 23 • 29413 Diesdorf • Tel. 0 39 02 / 450 info@freilichtmuseum-diesdorf.de • www.museen-altmarkkreis.de

www.barftgaans.de | Juli/August 2021 55



Jeder Buchstabe, der in die Bohle gekerbt wird, muss in Größe, Schriftart und Abstand zum Nachbarbuchstaben stimmen.

Fotos: Marwede

WIE AUS HOLZ EIN KUNSTWERK ENTSTEHT

Katja Nitzsche aus Ostedt lebt ihren Traumberuf

Noch ist es nur eine einfache Bohle, die auf dem langen Arbeitstisch liegt, in wenigen Tagen wird es ein Kunstwerk sein, das noch in 100 Jahren eine eigene Geschichte zu erzählen weiß. "Es reizt mich, mit Holz zu arbeiten, kreativ zu sein, gleichzeitig hat es auch etwas Meditatives." Für Katja Nitzsche aus Ostedt stand schon früh fest, dass sie Holzbildhauerin werden wollte. Ihren Traum hat sie zum Beruf gemacht, das Handwerk von der Pike auf gelernt, eine Ausbildung absolviert. "Es war damals noch unüblich, dass Frauen in diesen Beruf gehen."



Katja Nitzsche bei der Arbeit in ihrer Werkstatt.

Die verschiedenen Schnitzeisen wie Bohrer, Geisfüße, Hohlund Balleisen liegen bereit, der Knüpfel wartet darauf, zum Einsatz zu kommen. Im Moment arbeitet Katja Nitzsche an einer neuen Beschriftung einer Bohle. Liebevoll streift sie mit der Hand über das Holz, das sein Dasein viele Jahrzehnte zwischen anderen Bohlen fristete. Waren Schriften vor Jahrhunderten zumeist erhaben, werden sie heute in der Regel eingekerbt. Ist die passende Bohle gefunden und steht die darauf zu fertigende Inschrift fest, beginnt die vielleicht aufwändigste Arbeit – das Finden der richtigen Schrift und die der für die jeweilige Bohle passende Schriftgröße. "Dafür studiere ich Schriftbücher, schaue schon einmal in einer alten Bibel nach Schriftarten." Das auch, weil viele der Inschriften, die sie anfertigt und nacharbeitet, kirchlichen Ursprungs sind. "Alte Schriften haben einen eigenen Charakter, ich spüre die Verbindung zu früher und den Menschen, die diese Inschriften bestellt und gefertigt haben. Denn sie sagen nun einmal viel über die Erbauer und die Hausgeschichte aus, wenn etwa das Vorgängerhaus einem Brand zum Opfer gefallen ist.

Zuerst wird die Schrift auf ein Pergamentpapier gebracht, dann per Blaupause auf das Holz übertragen und schließlich eingekerbt. Jede Schrift, jede Bohle, jeder Balken ist für sich ein zu bearbeitendes Unikat. Bei Neuanfertigungen werden dazu ausschließlich heimische Hölzer verarbeitet, darauf legt Katja Nitzsche, die auch kleine Gebrauchsgegenstände wie Haarnadeln, Löffel oder Lampen fertigt, wert. Aus Holznägeln werden zudem kleine Kunstwerke erschaffen und jedes von ihr geschaf-



Holzgesichter - jedes für sich ein kleines Kunstwerk.

fene Holzgesicht weiß eine eigene Geschichte zu erzählen. Ihren ersten Auftrag, nachdem Katja Nitzsche ihre Arbeit als Holzbildhauerin wieder aufgenommen hatte, war ein zwölf Meter langer Balken mit 154 Buchstaben an einem Haus in Masel. Eine echte Herausforderung, musste die leidenschaftliche Holzbildhauerin doch von einem Gerüst aus arbeiten. Aufträge erledigte sie im Landkreis Uelzen zum Beispiel in Suderburg, wo der Balken an den Enden jeweils von einem Schaf geziert wird. Sehenswert sind auch das Nachbessern einer erhabenen Balkeninschrift in Emern sowie Schriftbalkenbearbeitungen im Handwerksmusem Suhlendorf.

"Die Erhaltung von Inschriften ist so wichtig", sagt Katja Nitzsche. Dazu beitragen zu können, erfüllt sie mit großer Freude – was an ihrer Arbeit zu sehen ist.

[Dirk Marwede]



Aus Holznägeln werden kleine Unikate.



MSM Bäder + Wärme GmbH Schulstr. 23 | 29399 Wahrenholz 0 58 35/9 60-0 | www.m-s-m.de





Reiner Bohnhorst und Sönke Strampe haben an Umstellung interessierten Landwirten einen Einblick in ihre Betriebe gegeben. Fotos: Neuls



Teilnehmer des Umsteller-Praxistag begutachten ein Feld mit Ackerbohnen. Leguminosen sind wichtiger Bestandteil der Fruchtfolge im Ökolandbau.

IM ÖKO-FELD: UMSTELLER-PRAXISTAG

Zu Gast bei zwei Betrieben der Öko-Modellregion Heideregion Uelzen

Was kommt auf mich zu, wenn ich meinen Betrieb auf Bio umstelle? Was muss in Bezug auf Nährstoffversorgung und Fruchtfolge beachtet werden? Und wie ist eigentlich die Abnahmesituation? Mit diesen Fragen beschäftigten sich interessierte Landwirte auf zwei Öko-Betrieben in der Öko-Modellregion Heideregion Uelzen. Der Fachbereich Ökologischer Landbau der LWK Niedersachsen konnte mit der Strampe GbR und den Biohöfen Oldendorf zwei besonders anschauliche Bio-Betriebe für diesen Umsteller-Praxistag gewinnen. Beide Betriebe mit dem Schwerpunkt Ackerbau wirtschaften ohne Viehhaltung, eine besondere Herausforderung gerade in Hinblick auf die Bodenversorgung mit Nährstoffen.

Landwirt Sönke Strampe bewirtschaftet einen 240 Hektar großen Betrieb in Rieste und hat nach zwei Jahren intensiver Vorplanung 2017 auf Ökolandbau umgestellt. Mit Reiner Bohnhorst von den Biohöfen Oldendorf haben die Bio-Interessierten einen "alten Hasen", der nach konventioneller Ausbildung 1996 "aus tiefer Abneigung gegen das Spritzen" den elterlichen Betrieb umstellte. Heute bewirtschaftet er gemeinsam mit Morten Haram über 400 Hektar und berichtete aus 25 Jahren Erfahrung

Auf dem Laufenden bleiben ...

... die Öko-Modellregion Heideregion Uelzen bietet Interessierten einen Newsletter an, der sie über Aktivitäten, Termine und Neuigkeiten informiert. Wer jetzt denkt, was soll ich mit noch einem Newsletter, die Hälfte interessiert mich gar nicht, kann beruhigt sein. Verbraucher-Themen und Informationen für Bio-Landwirte und solche, die es werden wollen, gibt es auch in getrennten Verteilern, sodass Abonnenten wählen können, worüber sie informiert werden wollen.



Kurzfristiger Termin-Tipp

Am Samstag, 3. Juli findet ein Termin in Kooperation mit der KVHS Uelzen auf dem Bauckhof Stütensen statt: Uelzen ackert ist das Motto, ein Praxistag auf dem Gemüsefeld mit guten Tipps und Anregungen für Hobby-Biogärtner*innen.

von Erfolgen und Schwierigkeiten. Sönke Strampe gab einen Einblick in seine Umstellungsvorbereitung und Umstellungszeit, die herausfordernd gewesen sei. Angebaut wird während der Umstellung zwar nach der Ökorichtlinie, die Erzeugnisse können aber nicht als "Bio" vermarktet werden. Mit "Sönkes Süßkartoffeln" hat sich Strampe als einer der ersten norddeutschen Bio-Süßkartoffel-Anbauer eine Marktnische erschlossen. Sein Getreide vermarktet er an die Bohlsener Mühle in Bohlsen. Der Abschluss von Drei-Jahres-Verträgen gibt dabei sowohl dem Landwirt als auch der abnehmenden Hand Planungssicherheit. Die Vermarktung ist ein wichtiger Aspekt, der von Anfang an bedacht werden muss, betonte auch Reiner Bohnhorst. Das gilt nicht nur für Getreide, sondern auch für Kartoffeln, die seinen Betriebsschwerpunkt ausmachen. Die Lagerhaltung ist hierbei ebenfalls ein Thema, die Abnehmer selbst haben in den seltensten Fällen eigene Kapazitäten und Dienstleister bzw. deren Kapazitäten sind derzeit rar.

Für beide Betriebe spielt der Anbau von Leguminosen wie Kleegras, Erbse und Ackerbohne für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit eine besondere Rolle. Die Biohöfe Oldendorf haben ihren Anbau 2019 zudem um Feldgemüse erweitert: Porree, Kohlrabi, Stangensellerie und Brokkoli, die von den Umstellungs-Interessierten sowohl auf dem Feld als auch in der Aufbereitung besichtigt werden konnten. Die vielfältigen Kulturen bringen eine Vielfalt an erforderlichen Arbeitsgeräten mit sich. Zur Unkrautregulierung setzt Bohnhorst neben Striegel und Sternrollhacke in seinen Bio-Zuckerrüben sogar einen Hackroboter zum Unkrautjäten ein.

Der boomende Bio-Markt bietet umstellungswilligen Landwirten viele Chancen, so ein Fazit des Umsteller-Tages. Aber das Wachstum der Biobranche kann nur nachhaltig sein, wenn von Erzeuger, Verbraucher und Politik auch die weiterverarbeitenden Strukturen konsequent mitgedacht und die gesamte Wertschöpfungskette in den Fokus gerückt wird.

Weitere Auskunft zum Umsteller-Praxistag und zur Umstellungs-Beratung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen erteilt Martin.Schochow@lwk-niedersachsen.de vom Fachbereich Ökologischer Landbau der Landwirtschaftskammer Niedersachsen; Informationen zur Öko-Modellregion Heideregion Uelzen gibt es unter www.oeko-fuer-uelzen.de.

30 JAHRE BIOKISTE VOM ELBERS HOF

Ökolandbau auf den Tisch gebracht: Von der Artischocke bis zur Zucchini

Der Elbers Hof gehört im Landkreis mit zu den Pionieren des Ökolandbaus. Als Ulrich (Ulli) Elbers und seine Lebensgefährtin Anke Hennings 1990 beschließen, den Betrieb zu übernehmen steckt der Ökolandbau noch in den Anfängen, auch wenn es den Anbauverband Demeter für biologisch-dynamische Landwirtschaft bereits seit fast 100 Jahren gibt. Das staatliche Bio-Siegel wurde "erst" vor 20 Jahren eingeführt. Im Landkreis Uelzen gab es schon ein paar überzeugte Biobauern. Heute ist es so, dasss der Landkreis im Vergleich zu den Nachbarn Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Heidekreis Nachholbedarf hat.

Eins hat sich bis heute allerdings geändert: Wer auf Öko umstellen will, wird nicht mehr so kritisch beäugt oder belächelt wie vor 30 Jahren. Er fühlte sich wie ein Exot, erzählt Ulli Elbers in der Jubiläumszeitung, die der Demeterbetrieb zu seinem Jubiläum selbst herausgebracht hat, mit Unterstützung unserer Herausgeberin, Initia Medien und Verlag UG, und der Allgemeinen Zeitung Uelzen. "Ökolandbau und acht Kinder, Gemüse auf Ackerflächen, die Bodenpunkte 20-45 aufweisen, Lieferservice für Gemüse ..." - für Anke und Ulli gab's aber kein Vertun, sie wollten Bio. Ein einschneidendes Erlebnis für Anke, die Gärtnerin in einem konventionellen Betrieb gelernt hat: Sie hat ihre Muttermilch nach der Geburt des zweiten Sohnes untersuchen lassen und es wurden Spritzrückstände nachgewiesen. Zwar war die Entscheidung auf Bio umzustellen schon vorher für beide klar, aber spätestens da war sie unanfechtbar.

Ulli liebt die Vielfalt und freut sich heute noch darüber, wenn er neue Kulturen auf seinen Feldern ausprobiert und es gelingt. "Artischocke – wer hätte das gedacht, dass sie einmal bei uns wächst?", erzählt er, "Natürlich: Das hat auch etwas mit dem Klimawandel zu tun, das Wetter hat sich verändert und eine unsere größten Herausforderungen wird das Wasser sein." Aber erstmal



Wohl das schönste Geschenk zum Jubiläum: Ulli Elbers (links) Tochter Hanne Lene und ihr Lebensgefährte Onke Bretzler – die Hofnachfolge ist gesichert!



kann man sich freuen, über das, was gelingt. Eine Stärke, die Ulli Elbers mitbringt und die Anke mit ihm teilt. Sie hat sicherlich über viele Stolpersteine und Hürden der drei Jahrzehnte geholfen, denn Tiefschläge gab es natürlich auch – menschliche, wirtschaftlich – wie es im Leben so ist. Es gibt einen Satz, den Ulli während einer Feldführung einmal sagte und der hängengeblieben ist: "Wenn die Rehe die Salatherzen fressen, dann ist das nicht schön, aber sie lassen uns ja noch etwas übrig."

Wer hätte das damals wohl gedacht, dass sich der Elbers Hof so prächtig entwickelt und mittlerweile rund 100 Menschen einen Arbeitsplatz in der Region bietet, in verschiedenen Bereichen ausbildet und zudem familienfreundliche Strukturen mit unterschiedlichsten Arbeitszeitmodellen ermöglicht, sodass hier auch viele Mütter oder Väter Familie und Beruf in Einklang bringen können. Die Hoffeste, die von Anfang an ein fester Bestandteil auf dem Elbers Hof in Nettelkamp waren, haben Tradition und locken tausend und mehr Besucher*innen nach Nettelkamp – zumindest vor der Pandemie. "Wir hoffen sehr, dass wir nach zwei Jahren Pause im nächsten Jahr wieder einladen können, denn die Hoffeste sind schon etwas Besonderes: Wir begegnen unseren Kundinnen und Kunden, Betriebe, mit denen wir vielfach eine langjährige Partnerschaft pflegen, kommen und präsentieren ihre Erzeugnisse und helfen uns dabei, die Fäden von der Produktion zum Verbraucher zusammenzuführen - von uns als landwirtschaftlichem Erzeuger über den handwerklich arbeitenden Bäcker, die Käserin oder aber die Bio-Mühlen, die Getreide weiterverarbeiten zu Keksen oder Backmischungen ... und mal ganz davon abgesehen, dass wir auch einen kulturellen Beitrag liefern, nicht nur zum Hoffest. Konzerte, Scheunenkino, Krimi-Lesungen mit Büfett." Apropos Krimilesung: Carsten Schlüter alias Holger Hammer hat extra zum Elbers Hof-Jubiläum einen Kurzkrimi verfasst, den es exklusiv in der Jubiläumszeitung zu lesen gibt!

Wer die Biokiste vom Elbers Hof (noch) nicht bekommt, der kann sich unter info@elbers-hof.de ein Exemplar der 28 Seiten starken Zeitung sichern, am besten gleich mit Test-Abo!



"Turm 12" – Investitionen am Hauptsitz in Uelzen Neue Sprühtrocknungsanlage im Bau / Fertigstellung in 2022

Die Uelzena eG ist eine der größten Arbeitgeberinnen in unserer Region mit Hauptsitz in Uelzen. Mit dem "Turm 12", wie ihn das Team nennt, befindet sich derzeit eine neue, hochmoderne Anlage für Sprühtrocknung im Bau: "Eine der größten Investitionen der Firmengeschichte", erzählt Thomas Kasubke, Molkereimeister und Leiter der Trocknungsabteilung. "Wir haben uns über die Jahre eine hohe Kompetenz im Bereich Babyfood erarbeitet, die sich hier gebündelt widerspiegelt. 2018 haben wir mit der Planung zu "Turm 12" begonnen, Mitte 2022 ist es soweit, dann wird die Anlage in Betrieb gehen." 1952 wurde die Uelzena eG in Uelzen gegründet, als Sekundärgenossenschaft von Meiereien und Molkereien stellte sie früher aus den Milchüberschüssen der Mitglieder vor allem haltbares Milchpulver her. In den verschiedenen Werksstandorten werden heute Butter, Butterfett, Käse und gezuckerte Kondensmilch produziert und weitere milchbasierte Zutaten und Produkte hergestellt. Darüber hinaus ergänzt die Spezialisierung auf Trockenerzeugnisse ganz ohne Milch die Produktionspalette. "Wir trocknen alles außer Tränen", scherzt Benjamin Bücker, Molkereimeister und stellvertretender Leiter der Trocknung im Gespräch mit Barftgaans. Uelzena hat sich als Dienstleister für die lebensmittelverarbeitende Industrie positioniert. Dazu gehören empfindliche Lohntrocknungsprodukte wie Aromen, Naturfarbpulver und Vitamine ebenso wie die Entwicklung von maßgeschneiderten Produkten für namhafte Markenanbieter.



Nachwuchs gesucht!

Die Ausbildung von Fachkräften ist für die Uelzena eG gesesellschaftliche Aufgabe und Verantwortung, aber auch eine wichtige Investition in die eigene Zukunft. "... denn ohne die Mitarbeiter läuft nichts." Die Genossenschaft wächst stetig weiter und baut ihre Geschäftsfelder weiter aus. Derzeit arbeiten gut 500 Mitarbeiter bei der Uelzena, es wird in zehn Berufsfeldern ausgebildet. Der Betrieb ist groß, aber die Atmosphäre in den Teams kollegial und familiär. Uelzena schafft ein Gefühl von Heimat, das mag an den Produkten liegen, an den Wurzeln des Unternehmens, an der Unternehmensphilosophie und dem Vorteil einer Genossenschaft: "Wir wissen genau, wo unser Rohstoff herkommt, denn die Landwirte unserer Mitgliedsunternehmen sitzen auch in unseren Gremien wie Vorstand oder Aufsichtsrat", ergänzt PR-Managerin Karina Bode-Koch. "Die Mitgliedsunternehmen tragen die Investitionen der Uelzena und damit seit vielen Jahren zum Unternehmenserfolg bei. Und genauso hat auch die Belegschaft ihren Anteil daran."

"Besondere" Berufe bei Uelzena

"Wir wollen in 'Barftgaans' drei Berufe hervorheben", erklärt Benjamin Bücker, "die für uns sehr wichtig sind, da hier unmittelbar an unseren Produkten gearbeitet wird. Wir haben natürlich auch kaufmännische Berufe, Lagerlogistik und Industriemechanik, aber folgende Berufe machen uns besonders.":

"FaLet" – Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w/d)

– die Lebensmittel-Allrounder müssen sich in allen Bereichen der Lebensmitteltechnik gut auskennen: Von den Rohstoffen über die Rezepturen bis hin zum fertigen Produkt. Das bedeutet zum einen technisches Interesse und Verständnis, weil die "FaLets" die Maschinen einrichten, Produktionsprozesse steuern und kontrollieren. Physik und Mechanik stehen ebenso auf dem Ausbildungsplan wie Umweltschutz und Verpackungstechnik. "Wir arbeiten hier mit natürlichen Zutaten," daher sind die Qualitätsstandards oberstes Gebot und das Know-how gefragt, welche Arbeitsprozesse nötig sind – von der Zusammenstellung der Zutaten bis

Michael Klär und Marcel Friede haben beide die Ausbildung jeweils zum Milchtechnologen und FaLet bei Uelzena abgelegt und sind heute beide in der Trocknungsabteilung in Uelzen tätig. zum fertigen Produkt. Hier spielen Mikrobiologie und Lebensmittelchemie eine große Rolle. Bewerber*innen sollten großes Interesse an Mathematik, Technik und Naturwissenschaften haben.

Milchtechnologe (m/w/d)

Milch ist ein fantastisches Produkt und Grundlage einer breiten Palette an Lebensmitteln – Butter, Joghurt, Käse, Milchpulver, Pudding, Kondensmilch … die Ausbildung ist erst einmal ähnlich wie die der "FaLets", beinhaltet aber die Spezialisierung auf Milcherzeugnisse. Milchtechnologen werden zu Spezialisten, sie erlernen alles über die verschiedenen Verfahren, mit denen Milch verarbeitet werden kann. Wenn der Milchtankwagen auf den Hof fährt, fängt die Arbeit an. Die Rohmilch wird geprüft, das erste von vielen Malen während der Weiterverarbeitung zum fertigen Produkt, die Lebensmittelqualität und -Sicherheit muss immer gegeben sein. Technisches Verständnis ist hier genauso wichtig wie gute Kenntnisse in Biologie und Chemie.

Milchwirtschaftlicher Laborant (m/w/d)

Verantwortungsbewusstsein und Konzentrationsfähigkeit sind im Labor gefragt, denn hier geht's um die Qualitätssicherung – von der Rohmilch bis zum Endprodukt. Der Milchwirtschaftliche Laborant nimmt Proben, bereitet Versuchsreihen vor und analysiert die Inhaltsstoffe mithilfe von chemischen, physikalischen, mikrobiologischen und sensorischen Verfahren. Auch die Dokumentation der Ergebnisse gehört zu seinem Aufgabenbereich. Sie brauchen technisches Verständnis und Begeisterung für Naturwissenschaften. Chemie, Physik und Mikrobiologie sind Schwerpunkte der

Ausbildung. Lebensmittelrecht, Umweltschutz und Wirtschaftslehre sind weitere Bestandteile. Alle Untersuchungen werden Hand in Hand durchgeführt. Nicht nur im Labor, sondern auch in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen aus der Produktion und der Produktentwicklung.

Was sollten Bewerber*innen mitbringen?

Freude am Lernen und Arbeiten im Team. Mit einem guten Oberschulabschluss können sich engagierte Schüler*innen auf diese Berufe bewerben.

"Wir haben zunehmend Abiturienten oder auch Studienabbrecher, die statt Theorie doch lieber Praxis erleben wollen", berichtet Bücker weiter. "Da merkt man schon, dass sie es etwas leichter haben, denn anspruchsvoll ist die Ausbildung schon, bietet aber eine ausgezeichnete Basis für eine berufliche Weiterentwicklung. Sie können sich spezialisieren oder zum Techniker oder Meister im jeweiligen Bereich fortbilden. Eins ist auf alle Fälle sicher: Unsere Arbeit ist vielseitig und anspruchsvoll", ergänzt Thomas Kasubke, der selbst vor vielen Jahren den Beruf Milchtechnologe erlernt hat. "Es wird nie eintönig, es gibt immer etwas Neues und das Betriebsklima ist richtig gut. Auch die Karrieremöglichkeiten sind vielseitig, viele leitende Stellen sind heute mit ehemaligen Azubis besetzt." Und die Übernahme-Quote von der Ausbildung ins Ansstellungsverhältnis ist sehr hoch: "Wenn nicht manche unserer Azubis andere Pläne hätten, dann wären wir wohl bei 100 Prozent, so sind es immerhin 87 Prozent." Darauf kann ein Unternehmen stolz sein!

WWW.UELZENA.DE/JETZT-DU





Uelzena ist ein moderner Industriebetrieb mit innovativer Technik, einer breiten Produktpalette und einem starken Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

AUSBILDUNGSBERUFE (M/W/D) AB 1. AUGUST 2022

- Milchtechnologe
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Milchwirtschaftlicher Laborant
- Industriemechaniker
- Fachlagerist/Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker Systemintegration
- Industriekaufleute



JETZT AUSBILDUNG KLARMACHEN

Nach wie vor sind zahlreiche Ausbildungsplätze noch nicht besetzt

Das Schuljahresende nähert sich mit großen Schritten und nicht alle, die jetzt die Schule verlassen, haben schon einen Ausbildungsvertrag in der Tasche. "Nur mit Ausbildungsplatz in die Ferien" – diesen dringenden Appell richtet Ausbildungsmarktexpertin und Arbeitsagenturchefin Kerstin Kuechler-Kakoschke an die Schulabgängerinnen und Schulabgänger.

Die Chancen, die Ausbildung klarzumachen und dann in die Ferien zu starten, stehen sogar trotz Corona-Pandemie recht gut. Ende Mai gab es im Landkreis Uelzen mehr freie Ausbildungsstellen als Jugendliche, die noch als unversorgte Bewerber bei der Agentur für Arbeit in Uelzen gemeldet waren. "Auch für wen auf den ersten Blick vielleicht nichts dabei sein sollte, der darf nicht in den Kopf in den Sand stecken", so Kuechler-Kakoschke.

Einige Betriebe werden erfahrungsgemäß noch kurzfristig Ausbildungsstellen melden und so lohnt es, mit den Beratungsfachkräften im Kontakt zu bleiben. Die Berufsberaterinnen und Berufsberater stehen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite. Sie informieren über die tagaktuellen Ausbildungsangebote und helfen dabei, Alternativen zu entwickeln oder andere Stolpersteine zum Berufsstart aus dem Weg zu räumen.

Trotz Abitur: Ausbildung statt Studium

Es gibt zahlreiche Ausbildungsberufe, die sehr komplexe Inhalte und ein hohes Maß an Fachkompetenz vermitteln. Besonders in Berufen, in denen MINT-Fächer gefragt sind, haben es Abiturienten deutlich einfacher.

Bereits ab dem ersten Lehrjahr verdienen Azubis ihr eigenes Geld. Zudem herrscht in Deutschland ein Fachkräftemangel, der perspektivisch für sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt spricht. In Handwerksberufen zum Beispiel wird entgegen der landläufigen Meinung sehr gut bezahlt.

Das eine schließt das andere nicht aus: Azubis können während ihrer Ausbildung oftmals schon finanzielle Rücklagen fürs Studium schaffen oder sogar während der Studienzeit in ihren Berufen noch Geld verdienen. Die Ausbildung hilft, von Anfang an ein berufliches Netzwerk aufzubauen, was im späteren Werdegang – mit oder ohne Folgestudium – durchaus von Vorteil sein kann.

Eine Entscheidung ist (fast) nie in Stein gemeißelt – ein Blick auf die beruflichen Biografien im Familien- und Freundeskreis hilft, den eigenen Weg zu finden.



IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag Initia Medien und Verlag UG (haftungsbeschränkt) Woltersburger Mühle 1, 29525 Uelzen 0581 971570-60 info@initia-medien.de

Redaktion

redaktion.barftgaans@ initia-medien.de Eva Neuls [V.i.S.d.P.] eva.neuls@initia-medien.de

Feuilleton

Barbara Kaiser

Kolumnist

Jürgen Trumann, It's Tru[mann]

Gestaltung

Nina Meyer Friederike Kohnke grafik@initia-medien.de

Gastautoren

Dirk Marwede Janina Fuge Katharina Martha Hartwig Kathrin Marie Arlt Sascha Fobbe

Mediaberatung

Gesa Schmidtke-Kiefert Mobil 0171 2079456 gesa.schmidtke-kiefert@ initia-medien.de

Erscheinungsweise

6 x im Jahr, coronabedingt können sich die geplanten Erscheinungstermine verändern.

Druck

MHD Druck und Service GmbH Harmsstraße 6 29320 Hermannsburg



[Anzeige]



FRISCHER GENUSS

DIREKT AUS DER MUHLE

Besuchen Sie unsere Mühlenläden in Lüneburg und Bohlsen

- Frische Bio-Backwaren aus unserer Backstube
- Kuchen und Snacks aus unserer Bio-Konditorei
- Das Bohlsener Mühle Keks- & Müsli Sortiment
- In Lüneburg viele Produkte
 Unverpackt verfügbar



oder online unter: shop.bohlsener-muehle.de

WWW.NACHHALTIGKEIT.BOHLSENER-MUEHLE.DE

VIELE SCHRITTE AUF DEM WEG ZUR NACHHALTIGKEIT

s geht nur ökologisch. Es geht nur gemeinsam. Es geht nur wertschätzend. Das ist der unternehmerische Grundsatz der Bohlsener Mühle. An wie vielen kleinen und großen Schrauben man drehen kann, zeigt die Nachhaltigkeits-Website

"Mit dem digitalen Nachhaltigkeitsbericht schaffen wir Transparenz über unsere Nachhaltigkeitsleistungen", erläutert Philip Luthardt, Nachhaltigkeitsmanager der Bohlsener Mühle und führt weiter aus: "Wir berichten, welche Maßnahmen wir bereits umsetzen konnten, welche Erfolge wir beispielsweise im Bereich regionaler Beschaffung oder im Klimaschutz erreicht haben, aber auch welche Herausforderungen es aktuell zu meistern gilt und wo es weitere Potenziale gibt. Auf der Website können die Komplexität, die Zusammenhänge der Themen und die Wirkungsweisen der Projekte ideal abgebildet werden." Bereits 1979, als Volker Krause die Bohlsener Mühle von seinem Vater übernahm, stand für den damaligen Jungunternehmer fest: nur der nachhaltige, ökologische, sozialökonomische Weg ist zukunftsfähig und handelte entsprechend. Darauf aufbauend wurde 2015 ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement installiert.

Ambitionierte Ziele im Bereich Klimaschutz

"Die Klimakrise ist eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Das 2015 verabschiedete Pariser Klimaabkommen ist ein wichtiger Schritt. Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sind nun gefragt, die Vorgaben umzusetzen. Die Bohlsener Mühle möchte hier ihren Beitrag leisten und hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesteckt: Wir wollen bis 2025 klimapositiv arbeiten", erklärt Mathias Kollmann, Geschäftsführer der Bohlsener Mühle. Konkret bedeutet das, dass die Bohlsener Mühle die Emissionen am Unternehmensstandort auf nahezu null reduzieren und die unvermeidbaren Emissionen in Zusammenarbeit mit Landwirten über ein Humusaufbauprojekt kompensieren will.

Und dabei ist man auf einem guten Weg. Im Vergleich zu 2019 wurden insgesamt 24 Prozent weniger CO2-Emissionen ausgestoßen. Dies wurde durch Effizienzsteigerungen im Bereich der Prozesswärme und durch Optimierungen in der Logistik realisiert. "2020 haben wir in Sachen Klimaschutz einen weiteren Meilenstein erreicht. Neben der Reduktion der Emissionen haben wir unseren Unternehmensstandort vollständig klimaneutral gestellt – unter anderem mit Hilfe unserer innovativen Dinkelspelzenheizung, die seit 2019 lokal klimaneutrale Wärme für 72 Haushalte produziert. Ein Beispiel, das zeigt, wie wir Mehrwert für Region, Gesellschaft und Natur schaffen", erklärt Kollmann.

Über die Bohlsener Mühle

Die Bohlsener Mühle zählt zu den Pionieren der Biobranche. Mit der Übernahme der väterlichen Getreidemühle durch Volker Krause 1979 – dem Mühlensterben zum Trotz – folgte die Umstellung auf 100 % Bio. Rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des mittelständischen Unternehmens sorgen für ein vielfältiges Bio-Sortiment, angefangen von klassischem Mehl, über Snäckebrot bis hin zu Keksen, Müslis und frischen Backwaren. Für mehr Vielfalt auf dem Acker und auf dem Teller!



Die Frage, die du dir stellen solltest, lautet nicht "Was will ich?" oder "Was sind meine Ziele?", sondern "Was würde mich begeistern?"

Tim Ferris

Nachhaltig & druckfrisch aus unserem Hause:

Die Barftgaans





GLAUBE | LIEBE | HOFFNUNG

DAS BIBLISCHE STADT-LAND-FLUSS

Mit 24 himmlischen Kategorien



RUND UM



DIN-A3 Spielblock à 50 Blatt. Jetzt online bestellen unter www.himmelsgut.de